THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Kleine Anzeigen in der „Abendpost" versprechen vollen Erfolg. Heute werden 324 auf der 6. Seite veröffentlicht.

Chicago, Montag, den 5. März 1917. — ★ 5 Uhr Ausgabe. — 29. Jahrgang — Nr. 54

Schiffsarmirungsfrage ist doch noch offen!

Deutsche Tauchboote haben wieder gewaltige Leistungen vollbracht!

Präsidenten-Arm gelähmt!

Eine eigenartige Lage beim Beginn des zweiten Amtstermins.

Was Herr Wilson vorschlägt.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Washington, D. C., 5. März. Präsident Wilson, dessen zweiter Amtstermin gestern Mittag begann, erließ gestern Abend, angesichts der schließlichen Totmachung der Schiffsarmirungs-Vorlage durch die Filibustier-Taktik im Senat des alten Kongresses, vom Weißen Hause aus folgende Erklärung an das Land:

„Der Abschluß der letzten Tagung des 64. Kongresses enthüllt eine Lage, die in der Geschichte unseres Landes und vielleicht in der Geschichte einer jeden modernen Regierung beispiellos dasteht. In der unmittelbaren Gegenwart einer Krise von weitreichenden Möglichkeiten und einer nationalen Gefahr, wie sie die Bundesregierung bisher in der ganzen Geschichte ihrer internationalen Beziehungen nicht kannte, war der Kongreß nicht in der Lage, das Land zu schützen oder die elementaren Rechte seiner Bürger zu wahren. Ueber 500 der 530 Mitglieder beider Häuser waren bereit zum Handeln. Das Abgeordnetenhaus faßte mit überwältigender Mehrheit einen Beschluß. Aber der Senat konnte nichts tun, weil eine kleine Gruppe von elf Senatoren beschlossen hatte, daß er nichts tun solle.

„Der Senat hat keine Regeln, durch die eine Debatte begrenzt oder beendet, — keine Regeln, durch die eine Verschleppungstaktik verhütet werden kann. Ein einziges Mitglied mag, wenn es körperlich dazu fähig ist, jedes Vorgehen verhindern. Das Ergebniß im vorliegenden Fall bildet eine vollständige Lähmung des gesetzgeberischen sowohl wie des vollziehenden Zweiges der Regierung.

Frühere Beispiele.

„Diese Unfähigkeit des Senats hat die Annahme einiger der wichtigsten Gesetzmaßnahmen zu einer Zeit unmöglich gemacht, da ihre Notwendigkeit Jedem klar sein mußte.

„Die Opposition von einem oder zwei Senatoren war dafür verantwortlich, daß die Mitgliedschaft der Zwischenstaatlichen Handelskommission nicht erhöht wurde, und daß sie nicht die für ihre Leistungsfähigkeit erforderliche, geänderte Organisation erhielt. Die Wasserkraftbill und der Gesetzentwurf für die Erhaltung unserer natürlichen Hilfskräfte konnten nicht durchdringen. Die Armeevorlage war ein Fehlschlag, wie viele andere von gleicher Bedeutung. Es hat sich auch als unmöglich herausgestellt, die Vollmachten der Schiffahrtsbehörde zu erweitern, so daß sie den besonderen Erfordernissen der neuen Lage hätte gerecht werden können.

Sondertagung würde nicht helfen.

„Es würde die Schwierigkeiten nicht aus der Welt schaffen, wollten wir den 65. Kongreß zu einer Sondersession einberufen. Die Lähmung des Senats müßte nach wie vor andauern. An dem rechten Geist fehlt es dem Kongreß nicht. Ich darf sogar behaupten, daß er, soweit seine gegenwärtigen Mitglieder zurückdenken können, niemals einiger war in Gedanke und Tat, als heute. Es herrscht nicht nur Patriotismus vor, sondern die Ziele, die die Mitglieder verfolgen, liegen ihnen klar und deutlich vor Augen. Der Senat kann aber nur handeln, wenn seinen Führern einhellige Zustimmung gewiß ist. Die Mehrheit ist machtlos, — hilflos. Inmitten einer Krise von außergewöhnlicher Gefahr, wenn nur entschlossenes Vorgehen die Nation schützen oder sie vor dem Kriege selbst bewahren kann, läßt sich nichts tun.

Beschämend vor dem Ausland.

„In diesem tatsächlich die Nation und ihre Vertreter im Geiste beispielloser Einigkeit hinter dem obersten Exekutivbeamten stehen, wird im Auslande doch der Eindruck hervorgerufen, daß dies nicht der Fall sei, und daß fremde Regierungen handeln mögen, wie es ihnen gefällt, und ohne befürchten zu müssen, daß diese Regierung überhaupt etwas tun kann. Wir können nicht erklären. Die Erklärung ist unglaublich.

„Tatsächlich ist der amerikanische Bundessenat die einzige gesetzgebende Körperschaft in der Welt, die nicht handeln kann, wenn die Mehrheit zum Handeln bereit ist. Eine kleine Gruppe starrköpfiger Männer, die keine andere Ansicht als ihre eigene vertreten, haben die große Regierung der Ver. Staaten hilflos und verächtlich gemacht.

„Das Hilfsmittel? Es gibt nur ein Hilfsmittel. Das einzige Hilfsmittel besteht darin, daß die Regeln des Senats so abgeändert werden, um ihm ein Vorgehen zu ermöglichen. Man darf sich darauf verlassen, daß das Land die Moral ziehen wird. Ich glaube, daß der Senat aufgefordert werden darf, die Mittel zum Handeln zu liefern und das Land vor einer Katastrophe zu bewahren."

In der heutigen Sondersitzung des Senats, in welcher der Vizepräsident für seinen neuen Termin vereidigt wird — Herr Wilson hatte sich bereits gestern im engeren Kreis vereidigen lassen, heute muß aber noch das übrige Programm der Amtseinführung erledigt werden — schlug der Präsident in aller Form eine Abänderung der Regeln im obigen Sinne vor.

Früher hatte es geheißen, der Präsident werde, wenn die Schiffsbewaffnungs- oder Vollmachten-Vorlage durchfalle, auf eigene Hand vorgehen, — aber gleichzeitig mit der obigen Erklärung ließ er mitteilen, daß er zwar unter seinen „allgemeinen verfassungsmäßigen Befugnissen" vieles von dem tun könne, was er den Kongreß zu tun veranlaßt habe, daß sich jedoch herausgestellt habe, daß noch gewisse alte, nie widerrufene Bestimmungen existirten, welche der Ausübung seiner Macht „unübersteigliche praktische Hindernisse" in den Weg legen könnten!

Präsident mag doch noch Schiffe armiren!

Washington, D. C., 5. März. Präsident Wilson scheint doch wieder neue Hoffnung bezüglich der Möglichkeit zu schöpfen, auch ohne Kongreßbeschluß amerikanische Schiffe zu bewaffnen. Er hat die Rechtsberater der Regierung heute ersucht, ihm binnen 24 Stunden ein formelles Gutachten darüber abzugeben, ob er als Präsident die Macht zu dergleichen hat oder nicht.

Von der Entscheidung hierüber hängt es ab, ob der Präsident in dieser Sache vorangehen wird.

Im Uebrigen ist noch eine Möglichkeit da.

Der Präsident wünscht auch rasches Vorgehen des neuen Senats behufs Aenderung seiner Geschäftsregeln, sodaß künftig solche Filibusterei, wie die jüngste, verhindert werden kann. Wenn der Senat in diesem Sinne beschließt, so scheint Aussicht darauf zu sein, daß selbst unter regelrechtem Zusammenwirken mit dem neuen Kongreß doch noch eine „Bewaffnete Neutralitäts"-Politik verfolgt werden kann!

Ein demokratischer Senatskaukus wird bereits morgen abgehalten und erörtert den Kampf um eine neue Debatteschlußregel.

Bilder aus dem Kriege.

Oesterreichische Truppen im Schützengraben vor Görz.

Gefangene französische Soldaten vor dem Abtransport.

Alter Kongreß schließt mit Sperre!

Washington, D. C., 5. März. Eine Gruppe von 12 Senatoren — teils unabhängigen Republikanern, teils unabhängigen Demokraten —, welche von den Senatoren La Follette und Stone (Vorsitzer des Komitees für auswärtige Beziehungen) geführt wurde, führte nach 36stündigem Kampfe schließlich gestern doch noch die Niederlage, oder vielmehr die Nicht-Beschließung der Schiffsbewaffnungsvorlage herbei, welche von Präs. Wilson so eindringlich gewünscht wurde! Sie setzte ihre Verschleppungstaktik mit der größten Hartnäckigkeit fort, bis die Lebensdauer des alten Kongresses Sonntag Mittag erlosch.

Das, von 76 Senatoren unterzeichnete Manifest zugunsten jener Vorlage — als „informelle Abstimmung" bezeichnet — hat also auch nichts mehr genützt und hatte weiter keine Bedeutung, als die Verantwortlichkeit für die Filibustier-Politik festzustellen.

In den letzten Stunden der Tagung sprach Senator Hitchcock.

Senator La Follette suchte vergebens nach einer Gelegenheit, eine Rede zu halten, zu welcher er viele Tage gearbeitet hatte, und wurde schließlich sehr aufgeregt. Er erklärte nach dem Schluß der Tagung, er werde die Rede jetzt „vor dem ganzen Lande halten".

Washington, D. C., 5. März. Es ging sehr erregt in den letzten Stunden des alten Senats zu. Senator Hitchcock, welcher die „Bewaffnete Neutralitäts"-Bill in Obhut hatte, und ebenso Senator Williams und Andere griffen leidenschaftlich die zwölf Senatoren an, die „den Willen der Mehrheit des Senats zunichte machten". An zornigen Gegenrufen fehlte es nicht; auch das Wort „Lüge" fiel wiederholt.

Folgendes waren die „Versperrungs-Senatoren", die sich auch weigerten, das Manifest zu unterzeichnen, das eine Art zwangloser Abstimmung zugunsten jener Regierungsvorlage bildete: Clapp, Minnesota: Cummins, Iowa: Gronna, Nord-Dakota: Jones, Washington: Kirby, Arkansas: La Follette, Wisconsin: Lane, Oregon: Norris, Nebraska: O'Gorman, New York: Stone, Missouri: Vardaman, Mississippi: Works, Kalifornien.

Die einzige Ausnahme bildete Senator Jones von Arkansas: Er setzte schließlich seinen Namen unter das Manifest: aber die anderen Elf hielten bis zum letzten Augenblick aus und ließen sich auch durch die heftigsten Vorwürfe nicht erschüttern. Das Manifest hätte wahrscheinlich die Unterschrift aller übrigen Senatoren erhalten: — aber Culberson und Smith (Arkansas) waren abwesend, und Gallinger, Gore und Goff sind krank. Tillman verkündete später, er würde ebenfalls unterzeichnet haben, wenn er während der Nacht zugegen hätte sein können.

Das jetzt berühmt gewordene Manifest — auch „round robin" genannt, weil die unterzeichneten Namen rundum den Text gesetzt werden, sodaß man nicht mehr sehen kann, wer der erste Unterzeichner war — hatte folgenden Wortlaut:

„Unterzeichnete Mitglieder des Senats der Ver. Staaten befürworten die Annahme der Senatsbill 8372, welche den Präsidenten der Ver. Staaten bevollmächtigen will, amerikanische Handelsschiffe zu bewaffnen. Eine ähnliche Vorlage hat das Haus bereits mit 403 gegen 13 Stimmen gutgeheißen. Unter den Bestimmungen für den Senat ist die Dauer der Reden unbeschränkt, und es erscheint unmöglich, vor 12. Uhr des 4. März eine Abstimmung zu erzielen.

„Wir wünschen, daß es im Protokoll vermerkt wird, daß die unterzeichneten Senatoren die Annahme der Vorlage wünschen."

(Dieser Wunsch wurde erfüllt.)

La Follette, der anerkannte Hauptgegner der Regierungsvorlage, sah diese mit dem alten Kongreß dahinsterben, konnte aber infolge der Schachzüge der Demokraten niemals das Wort erhalten.

Als endlich Senator Robinson — welcher zur Zeit den Vorsitz führte — den Hammer niedergehen ließ, der das Ende der Tagung verkündete, breitete La Follette die Hände aus, lächelte und verbeugte sich nach der einen und der anderen Seite hin. Zu Zweien und Dreien verließen die Senatoren den Sitzungssaal und ließen La Follette fast ganz allein stehen; aber dieser war offenbar sehr befriedigt davon, daß es ihm gelungen war, die Vorlage umzubringen!

(Fortsetzung auf der 7. Seite.)

Des Landesvaters Rede.

Was Präsident Wilson verspricht und vorschlägt.

Beim zweiten Regierungsantritt.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Meine Mitbürger!

Die vier Jahre, welche verflossen sind, seitdem ich an dieser Stelle gestanden, waren mit Beratung und Maßnahmen hinsichtlich der wichtigen Interessen und deren Folgen gefüllt. Vielleicht keine gleiche Zeitspanne in unserer Geschichte ist so reich an wichtigen Reformen in unserem wirtschaftlichen und industriellen Leben gewesen oder so voll bedeutsamer Veränderungen im Geist und Zweck unserer politischen Handlungsweise. Wir haben sehr gedankenvoll gesucht, unser Haus in Ordnung zu bringen, die gröberen Irrtümer und Auswüchse unseres industriellen Lebens zu berichtigen, die Entwicklung unseres nationalen Geistes und der nationalen Tatkraft zu freierer Entfaltung zu bringen und unsere Politik zu einer höheren Auffassung der wichtigsten Interessen des Volkes zu erheben. Es ist eine Liste eigenartiger Mannigfaltigkeit und eigenartiger Bedeutung. Aber ich werde nicht versuchen, sie eingehend zu berücksichtigen. Sie spricht für sich selbst und wird von Jahr zu Jahr von zunehmendem Einfluß sein. Es ist jetzt nicht die Zeit zu Rückblicken. Eher ist es an der Zeit, unsere Gedanken und Zwecke zu äußern hinsichtlich der gegenwärtigen Zeit und der allernächsten Zukunft.

Obwohl wir mit ungewöhnlichem Zusammenwirken und Erfolg unsere Beratungen und Maßnahmen auf die großen Fragen heimischer Gesetzgebung vereinigt haben, der wir uns vor vier Jahren widmeten, haben andere Angelegenheiten sich in steigendem Maße unserer Aufmerksamkeit erzwungen. Angelegenheiten, die außerhalb unseres eigenen Volkslebens liegen und die sich unserer Kontrolle entziehen, die uns aber **immer unwiderstehlicher in ihre eigene Strömung und Einflüsse gezogen haben.**

Sie zu vermeiden, war unmöglich. Sie berühren das Leben der ganzen Welt. Sie haben die Menschheit überall mit einer Leidenschaft und mit Sorgen erfüllt, die ihr früher unbekannt waren. Es ist schwer gewesen, ruhige Ueberlegung zu bewahren, während unter ihrem Einfluß die Gedanken unseres eigenen Volkes bald hinüber und bald herüber schweiften. Wir sind ein kosmopolitisches, ein Mischvolk. Wir sind vom Blut aller am Krieg teilnehmenden Völker. Der Strom unserer Gedanken sowohl wie der Strom unseres Handels läuft schnell zu allen Jahreszeiten zwischen ihnen und uns hin und her. Der Krieg hat unvermeidlich gleich von Anfang an seinen Stempel unserem Denken, unseren Industrien, unserem Handel, unserer Politik und unserer geistigen Tätigkeit aufgedrückt. Ihm gegenüber gleichgiltig oder unabhängig zu sein, war außer Frage.

Und doch waren wir während der ganzen Zeit uns bewußt, daß wir keinen Teil daran hatten. In diesem Bewußtsein haben wir uns trotz vieler Meinungsverschiedenheiten enger vereinigt. **Uns ist auf den Meeren schwere Unbill zugefügt worden, aber wir hatten nicht den Wunsch, aus Vergeltung Unrecht oder Schaden zu tun.** Wir haben stets das Bewußtsein gehabt, gewissermaßen bei Seite zu stehen, nur ein Ziel im Auge, das die unmittelbaren Kriegszwecke überragte. Obwohl einige der uns zugefügten Schädigungen unleidlich geworden waren, war es uns doch klar, daß wir nichts für uns selbst wünschten, das wir nicht für die ganze Menschheit zu fordern bereit waren, ehrliches Handeln, Gerechtigkeit, die Freiheit zum Leben und Schutz gegen organisirtes Uebelwollen.

In diesem Sinne und in diesem Gedanken sind wir uns immer bewußter, immer gewisser geworden, daß die Rolle, die wir zu spielen wünschten, war: die der Erzielung und Stärkung des Friedens. Wir sind gezwungen gewesen, uns zu bewaffnen, um unseren Anspruch auf ein gewisses Mindestmaß von Recht und Freiheit des Handelns zu schützen. Wir stehen fest in bewaffneter Neutralität, da wir anscheinend auf keine andere Weise darum können, worauf wir bestehen und was wir nicht aufgeben können. Wir mögen sogar durch Umstände, nicht durch unser eigenes Wollen oder unseren eigenen Wunsch, zu einer schärferen Versicherung unserer Rechte gezwungen werden, wie wir sie erkennen, und zu **einer engeren Gemeinschaft mit dem großen Rivalen selbst. Aber nichts wird unseren Gedanken oder unsere Absichten erschüttern.** Sie sind zu klar, um sich verwischen zu lassen. Sie wurzeln zu tief in den Grundsätzen unseres nationalen Lebens, um sie zu ändern. Wir wünschen weder Eroberung noch Vorteile. Wir wünschen nichts, das nur auf Kosten eines anderen Volkes zu erlangen ist. Wir haben selbstlose Absichten verkündet, und wir heißen die Gelegenheit willkommen, die Aufrichtigkeit unserer Beteuerungen zu beweisen.

Es gibt hierzulande noch viel zu tun, um unsere eigene Politik zu klären und den industriellen Prozessen unseres eigenen Lebens neuen Ansporn zu geben. Wir werden uns dieser Aufgabe entledigen, wie die Zeit und die Gelegenheit sich dazu bieten, sind uns aber der Tatsache bewußt, daß das Wichtigste, was wir noch zu tun haben, erwächst der ganzen Welt actan werden muß, in Gemeinschaft mit der ganzen Menschheit, und treffen jetzt unsere Vorbereitungen dazu. Es wird sich direkt an den Krieg anschließen, und die Zivilisation von Neuem erstehen lassen. Wir sind nicht länger Provinzbewohner. Die tragischen Ereignisse, welche der jetzt 30 Monate währende Weltkrieg auch für uns mit sich brachte, haben uns zu Weltbürgern gemacht. Ein Zurück kann es für uns nicht mehr geben. Unser Schicksal als Nation ist mit in Betracht zu ziehen, ob wir es nun wollen oder nicht.

Wir sind deshalb aber nicht weniger Amerikaner, als wir es bisher gewesen sind. Wir sind in noch höherem Grade Amerikaner, wenn wir den Grundsätzen treu bleiben, welche uns anerzogen wurden. Das sind nicht die Grundsätze einer Provinz oder eines einzelnen Weltteils. Wir haben allezeit gewußt und es offen verkündet, daß es die Grundsätze einer befreiten Menschheit sind. Wir werden also, sei es nun im Kriege oder im Frieden, für das Folgende einstehen:

Daß alle Nationen gleiches Interesse an dem Weltfrieden und an der politischen Stabilität freier Völker haben, und in gleichem Maße für ihre Aufrechterhaltung verantwortlich sind.

Daß der Hauptgrundsatz für den Frieden in der wirklichen Gleichheit der Nationen in Bezug auf alle Fragen des Rechts, beziehungsweise der Vorrechte, besteht.

Daß der Friede auf dem Gleichgewicht bewaffneter Kraft weder eine sichere noch eine gerechte Grundlage findet.

Daß die Regierungen alle ihre gerechte Gewalt einzig und allein aus der Zustimmung der Regierten herleiten, und daß in der Familie der Nationen keine andere Gewalten anerkannt werden sollten.

Daß das Meer für die Benützung aller Völker in gleicher Weise frei und sicher sei, unter Regeln, die mit allseitiger Zustimmung aufgestellt

(Fortsetzung auf der 5. Seite.)

Riesige Schiffszerstörung!

U-Boote vernichten auch Truppendampfer von fast 35,000 Tonnen!

Die Landkämpfe.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Berlin, 5. März. (Funkenmeldung über Sayville — verzögert.) Ein neuer Bericht der deutschen Admiralität enthält die Meldung, daß ein 34,494 Tonnen großer Transportdampfer am 24. Februar von einem deutschen Tauchboot versenkt wurde.

Der Inhalt des Berichtes ist:

„Deutsche Tauchboote haben im Mittelmeer folgende Dampfer in der Sperrzone versenkt:

„Am 17. Februar, südlich von Malta, einen großen, von Kriegsschiffen begleiteten Transportdampfer von etwa 9000 Tonnen mit Kurs und östlichem Kurs.

„Am 23. Februar, einen etwa 5000 Tonnen großen, mit Truppen beladenen Transportdampfer, sowie einen anderen, gleichfalls etwa 5000 Tonnen großen Transportdampfer mit Kargo. Beide waren von Kriegsschiffen begleitet.

„Am 24. Februar, einen armirten Transportdampfer von 34,491 Tonnen Wasserverdrängung, mit etwa 500 Mann Kolonialtruppen, Artillerie und Pferden an Bord. Ein Teil der Truppen ertrank.

Der zerstörte Riesentransportdampfer ist vermutlich „Staatendam", Wurde beim Ausbruch des Krieges auf einer britischen Werft für die Holland-Amerikalinie gebaut und dann von der britischen Admiralität übernommen.

Die Versenkung eines Transportdampfers von 34,494 Tonnen stellt für die seit dem Kriegsausbruch untergegangenen Schiffe einen neuen Rekord auf, da das größte der bisher zerstörten Schiffe die „Lusitania" mit 30,396 Tonnen war.

„Außer diesen Transportschiffen wurden kürzlich im Mittelmeer dreizehn andere Dampfer zerstört. Unter diesen befanden sich der 4200 Tonnen große, italienische Dampfer „Oceania" mit Getreide von Amerika nach Italien. Der 3264 Tonnen große britische Dampfer „Carso" mit maskirter Besatzung. Kargo bestand aus 5000 Tonnen Eisenerz und Baumwolle von Bombay nach Hull.

„Der armirte italienische Dampfer „Prudenzia" von 3307 Tonnen, mit indischem Mais von Argentinien nach Italien. Der 2900 Tonnen große griechische Dampfer „Proconnisos" von Saloniki nach Algier.

Berlin, 2. März. Drahtlos über Sayville 5. März. Zwei deutsche Tauchboote, die kürzlich nach ihrem Heimatshafen zurückkehrten, hatten, wie die deutsche Admiralität berichtete, 15 Dampfer und 7 Segelschiffe mit einem Gesammttonnengehalt von 64,500 versenkt.

Eines der deutschen Tauchboote begegnete an der südlichen Küste von Irland einen Oeldampfer, der als Falle für Tauchboote eingerichtet war und an beiden Seiten kaum bemerkbare Geschütze führte. Trotzdem der so ausgestattete Dampfer noch ein britischer Torpedozerstörer zu Hilfe eilte, nahm das Tauchboot den Kampf mit beiden Schiffen bis zum Abend auf, und der „Zerstörer" wurde wenigstens dreimal von Geschossen des deutschen Bootes getroffen.

Auf den von beiden deutschen Tauchbooten zerstörten feindlichen Schiffen befanden sich 8,800 Tonnen Granaten, 3,300 Tonnen Getreide, 3,000 Tonnen Flachssamen, ungefähr 15,000 Tonnen Kohlen, 2,500 Tonnen Kriegsmaterial, 3,000 Tonnen Packete mit verschiedenem Inhalt, 4,300 Tonnen Bauholz, 1200 Tonnen Eisen und 1,800 Tonnen Erdnüsse.

Berlin, 2. März, drahtlos über Sayville, 5. März. Die deutsche Admiralität machte die folgende Mitteilung: Deutsche Wasserflugzeuge warfen am Morgen des 2. März Bomben auf Handelsschiffe, die in den „Downs" verankert lagen, und auf die Eisenbahn bei Ramsgate. Guter Erfolg wurde beobachtet, und alle deutschen Wasserflieger kehrten unverfehrt zurück.

Ein britischer amtlicher Bericht vom 1. März hatte gelautet, ein feindlicher Aeroplan hätte Bomben auf Broad Stairs, ein Städtchen nahe Ramsgate, geworfen, und dadurch wäre eine Frau leicht verwundet worden.

Noch ein großer Liniendampfer futsch.

New York, 5. März. Nachrichten aus Rio de Janeiro und London melden, daß der große Dampfer „Trina" von der „Royal Mail Steam Packet Co." — 11,483 Tonnen Gehalt! — zwischen Lissabon (Portugal) und Liverpool versenkt worden ist!

Die Passagiere sind aber gerettet und wohlbehalten an's Land gebracht worden, wie der Kapitän selbst meldet.

Sonstige Einzelheiten darüber sind noch nicht bekannt.

Von westlichen Kriegsschauplätzen.

Berlin, 5. März. (Funkenmeldung über Sayville, L. J.) Das Große Hauptquartier berichtete gestern Abend:

„Infolge der schlechten Witterung hielt sich die Kampftätigkeit fast ausnahmslos in mäßigen Grenzen. Unsere Unternehmungen waren an mehreren Punkten erfolgreich. Nahe Chilly, zwischen Somme und Avre, wurden 18 Briten als Gefangene eingebracht, an der Straße Etain-Verdun über 100 Franzosen, und beiderseits Doller, im Oberelsaß, 37 Franzosen gefangen genommen.

„Oestlicher Kriegsschauplatz — Keine größere Kampftätigkeit. Die Kälte ist noch immer sehr streng.

„Mazedonische Front — Die Lage ist unverändert."

Wollte den Präsidenten umbringen?

Hoboken, N. J., 5. März. Ein Mann Namens Fritz Kolb, der in einem Hotel dahier, gegenüber den Piers, wo internirte deutsche Dampfer liegen, in Haft genommen wurde, soll gestanden haben, daß er an einem Komplott teilgenommen habe, den Präs. Wilson in die Luft zu sprengen!

Auch soll er gestanden haben, an den Explosionen auf Black Tom Island — im New Yorker Hafen, mit bedeutendem Menschenverlust —, und zu Kingsland, N. J., beteiligt gewesen zu sein.

Er ist beschäftigungslos.

(Fortsetzung auf der 5. Seite.)

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar heute Abend, morgen zunehmende Bewölkung. Steigende Temperatur, heute abend Höchsttemperatur von etwa 21 Grad. An Stärke zunehmender Südwind.

Illinois: Klar heute Abend, wahrscheinlich auch morgen. Steigende Lufttwärme.

Indiana: Klar heute Abend und bis auf den äußersten östlichen Teil wärmer. Morgen teilweise bewölkt und wärmer.

Wisconsin: Heute Abend klar, im nördlichen und westlichen Teil wärmer. Morgen bewölkt und wärmer, im nördlichen Teil wahrscheinlich Schnee.

Michigan: Klar im östlichen, im westlichen Teil wahrscheinlich unbeständig, heute Abend und morgen. Steigende Lufttwärme.

Sonnenuntergang, heute: 5:45.

Sonnenaufgang, morgen: 6:17.

Monduntergang: Morgen früh 5:03.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes:

3 Uhr Nachm.	23	3 Uhr Morgens	13
4 Uhr Nachm.	22	4 Uhr Morgens	13
5 Uhr Nachm.	21	5 Uhr Morgens	13
6 Uhr Nachm.	21	6 Uhr Morgens	13
7 Uhr Abends	21	7 Uhr Morgens	13
8 Uhr Abends	20	8 Uhr Morgens	13
9 Uhr Abends	20	9 Uhr Morgens	13
10 Uhr Abends	20	10 Uhr Morgens	13
11 Uhr Abends	18	11 Uhr Morgens	13
12 Uhr Mitternacht	16	12 Uhr Mittags	13
1 Uhr Morgens	14	1 Uhr Nachm.	13
2 Uhr Morgens	13	2 Uhr Nachm.	13

MOELLER BROTHERS

MILWAUKEE AVE. and PAULINA ST.

Doppelte Stamps und Dollar-Bargains

$1.00 $1.00 $1.00 $1.00 $1.00 $1.00 $1.00 $1.00

SCHUHE — Schuhe, das Paar zu $1.00 — SCHUHE

- **Damenschuhe, Patent- und Glanzleder, Beaver Tops** — fließgefüttert, zum Schnüren u. Knöpfen, $3.00 wert, Paar **$1**
- **Neue Everett und Romeo Haus-Slippers für Männer** — lohfarbig oder schwarz, solide Ledersohlen, alle Größen **$1**
- **Haus-Slippers für Damen, mit 1 oder 2 Straps** — solide Ledersohlen, alle Größen, Paar **$1**
- **Haus-Slippers für Damen, vorne mit Gore,** Paar **$1**
- **Knöpfschuhe für größere und kleinere Knaben, alle Größen** bis 5½, zu nur **$1**
- **Schnürschuhe für Kinder und Misses, alle Größen, Paar** **$1**

L L Bettuchzeug. 12 Yds. 10c Qualität ungebleicht. L L Bettuchzeug — extra schwere Qualität — die Yard für nur **$1.00**

Crepe de Chine. $1.50 Qualität Novelty ganzseid. Double Warp Crepe de Chine — 40zöll., in allen Schattirungen; Yard **$1.00**

Taffeta. $1.50 Qual., 36-zöllige Taffeta, extra feine Qualität in Schwarz u. allen Schattirungen — die Yard zu nur **$1.00**

Percales 10 Yards 15c Qualität beste franz. Percales; helle und dunkle Farben, speziell 10 Yards für nur **$1.00**

Gardinen Voiles 12 Yards 15c Qualität 36zöllige Gardinen Voiles, fancy Open Work Borders — speziell 12 Yard für **$1.00**

Gardinen Einzelne Gardinen, $3 u. $3.50 Werte, alle 3 Yards lang, 2 u. 3 Pr. von 1 Sorte, Cream weiß u. Ecru, Paar **$1.00**

Unterzeug Männer Union Suits, teilweise Wolle, mittelmäßig u. schwer, wert bis $3.00, speziell zu **$1.00**

Dr. CROWN — Augen-Spezialist — früh. bei Wiebolds, jetzt bei Moeller Bros. Best goldene Gläser $1.50 bis $3.50, Solid goldene Gläser $4.00 bis $6.00, Feinster Linsen für Ihre Fassung 90c, Linsen im ersten Jahre frei ungerauscht. Augen kostenfrei untersucht — Office auf dem Hauptflur, rechts vom Eingang.

Unterzeug Union Suits für Damen — Muster von der 2.50 Sorte — speziell zu nur **$1.00**

Lamb Stew, Pfund 12½c	Gold Medal Meal, 24 Pfd. 2.59	$1.25 Old Gludenheimer Rye Whiskey, volles Quart 73c
Lamb Chops, Pfund 15½c	Santos Kaffee, gute Sorte, das Pfund 17½c	Feiner Doppel Eiercreme-Likörwein, Quart 58c
Fancy mageres Schweine-Butts — Pfund 26½c	Pfannkuchen-Mehl, Bohack-Marke, immer 10c, jetzt zu 6½c	California Cognac Brandy, „Aged" Flasche 59c
Sirloin Steak Pfund 18½c	Eier, jedes einzelne frisch, das Dutzend 39c	$1.50 Our Union Kentucky Whiskey, — volles Quart 63c
Pot Roast Beef — das Pfund für nur ... 14¾c	U. S. Mail Seife, 10 Stücke für 35c	Old Tawny Brand, „Bottled in Bond" volles Quart 75c
	Grandma's Borax Pulver — drei Packete für 29c	(Limit: Verkauf in 2 Flasche an 1 Kunden.)

Ich finde Dich!

Kriminal-Roman von Hans Hyan.

(30. Fortsetzung.)

„Dawläßt sich so einfach nicht sagen," hörte der Marquardt in nachgiebigfolg Tone, dabei ganz langsam nachie Boom Lokal entgegengesetzten W Der zweitergehend.

eation un Schwester hat Angst um dageweser Boras!"

spricht vo die Zander . . . wir sind einer kleingeschwister . . ."

ihre eiger dachte Marquardt mit Durchrag selbst unbegreiflichen Kälte, „das Z!"

„Wieso? . . ." fragte der andere jetzt mit banger Stimme, „wieso hat sie Angst?"

„Das weiß ich nicht . . . ich habe sie auch nich danach gefragt . . . aber mir schien, als wunderte sie sich, daß Sie nicht zu ihr kommen . . . sie würde Ihnen gewiß gern helfen!..."

„Ja . . . ja . . . das sagt sie jetzt . . . aber ne 'er . . ."

Der Schwarzlockige blieb stehen. Marquardt schüttelte den Kopf, immer vorwärts gehend und so den anderen, dessen Füße sich nur widerwillig fortbewegten, mit sich ziehend.

„Sie müssen Vertrauen haben zu Ihrer Schwester!"

Der andere sah starr vor sich in den Wald, in dem es immer dunkler wurde, unter dem mehr und mehr sich verfinsternden Himmel, dessen Sonnenfeuer erloschen war.

„Ja, ja, das sagen Sie . . . aber . . . wo woll'n wir denn eigentlich hin?" fragte er, in dem plötzlich das Mißtrauen wieder zu erwachen schien, „es fängt ja an zu regnen!"

„Da kommen Ihre Freunde!"

„Wo?" fragte der andere und drehte sich um.

In demselben Augenblick warf sich Marquardt wie ein Tiger von hinten auf ihn. Mit einem dumpfen Schrei stürzte der andere auf den Waldboden hin. Aber schon im Fallen wehrte er sich. Und nun begann ein Ringen, ein Kampf auf Leben und Tod. Der Schwarzlockige war stark, aber Marquardts Muskeln und Sehnen spannte der Wahnsinn. Ob ihm der andere auch die Kleider vom Leibe riß, und ihm Beine und Leib mit den Füßen zertrat — er hielt wie mit Eisenkrallen seine Kehle umklammert. Und schon fühlte er, wie sein Gegner schwächer und schwächer wurde. Nun ließ er die eine Hand los und holte die Riemen hervor und band dem Bewußtlosen die Arme und Hände auf dem Rücken zusammen. Den zweiten Riemen legte er ihm lose um den Hals, wie einem Hunde.

Und dann stieß er ihn und trat ihn und hob ihn mit schier übermenschlicher Kraft an den Beinen in die Höhe, bis dem Manne das Blut in den Kopf und das Bewußtsein wiederkam.

Jetzt erst merkte Marquardt, wie stark es regnete, es troff förmlich von den Bäumen.

Der Gefesselte saß auf der Erde. Marquardt hielt ihm den Lauf des Revolvers an die Schläfe und sagte:

„Steh auf. Du . . . Vorwärts!"

Indem hörte er Stimmen. Es war jetzt stark dunkel. Wahrscheinlich kamen die Freunde dieses Menschen. . .

„Vorwärts!" kommandierte Marquardt und trieb ihn immer weiter hinein in den Wald, wie einen Schlachtbullen.

Die Stimmen erstarben wieder. Nur der Regen rauschte und der Wind heulte.

Endlich gab Marquardt seinem Opfer mit einem Ruck an der Lederleine das Signal, stehenzubleiben. Er sah ihn fast nicht mehr, so finster war es, und erwartete jeden Augenblick, der andere würde sich mit seinen Füßen zur Wehre setzen. Dann hätte er ihn niedergeschossen, ohne Gnade! . . .

„Hast Du meine Frau ermordet?" fragte er plötzlich, „ja oder nein!"

Der andere schwieg.

„Ja oder nein! . . . Antworte, oder! . . ."

„Ja," sagte der andere mit dumpfer Stimme.

„Warum, Du? . . . Warum? . . ." Marquardt hielt ihm die Waffe dicht an den Kopf und plötzlich heulte er auf: „Was hat sie Dir getan, Du Lump!!" —

Keine Antwort.

„Also hast Du sie beraubt wollen?" schluchzte Heinz.

„Nein!" schrie da der andere, „nein! . . . nichts hab ich ihr weggenommen, nix so viel! . . . Sie hat nichts mehr von mir wissen wollen, darum! . . ."

„Sie hat nichts mehr von Dir wissen wollen? . . . Also dann hast Du früher schon mit ihr verkehrt. . . Du . . ." Marquardt stöhnte wie ein Sterbender, aber dann schrie er:

„Lüge nicht, oder ich zerschmettere Dir den Schädel! . . ."

„Immer los!" brüllte nun auch der andere, „meinetwegen! . . . Aber da drum ist's doch so . . . se hat mit mir verkehrt, eh se daheirat' wo! . . . un da, da hab ich se eines Tages auf der Straße zufällig wiedersehn un bin raufsejang' . . ."

Der Sprechende hielt inne; ein Lachen, ein gellendes, wutkreischendes Gelächter, das nichts Menschliches mehr hatte, scholl durch den Wald und dann krachte ein Schuß!

Aber die Kugel hatte ihr Ziel verfehlt.

In dem regentriefenden Walde, in die Dunkelheit, wie in einen schwarzen, feuchten Mantel gehüllt, standen die beiden Todfeinde stumm und regungslos und warteten, daß es Morgen würde.

XXVIII.

Vor dem Moabiter Kriminalgericht staute sich eine tausendköpfige Menschenmenge. Durch die Zeitungen war bekanntgegeben, daß die Schwurgerichts-Verhandlung gegen Alfred Maaß heute stattfinden werde. Und während ihn einige Blätter auch jetzt noch als den mutmaßlichen Mörder bezeichneten, waren andere unter Vorantritt der „Berliner Nachrichten" von dieser Ansicht längst zurückgekommen.

Das Publikum nahm infolgedessen gegen die Richter Partei, und ein großes Aufgebot von Schutzleuten hatte zu tun, um die lärmende und unwillige Menge in Schach zu halten. Die Zugänge zum Gerichtsgebäude waren durch Doppelposten gesperrt; da der große Schwurgerichtssaal von Zuschauern überfüllt und der Aufenthalt auf den Korridoren heute für niemand gestattet war, so stand die Menge draußen auf dem Platz, wo der eherne Löwe der Gerechtigkeit die Schlange der Niedertracht und des Verbrechens durchPrankenhiebe tötet.

Drin in dem riesigen Saal, durch dessen hohe Buntglasfenster das Licht fast kirchenhaft in den ernsten Raum fällt, war man schon am Ende der Zeugenvernehmung, die mit den Aussagen der Sachverständigen bereits drei Verhandlungstage ausfüllte.

Der Vorsitzende, ein älterer Herr mit gemessenen Bewegungen und jener Ruhe in Ton und Gebärde, die nur das Ergebniß einer langen, wohlerwogenen Lebens- und Amtsführung sein konnte, hatte eben den Untersuchungsrichter Dr. Birkner als Zeugen aufgerufen.

„Wollen Sie uns gütigst mitteilen, Herr Amtsgerichtsrat," sagte er, nachdem dem Zeugen der Eid abgenommen war, „welchen Eindruck Sie von dem Angeklagten gehabt haben!"

Der Untersuchungsrichter traf die Augen zusammen, warf einen raschen Blick zu dem Angeklagten hinüber, der sitzend, nur mit Kopf und Schultern über die Schranke der Anklagebank hinwegsah, dann meinte er:

„Der Angeklagte war fortwährend widerspenstig und frech! . . . Ich habe mehreremal zu Disziplinarstrafen meine Zuflucht nehmen müssen!"

Der Verhandlungsführer sah den Zeugen mit vollem Blick an; in seinem ernsten, regelmäßigen Gesicht, das ein starker, grauer Kinnbart abschloß, las man nicht, was er dachte. Dann meinte er verbindlich:

„Ich nehme an, daß Sie, Herr Amtsgerichtsrat, dabei die Tatsache in Rechnung gezogen haben, daß ein eventuell Unschuldiger auf die Dauer gereizt wird durch die fortgesetzten Verhöre, die ja natürlich notwendig sind! . . ."

„Ich halte und hielt Maaß nicht für unschuldig!" erwiderte Dr. Birkner schnell, „außerdem können wir Richter uns doch nicht zum Spielball der Launen eines jeden Angeklagten machen . . . und das Wenigste, das man verlangen kann, ist doch, daß die Ehrfurcht vor dem Gericht gewahrt bleibt! . . ."

Der Vorsitzende blickte einen Augenblick in seine Akten, dann sagte er:

„Gewiß . . . natürlich . . . übrigens sagen Sie, Herr Amtsgerichtsrat, ist es Ihnen in Ihrer richterlichen Tätigkeit schon vorgekommen, daß Sie jemanden von vornherein für unschuldig hielten? . . ."

Ganz perplex und offenbar nicht wissend, wo hinaus der Vorsitzende mit dieser Frage wollte, entgegnete er:

„Nein . . . das heißt, ich versteye nicht, in welchem Zusammenhange diese Frage mit meiner Zeugenaussage stehen soll? . . ."

„Der Zusammenhang der Fragen ist wohl eine Sache, die dem Ermessen der Prozeßleitung anheimgegeben werden muß," meinte der Vorsitzende leicht verweisend, „indessen das bleibt sich gleich . . ." er warf einen Blick zu dem Angeklagten hinüber, der mit glanzlosen Augen vor sich hinsah, und fügte hinzu: „der Angeklagte behauptet nun, daß Sie, Herr Untersuchungsrichter, ihm von vornherein mit einer so starken Animosität entgegengekommen seien, daß er, der sich ja für unschuldig ausgibt, dadurch in einen hohen Grad von Erregung versetzt worden wäre und daß daher seine Renitenz stamme . . . . ich erwähne das besonders, weil Maaßen des Ferneren behauptet, durch diesen aufgeregten Ton, der über der ganzen Voruntersuchung gewaltet habe, seien die Protokolle anders zustande gekommen, als seine Aussagen gelautet hätten."

„Na, er hat sie doch unterschrieben!" warf der Untersuchungsrichter ein.

„Ja, allerdings! . . . Maaß" — der Vorsitzende wandte sich an den Angeklagten, „Maaß, stehen Sie mal auf und äußern Sie sich zu diesem Punkte."

Alfred Maaß stand auf, sah eine ganze Weile den Untersuchungsrichter an, dann den Arm nach ihm ausstreckend, sagte er, während sich seine Züge verzerrten:

„Das ist 'n ganz gemeiner Schuft! . . ."

Der Vorsitzende schlug mit der linken Faust auf den Tisch.

„Maaß!" rief er und seine Stimme klang wie Eisen, „Sie haben sich hier jeder beleidigenden Aeußerung zu enthalten, sonst lasse ich Sie überhaupt nicht mehr reden!"

Maaß zuckte die Achseln und setzte sich.

„Wir stehen hier nicht auf dem Standpunkt, Sie von vornherein für schuldig zu erachten," setzte der Verhandlungsleiter dann ruhiger hinzu, „das Gericht hat die Aufgabe, die Wahrheit zu ermitteln und Recht zu sprechen . . . Das ist unsere heilige Pflicht, und Sie können sich darauf verlassen, daß wir ernst und schwer mit uns zu Rate gehen, ehe wir über einem Menschen den Stab brechen. . . . Herr Zeuge!" — Dr. Birkner stand noch immer vor dem Richtertisch — „ich danke vorläufig . . ."

Es kamen nun die Schriftsachverständigen noch einmal zur Vernehmung. Da sie sich, es waren ihrer drei, noch immer nicht hatten einigen können über ihr Gutachten, so wurden sie noch einmal vernommen. Aber auch das half nicht. Der eine war überzeugt, das Brieffragment sei von Maaß geschrieben, der zweite hielt es nur für möglich und der dritte hielt es nicht gänzlich ausgeschlossen. Dieser, ein früherer Postrat, bekundete aber, daß er gerade jetzt mit der Ausarbeitung eines neuen Systems beschäftigt wäre, nach dessen Fertigstellung die Entscheidung für ihn geradezu ein Kinderspiel sein würde!

Die Aussagen der übrigen Sachverständigen lauteten durchweg sehr ungünstig für Alfred Maaß. Während sie noch einmal vernommen wurden, kursirte auf der Geschworenenbank eine Photographie der Ermordeten, die den zarten Körper der armen Trude mit der Stichwunde im Rücken zeigte. Man las die Bewegung auf den Gesichtern der Geschworenen, die sämmtlich den besitzenden Ständen anzugehören schienen, und diese Bewegung weissagte Maaß nichts Gutes.

Als Zeuge war auch der Polizeileutnant Runkel erschienen, in blitzender Uniform, der mit siebenstöndiger Stimme und einiger Melodramatik die Eindrücke schilderte, die jene Mordnacht in ihm hinterlassen hatte. Was er sagte, klang gut und nahm die Geschworenen noch mehr gegen den Mörder ein.

Die Sache stand offenbar schlecht für Alfred Maaß, als sich jetzt der Oberstaatsanwalt Dr. Mauerbrecher selbst erhob und sich zum Plädoyer anschickte.

Er war ein großer, kräftiger Herr mit fettem Gesicht und einem hellblonden Henriquatre. Ueber der Hakennase trug er einen goldenen Kneifer. Er sprach lange und mit Emphase. —

(Schluß folgt.)

Meine müden Füße jammern nach „Tiz".

Laßt Eure wehen, geschwollenen, schmerzenden Füße sich in einem „Tiz"-Bade ausdehnen.

Zieht nur die Schuhe aus und steckt dann die müden, von den Schuhen gepreßten, schmerzenden, brennenden, von Hühneraugen geplagten und von Hautverhärtungen gequälten Füße in ein „Tiz"-Bad. Eure Zehen werden zappeln vor Freude, sie werden zu Euch aufschauen und beinahe sprechen, und dann werden sie wieder in das „Tiz"-Bad hinab tauchen.

Wenn Eure Füße wie Bleiklumpen sind — vollständig erschöpft — dann versucht es nur mit „Tiz". Es ist großartig, es ist herrlich, Eure Füße werden vor Freude tanzen. Ihr werdet auch finden, daß alle Schmerzen von Hühneraugen, Hautverhärtungen und Leichdörnern vergangen sind.

Nichts kommt „Tiz" gleich. Es ist das einzige Mittel, daß alle giftigen Absonderungen, die Eure Füße anschwellen machen und ihnen Qualen verursachen, herauszieht.

Holt eine 25 Cent Schachtel „Tiz" aus irgend einer Apotheke oder Department-Laden — säumt nicht. Ach! Ah! Wie fröhlich Eure Füße werden, wie bequem Eure Schuhe sitzen. Ihr könnt Schuhe um eine Nummer kleiner tragen, wenn Ihr es wünscht.

Anzeige

Neuer Roman.

„Das goldene Schiff".

Von Paul Oskar Höcker.

In der Nummer vom 7. März beginnt der neue Roman „Das goldene Schiff" von Paul Oskar Höcker. Es handelt sich um die Rivalität zweier Schiffsbaugesellschaften, deren eine ihren Sitz in Kiel, die andere den ihrigen in Berlin hat, und die gelegentlich der „Kieler Woche" zum Austrag kommen soll. Der Führer des Berliner Bootes verliert im Wettkampf den Sieg, gewinnt aber in der Führerin des Kieler Bootes das Mädchen seiner Wahl.

Glänzte durch Abwesenheit.

Pastor H. G. Warren predigte gestern nicht in seiner Kirche.

Pastor H. G. Warren, der in voriger Woche, wie berichtet, mit einem jungen Mädchen im Grant Park verhaftet wurde, zeigte sich gestern nicht in seiner Kirche an Halsted Straße, nahe Belden Ave. Dort leitete die beiden Gottesdienste Pastor T. W. Bennett.

Um Maßnahmen gegen den Pastor Warren zu ergreifen, hielt der Gemeindekirchenrat eine Sitzung ab, die bis in die Nacht hinein währte. Am Schlusse der Sitzung erklärte Dr. W. P. Goodsmith, der Wortführer des Kirchenrates, daß die unliebsame Angelegenheit gründlich untersucht werden würde.

Leset die „Sonntagpost"

Our Basement Boston Store

Lowest Prices Our Chief Attraction

STATE MADISON and DEARBORN STS.

Waschstoffe

- Feine Kleider-Ginghams, hübsche Farben, Karrirungen und Plaids, spezell, die Yard zu 14½c und .. **12c**
- Fabrik-Reste von 36zöll. gebleichtem Muslin und Cambric, die Yard für **8¾c**
- 36zöll. Windsor Plaids Crepe, hübsche Figuren auf dunklem Grund, 20c Werte, die Yard für **15c**
- 40zölliger fancy bedruckter Kleider Voile — in sämtlichen neuen Farben und Entwürfen, wert 19c, Yard **12½c**
- 54 fancy Tafel-Wachstuch, in hübschen dunklen Farben — 25c Werte, die Yard für **15c**
- Fabrikreste Ponges, Novelty Kleiderstoffe, Repps, Poplin usw., Werte bis zu 25c, die Yard für **11½c**

Leinenwaaren

- 300 Dtzd. gebl. gesäumte türk. Handtücher, 17 bei 34 Zoll, wert 10c, speziell zu **11½c**
- $3 weiße Marseilles Muster Bettdecken für doppelte Betten; ringsum gefranst; speziell zu **$1.98**
- $1 gebl. Damast Tischtuch, 2 Yd. lang, speziell nur **59c**
- Gebleichtes Crash Handtuchzeug, 17 Zoll breit, echtfarb. rote Borte, sehr schwer u. absorbirend, 10 Yd. an 1 Kunden, Yd. **5½c**

Neue Frühjahr-Waists zu ungewöhnlich niedrigen Preisen

Ehe Ihr die Blusen für Euren neuen Frühjahr-Suit auswählt, seht diese neuen Modelle, von denen wir nur etliche hier abbilden; in so reicher Auswahl hübscher Streifen, daß Ihr sicherlich einige kaufen werdet zu einem für den Beginn der Saison sehr niedrigen Preis. Die Stoffe sind Seiden Crepe de Chine, Tub Seide, Jap Seide und Seiden Habutai.

geschneiderte Waists und einige reicher besetzte mit Spitzen-Einsatz; fancy Ruffles, Tucks und bestickte Muster,

in weiß, fleischfarbig, Maize, Nilgrün und Old Rose, große flache Kragen, Größen 36 bis 44; andere verlangen $2.50, zu nur **$1.89**

Elegante weiße Dameablusen, aus Lawns, Voiles und Organdies, schön besetzt mit Stickerei, Tucks, Spitzen und Einsatz; sowie einfach geschneiderte Modelle, lange Aermel, Größen 36 bis 44 — Werte bis $1.50 — das Stück zu **87c**

Kleiderstoffe

- 36-zöll. neue Frühjahr-Kleiderstoffe, in populären Schattirungen von grau, für Kleider, Skirts, etc., 50c wert, speziell Dienstag, Yard **33c**
- 42-zöll. schwarze u. weiße Shepherd Check Suitings, verschiedene Größen Checks, sehr beliebt für Frühjahrs-Skirts etc., 65c wt., Yd. **48c**
- Doppelt gefaltete feine Dreß Poplins, halbwollener Stoff, der sich sehr gut trägt, in cream, schwarz u. farbig, sonst 50c, Dienstag die Yard zu **39c**
- 54-zölliges Ladies Cloth, für Suits, Skirts etc., — in schwarz und einer guten Auswahl von Staplefarben, Andere verlangen 75c, speziell, die Yard .. **59c**

Stickereien 27zöllige bestickte Swiss, Stirtings, hübsche Muster f. Kinder-Kleider, d. Yard **35c**

Bänder 3½zöll. reizende Fantasie Bänder, weiß, rosa und scharlach, 15c Werte, Yard zu **10c**

Bänder Reizende Bänder in hellen und dunklen gestreiften Effekten, auch einfache Farben, 25c Werte, die Yard zu **15c**

Orangen Old Mission Sorte, dünne Schale, süß, saftig, groß, 2 Dtzd. die Größe, keine Post- od. Express-Bestellungen annehmen, Dutzend **15c**

Handschuhe Kurze seidene Damen-Handschuhe, doppelte Finger-Tips, weiß, schwarz und farbig, Seconds, Dreiling, **48c**

Handschuhe Lange seidene Damen-Handschuhe, doppelte Finger-Tips, schwere Qualität nur schwarz, **39c**

Frühjahr-Seidenstoffe

- 36-zöll. fancy gestreiftes Seiden-Poplin in neuesten Straßenschattirungen, hübsch glänzende schwere Qualität; eine beliebte Seide für Frühjahrsgebrauch, 1.25 Wert — die Yard zu **79c**
- Novelty Sport Tuchscheide, 36 Zoll breit, weißer und farbiger Grund, hübsch gedruckte Entwürfe, Streifen, Tupfen und Mustereffekte; die Yard verkauft zu **65c & 55c**
- Novelty Seide für Frühjahrsgebrauch, reich glänzend, Satin, Chiffontaffeta u. Louisines, 20 bis 36 Zoll breite, gestreifte, karrirte u. fancy Plaid Effekte in allen neuesten Farben, morgen, Yd. **1.29 1.19 98c 89c**

Neue Kleider

Kleider für Damen u. junge Mädchen, reinwoll. Serges, Mohairs, Panamas etc., mit Sammet- und Seidenstraßen u. Manschetten — Röcke sind voll gefältelt oder mit Tunic Effekten, Novelty Knöpfe; Größen 34 bis 44, einige Größen für junge Mädchen v. 14 b. 18 Jahren, aber nicht in allen Fassons, $5.50 Werte — zu **$3.33**

Für Gardinen Fabrikreste von farbigen und einfachen weißen Garnituren Voiles, mit Stickerei-Entwurf, 12½c Werte, die Yard zu **7½c**

Gardinen Einzelne Gardinen, diese zusammen passend, 2½ u. 3 Yds. lang, etwas beschm., bis $1.25 das Paar, das Stück zu **33c**

Liköre Whiskeys, Monticello reiner Rye, Flasche **69c**

Gal. Wein, Port od. Sherry, 3.5 alt, die Gallone .. **95c**

Unterzeug Balbriggan Herren- und Knabenhemden für Männer, alle Größen, reg. 25c, speziell am Dienstag zu **23c**

Unterzeug Damenvollenden Damen-Lederhemden, niedriger Hals und oben Aermel, 8c Wert, zu nur **5c**

Brassieres Brassieres, Kreuz im Rücken, besetzt mit hübscher Stickerei gute Auswahl von Größen zu **15c**

Schuhe von der All Wear Shoe Co. (Catawissa, Penn.) zur Hälfte

Ein weiterer glücklicher Ankauf von der „All Wear Shoe Co.", (Catawissa, Pa.), zu etwa 50c am Dollar. Er umfaßt Kinderschuhe aus Gun Metal Calfskin, mit breiten Zehen, solide Sohlen — in Größen von 6 bis 8 — es sind Werte bis zu $1.25 — das Paar zu **63c**

Knöpfschuhe für Mädchen und Kinder, aus Gun Metal Calf und Patent Coltskin, schwarze u. weiße Tops, Größen 8½ bis 2, Werte bis $2.50, wo immer Ihr hingeht, speziell für morgen zu $1.47 und **$1.67**

Schuhe für junge Mädchen und Kinder, Patent Coltskin und Gun Metal Calfskin, Miloknöpfe, hoher Schnitt, Tips und einfache Zehen, in Größen 6 bis 2, wert bis $3.00, zu **$1.67**

Extra hohe Schuhe für wachsende Mädchen, flache Absätze, Knöpf-Fassons, Miloknöpfe, aus Patent Coltskin und Gun Metal Calfskin, Größen 2½ bis 6, leicht $3.50 wert — zu **$1.87**

Weichsohlige Babyschuhe, eine feine Auswahl von Mustern und Kombinationen, Größen bis 5; Werte bis 65c, das Paar zu **37c**

Die Kleider

Anzüge für Männer und junge Männer, konservative und Kind Back Modelle, nicht in allen Größen in jeder Fasson, aber ein gutes Sortiment von 34 bis 44 Reifer von Sorten, die für $8.50 verkauft wurden, zum Preise von **$5.00**

Eine Partie Anzüge für Knaben, sind schlanken und stark Gallonets, Pinch Back Röcke, mit Militär-Taschen, Größen 3 bis 9 Jahre, $5.75 Werte, für **$1.97**

Frühjahr-Anzüge für Knaben, in all Back Fassons — gestreifte Doppelbrust, Größen 7 bis 17 Jahre, regulär $5.00, für **$3.77**

Die Putzwaaren

Eine Gruppe von Damenhüten, einschließlich sehr beliebtesten Frühjahrs-Modelle, große und kleine Fassons, von handgearbeitetem Braids gemacht, garnirt mit flachen Blumen-Effekten u. Band-Ornamenten, — Bis zu $3.50 Werte, garnirt, für **$2.43**

Ungarnirte Hüte, v. Hemp und Milan Hemp gemacht, eine enorme Auswahl in Farben, in geraden Sailors, gerollten Brims und aufgedrehten Fassons, 85c Werte, für **65c**

Fertig garnirte Hüte, in schwarz und farbig, mit Band „Bandos" garnirt, feine Stickings und welche Falten, $5.00 Werte, für **$1.93**

Hüte frei garnirt.

Für Gardinen Fabrikreste von farbigen und einfachen weißen Garnituren Voiles, mit Stickerei-Entwurf, 12½c Werte, die Yard zu **7½c**

Gardinen Einzelne Gardinen, diese zusammen passend, 2½ u. 3 Yds. lang, etwas beschm., bis $1.25 das Paar, das Stück zu **33c**

Liköre Whiskeys, Monticello reiner Rye, Flasche **69c**

Gal. Wein, Port od. Sherry, 3.5 alt, die Gallone .. **95c**

Damen-Trachten

Hauskleider für Damen — aus hellen u. mittelfarbigen Percales gemacht, speziell zu **77c**

Envelope Damen-Chemise, — stickereibesetzt, wert 75c, zu nur **54c**

Weiße Damen-Unterröcke, Flounce stickereibesetzt, gew. 69c, zu **47c**

Crepe Kimonos für Damen, einfach oder gemustert, lose fließende Fassons oder mit Gürtel Bakk Bands, — $1.50 wert, zu **$1.17**

Percale Trellina Sacque, hell- oder dunkelfarbig, für **37c**

Neueste Mode.

(Eigendienst der „Abendpost".)

Kinderkleid.

Einfache, gerade Linien sind ein Hauptmerkmal dieses Musters. Bluse und Rock sind getrennt; der gürtelartige Besatz und zwei verborgene Seitentaschen verdienen noch besondere Erwähnung.

8225

Für 8jährige braucht man 2¾ und ½ Yard kontrastirendes 36 Zoll breites Material.

Schnittmuster Nr. 8226. Größen für Mädchen im Alter von 8 bis 14 Jahren.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 10 Cents zu beziehen durch die „Postabteilung der Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und Moneyorders sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

Kinder schreien NACH FLETCHER'S CASTORIA

Soldatenkinder.

Zu den vielen sozialen Fragen, die durch den Krieg und seine lange Dauer besonders brennend geworden sind, gehört die Sorge für die Kinder arbeitender Mütter, deren Gatten im Felde stehen. Was wird aus den Kleinen und Allerkleinsten, wenn der Vater in steter Gefahr schwebt und die Mutter daheim genötigt ist, dem Erwerb nachzugehen? Sollen sie, die Schulpflichtigen, dem Einfluß der Straße verfallen und durch Mangel an Aufsicht verwildern und verkommen? Sollen sie, die ganz Kleinen, durch Mangel an Pflege oder infolge ungenügender Nahrung gar zu Grunde gehen?

Um wieviel trüber gestaltet sich das Bild sozialen Elendes, in Fällen, wo die Kriegerfrau der Niederkunft entgegensieht, ohne zu wissen, ob der Vater, den ein gütiges Geschick in allen Grauen und Schrecken des Schützengrabenkrieges bewahren möge, jemals das Neugeborene in der Wiege schlummern sehen wird . . . Das Dasein einer solchen bedürftigen Kriegerfrau ist wahrlich ein „Hangen und Bangen in schwebender Pein", denn: „ihre Ruh' ist hin, ihr Herz ist schwer."

Es war vorauszusehen, daß deutsche Frauen in Amerika, wenn sie sich die Härte und das große Herzeleid, das der Krieg immer weiter heraufbeschwört, vergegenwärtigen, ihr Mitgefühl besonders den notleidenden Müttern und Kindern zuwenden würden. Ein jeder Aufruf, den der „Mutterdank" des Deutschen Roten Kreuzes erließ, fand freudigen Widerhall, und die vielen „Mutterdank-Gruppen", die sich in fast allen Teilen der Vereinigten Staaten gebildet haben, fahren unbeirrt in ihrem menschenfreundlichen Wirken fort.

Unvergessen wird den deutschen Frauen dieses Landes die treue Hilfe sein, umsomehr als die Aufgaben des „Mutterdankes" in die Reihen der dringendsten Gegenwartsforderungen gehören: Frühzeitige Unterstützung und Beratung der Kriegsmutter, Ernährung und zweckmäßige Pflege der Säuglinge in Kinderheimen des Roten Kreuzes, Krankheitsverhütungen bei Kindern im Säuglingsalter, alle diese Fragen konnten nur mit Hilfe der oft erprobten Organisation des Deutschen Roten Kreuzes gelöst werden.

Letzte Berichte aus Deutschland lassen leider erkennen, daß trotz aller hygienischen Vorkehrungen, die Säuglingssterblichkeit wieder zuzunehmen droht. Hier gilt es mit allen Mitteln entgegenzuarbeiten, diese Not ist dringend und hier trägt Wollum Zinsen!

Nicht ohne Rührung wird eine deutsche Frau die schönen, von der Delegation des Deutschen Roten Kreuzes für die Vereinigten Staaten herausgegebenen „Mutterdankschriften" aus der Hand legen, denn sie zeigen in einer Reihe entzückender kleiner Aufnahmen ein getreues Bild der jüngsten Schützlinge des Roten Kreuzes und ihrer Mütter und Pflegerinnen. Um eine möglichst große Zahl von Freundinnen dem Werke zu gewinnen, sind sowohl Schriften in englischer wie in deutscher Sprache erschienen und bei der Deutschen und Oesterreichisch-Ungarischen Hilfsgesellschaft, Ecke Randolph und Lasalle Str. zu haben.

Um eine Erkältung in einem Tage zu kurieren, nehme man LAXATIVE BROMOQUININE. Es sind nur ein "Bromo Quinine". Die Unterschrift von E. W. Grove auf jeder Schachtel. 25c.

— Aus einem Aufsatzheft. — „Am Ende seiner langen Regierungszeit merkte der Kaiser Augustus, daß er keinen Sohn hatte."

Einlagen HEUTE

in unserer Sparabteilung gemacht, bringen 3% Zinsen vom 1. März.

Euer Konto ist willkommen — ob es $1.00 oder $1.000.00 sind.

Spar-Abteilung offen Montags bis 8 Uhr Abends.

NATIONAL CITY BANK of Chicago.

David R. Forgan, Präsident.

Südost Ecke Dearborn und Monroe St.

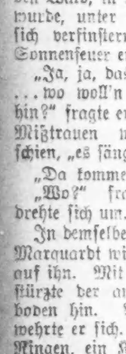
Grund-Floor.

Nationalbank-Schutz für Eure Ersparnisse.

An Leuchtgas erstickt.

In seiner Wohnung Nr. 1714 N. Troy Str. ist der Maler Wm. Lehmann gestern an Leuchtgas erstickt. Sein Sohn Otto der die Leiche fand, erzählte der Polizei, daß seines Wissens der Vater keinen Grund zum Selbstmord hatte. Er, der Sohn, müsse daher annehmen, daß ein unglücklicher Zufall vorliege. Der Koroner wird den üblichen Inquest abhalten.

Leset die „Sonntagpost".



Selbst wenn Ihr einen Hals hättet, so lang wie dieser Gesselle und steht an Eurem Hals

Bis ganz nach unten

TONSILINE

wird ihn schnell heilen.

Schnelle, sichere, heilende, antiseptische Linderung für wehen Hals ist kurz gesagt Tonsiline. Eine kleine Flasche von Tonsiline länger vor, als die meisten Fälle Hals. Tonsiline heilt wehen besserkeit und verhütet Drüsenle, Hospitalgröße $1. Alle Apo- he Tonsiline Co., Canton, Ohio.

Polizeileutnants in Gefahr.

Ihr Geständniß wird jedenfalls zur Erhebung von Anklagen führen.

Vor der Zivildienstkommission.

Starker Zuzug von Negern aus dem Süden veranlaßt Gesundheitskommissär Dr. Robertson zu einer Untersuchung ihrer Wohnungen.

Polizeileutnants, die ihrem eigenen Geständniß zufolge dem früheren Polizeichef Charles C. Healey 83200 für ihre Beförderung bezahlt haben, sind, obwohl Staatsanwalt Hoyne nicht gegen sie vorgehen wird, noch nicht außer Gefahr. Aller Voraussicht nach werden Anklagen gegen sie bei der städtischen Zivildienstkommission erhoben werden. In einer Konferenz zwischen Polizeichef Schüttler und der Zivildienstkommission, die voraussichtlich heute stattfinden wird, wird ihr Schicksal entschieden werden. Der Polizeichef stellt nachdrücklich in Abrede, daß er den geständigen Polizeileutnants Straflosigkeit zugesichert habe, will aber nicht angeben, welche Empfehlungen er der Zivildienstkommission machen wird. Er wird die Angelegenheit außerdem mit dem Mayor besprechen.

Der Polizeigewaltige ist sich wie er gestern klar machte, wohl bewußt, daß die geständigen Polizeileutnants sich in einer peinlichen Lage befanden, daß sie die erhoffte Beförderung, die ihnen bevorstand, schwinden sahen, und daß sie von ihrem eigenen Vorgesetzten verführt wurden. Wären sie damals zu ihm gekommen, erklärt er, so würden sie sich jetzt nicht in der Falle finden. Zivildienstkommissär Peren B. Coffin erklärte gestern, seiner Ansicht nach sollten die geständigen Leutnants nicht ungestraft bleiben.

Es wurde gestern bekannt, daß die Gattin eines der geständigen Leutnants die Enthüllung der ganzen Angelegenheit in die Wege leitete. Sie veranlaßte ihren Gatten, den ersten Hilfspolizeichef Westbrook reinen Wein einzuschenken, der zusammen mit Polizeichef Schüttler das Weitere mit dem Staatsanwalt verabredete.

Präsident William B. Hale von der Zivildienstreformvereinigung erklärte gestern, Anklagen gegen die geständigen Leutnants würden von Bürgern erhoben werden, wenn die zuständigen Behörden nicht einschritten. Das Strafgesetzbuch sehe Strafen für sie vor. Ihrem eigenen Geständniß zufolge gehörten sie nicht in die Polizei.

Polizeileutnant William A. Coles hat sich durch die Zahlung von $300 für seine Beförderung wahrscheinlich die Ernennung zum Leiter der Geheimpolizei verscherzt. Es ist bekannt, daß der Polizeichef ihn für den Posten ins Auge gefaßt hatte. Coles, der Leiter der fliegenden Kolonne zur Ausrottung von Verbrechern ist, ersuchte den Polizeichef, ihn wieder auf seinen alten Posten der Wache in Lake View zu senden. Der Wunsch wird, wie verlautet, erfüllt werden.

In Verbindung mit der ganzen Geschichte kam gestern an den Tag, daß Polizeileutnant William H. Shoemaker sich ursprünglich bereit erklärte, für seine Beförderung „abzuladen", aber sein Versprechen nicht einlöste, nachdem er befördert worden war. Die anderen Leutnants zahlten daraufhin je $30, um die $300 zusammenzubringen.

Argwöhnen Nahrungsmittelmonopol.

Städtische und Bundesbehörden werden heute einen neuen Versuch machen, festzustellen, ob Nahrungsmittel monopolisirt werden, um künstlich einen Mangel herbeizuführen. Polizeichef Schuettler ließ gestern nach einer Konferenz mit dem Gesundheitskommissär durchblicken, daß Verhaftungen vorgenommen werden würden, wenn Beweise für Monopolisirungsversuche gefunden würden. Die Polizei, das Gesundheitsamt und die Bundesbehörden werden Hand in Hand arbeiten. Eine der Untersuchungskolonnen wird vom Gesundheitskommissär selbst angeführt werden.

Gesundheitskommissär Dr. Robertson erklärte gestern gerade heraus, daß seiner Ansicht nach das Angebot und die Nachfrage nach Nahrungsmitteln die jetzigen Preise nicht rechtfertige. Er habe außerdem gehört, daß ein weiterer Versuch gemacht werden würde, die Preise von Kartoffeln in die Höhe zu treiben.

Weniger Vergehen gegen Sonntagsgesetz.

Die Zahl der Uebertretungen der Sonntaggesetze ist gestern gegen frühere Sonntage ganz bedeutend zurückgegangen. Polizeichef Schuettler schrieb dies dem Widerruf von 442 Restaurantlizensen durch den Mayor zu. Nur vierzehn Uebertretungen wurden bis gegen Abend gemeldet.

Im letzten Augenblick.

Schnelles Handeln des Anwalts der Lincolnparkbehörde Francis O'Shaughnessy räumte gestern das letzte Hinderniß aus dem Weg, das der Ausdehnung des Lincolnparks nach Norden im Wege stand. Der Anwalt veranlaßte Präsident Wilson, Nachrichten aus Washington zufolge, die Vorlage zu unterzeichnen, welche die Abtretung der Uferrechte, welche die Bundesregierung als Besitzerin des Marinehospitals an Clarendon Ave. zwischen Edgewater Place und Gordon Terrace hat, an die Lincolnparkbehörde vorsieht. Die Bundesregierung überträgt diese Rechte nur unter der Bedingung, daß das angrenzende Land für Parkzwecke verwandt wird. Mit der Unterzeichnung durch den Präsidenten wird die Maßregel Gesetz. Der Präsident hatte die Vorlage übersehen, als er andere Vorlagen unterzeichnete, und nur das rechtzeitige Eingreifen des Anwalts O'Shaughnessy sicherte ihre Unterzeichnung vor Ablauf der Tagung des Kongresses.

Negerzuzug ist gefährlich.

Gesundheitskommissär Dr. Robertson kündigte gestern an, er werde eine gründliche Untersuchung der Wohnungs- und Gesundheitsverhältnisse in den Negervierteln der Stadt vornehmen. Veranlassung dazu gibt die starke Einwanderung von Farbigen aus dem Süden, infolge deren der Kommissär eine starke Zunahme übertragbarer Krankheiten, besonders der Lungenschwindsucht, fürchtet. Die Erklärung des Direktors für öffentliche Sicherheit in Philadelphia, daß 2000 dort eingewanderte Farbige krank seien und 700 in den Hospitälern der Stadt an der Schwindsucht dahinsiechten, versetzte den Gesundheitskommissär in große Aufregung. Er wies darauf hin, daß Chicago ein ähnliches farbiges Einwanderungs-Problem habe.

Führer der farbigen Elemente hier, welche die Einwanderung ihrer Rassegenossen aus dem Süden fördern, erklärten, sie erwarteten diese Woche 300 bis 400 weitere Anlömmlinge, und schätzten die voraussichtliche Einwanderung vor Ablauf des Monats auf 2000. Das würde die Gesammtzahl der Eingewanderten auf 5000 seit Jahresanfang bringen. Pastor Myron E. Adams, der sich viel mit Negersiedelungen befaßt, schätzt die gesammte farbige Bevölkerung der Stadt auf 75,000 bis 90,000, von denen 30,000 in den letzten zwei Jahren eingewandert seien. Wenn der Krieg andauere und die Großschlächter die Negereinwanderung wie bisher förderten, würde dieses Jahr eine Einwanderung von 20,000 Köpfen zu erwarten sein. Die Mehrzahl der eingewanderten Farbigen ist, wie verlautet, Männer.

Die Erfahrung eines Barbiers.

Joseph Boros, 1871 Bissell Str., sagt, „Plant Juice" habe sein Magenleiden geheilt.

Tausende in Chicago leiden unnötigerweise an Blut-, Magen-, Leber- und Nierenkrankheiten. Das Heilmittel ist da und im Bereich von allen. Viele sind durch den Gebrauch von „Plant Juice" schnell von ihren Leiden befreit worden. Dies neue Kräutermittel für den Magen besteht aus den Säften von Wurzeln, Kräutern, Rinden und Beeren vieler medizinischen Pflanzen, die wesentlich für die Gesundheit sind. Darum erneuert es das Blut, vertreibt Rheumatismus und Katarrh und stärkt den Magen so, daß die Speisen richtig verdaut werden können.

Joseph Boros.

Um sich dies zu beweisen, ist es nur nötig, die Erklärungen zu vernehmen, die täglich von bekannten hiesigen Leuten gemacht werden, die „Plant Juice" vernünftig erprobt und große Besserung dadurch erzielt haben, wie z. B. Herr Joseph Boros, 1871 Bissell Str., wohnhaft, ein bekannter Chicagoer Barbier. Er sagte:

„Volle 18 Jahre bin ich magenleidend gewesen, und große Mengen von Gas bildeten sich beständig in meinem Magen. Ich konnte kaum feste Nahrung zu mir nehmen und hatte immer nach dem Essen sehr zu leiden. Ich hatte Augenflimmern, war nervös und schwindlig, konnte nachts nicht schlafen und schließlich überhaupt nichts im Magen behalten. Ich magerte sehr ab und fühlte mich schwach und erschöpft. Man sagte mir, ich habe ein ernstes Magenleiden. Alle möglichen Medizinen versuchte ich in der Hoffnung auf Besserung, bis schließlich ein Freund mich bewog, „Plant Juice" zu versuchen, obgleich ich meine Zweifel am Erfolg hatte. Ich habe „Plant Juice" über einen Monat lang eingenommen und bin jetzt so glücklich, sagen zu können, daß es mein Magenleiden vollkommen geheilt hat. Ich schlafe gut, esse, was mir beliebt, und kann es auch verdauen. Ich bin sehr froh, von „Plant Juice" gehört zu haben und werde es sicher anderen empfehlen."

Der „Plant Juice"-Mann ist im Laden der Public Drug Co., 26 Süd State Str., zwischen Madison- und Monroe Str., wo er täglich mit dem hiesigen Publikum zusammenkommt und die Vorzüge dieses Heilmittels näher erklärt. Er spricht deutsch.

Anzeige.

Hilfe verweigert.

Gewerkschaftsverband lehnt jede Gemeinschaft mit den J. W. W. ab.

Fast einstimmig hat der hiesige Gewerkschaftsverband gestern Nachmittag Anträge eigener Mitglieder um Vollmacht, bei den Gewerkschafter. zu Gunsten des Verteidigungsfonds der in Everett, Wash., angeklagten 73 Mitglieder der J. W. W. zu sammeln, abgelehnt, da diese radikale Arbeitergenossenschaft, wie John Fitzpatrick vom hiesigen Verband ausführte, tatsächlich die Gewerkschaftsverbände zu untergraben versuche, so auch in Everett, was zu Ausschreitungen und der Erhebung jener Anklagen geführt habe. Vergebens erhoben einzelne Freunde der J. W. W. Einspruch, darunter die greise „Mutter" Jones, welche hierher geeilt ist, um den ausständigen Weißnäherinnen in ihrem Lohnkampfe zu helfen. Von letzteren sind soweit, wie in der Versammlung berichtet wurde, etwa tausend seit Beginn des Ausstandes verhaftet worden.

Schluß der Abendschulen.

Besuch war zufriedenstellend, und Leistungen ließen nichts zu wünschen übrig.

Im Laufe dieser Woche werden die Abendschulen geschlossen werden. Sie waren gut besucht, und die Vorsteher sind mit den erzielten Resultaten durchaus zufrieden. Ganz besonders gilt dieses von der Lane Technischen Hochschule, in welcher mehr als 100 Schüler und Schülerinnen das Abgangszeugniß erhalten werden. Wie Vorsteher Wm. J. Bogan erklärt, ist ein großer Teil der in der Tischlerei, der Gießerei, dem Maschinensaal usw. ausgeführten Arbeiten so gut gelungen, daß er sich entschlossen hat, ebenso wie in früheren Jahren wieder eine Ausstellung zu veranstalten, welche übrigens auch viele von den Schülern hergestellte Hüte, Kleider usw. aufweisen wird.

Lechzte nach Blut.

Nach einem Streite mit ihrem Gatten stechte gestern Frau Clyde M. Frick, Nr. 4346 St. Lawrence Ave., einen Revolver in ihren Muff und machte sich auf den Weg nach der Wohnung der Frau Thomas Peterson, Nr. 3622 Cottage Grove Ave., um angeblich dieser Frau, die sie im dringenden Verdacht hatte, ihr den Gaten abspänstig gemacht zu haben, das Lebenslicht auszublasen.

Frick warnte telephonisch Peterson. Dieser benachrichtigte die Polizei, von der die Eifersüchtige abgefangen und verhaftet wurde. Die Frau wurde wegen unbefugten Waffentragens gebucht.

Tot aufgefunden.

Der Blumenhändler Ernest Quiran aus Niles Center machte sich Samstag auf den Weg nach der zwei Meilen entfernt gelegenen Ortschaft Morton Grove. Gestern Abend fand man auf der Landstraße seine Leiche. Ein Schädelbruch hatte den Tod herbeigeführt. Man mutmaßt, daß der Mann von einem Kraftwagen überfahren worden sei.

Wo kann ich Linderung finden von juckendem, schrecklichem Ausschlag?

Diese Frage schwebt immer auf den Lippen der Leidenden.

Ausschlag, Schorf, Rose und andere schreckliche Zustände der Haut sind tiefliegende Blutkrankheiten, und Anwendung von Salben, Waschungen und Einreibungen können nur zeitweise Linderung bringen, ohne den Sitz des Leidens zu erreichen. Aber nur weil örtliche Behandlung Euch nichts genützt hat, ist kein Grund vorhanden, zu verzweifeln. Ihr habt einfach noch nicht die richtige Behandlung versucht, die in Eurem Bereich liegt.

Ihr habt die Erfahrung Anderer, die gelitten haben wie Ihr leidet, Euch zur schnellen Beseitigung von Blut- und Hautkrankheiten zu führen. Ganz gleich, wie schrecklich das Jucken; ganz gleich wie unerträglich das Brennen der Haut, „S. S. S." wird schnell den Sitz des Leidens erreichen und auf immer jede Spur der Krankheit vertreiben, gerade wie es bei anderen getan hat, die so litten, wie Ihr leidet. Dieses großartige Blutmittel ist seit mehr als fünfzig Jahren im Gebrauch und Ihr braucht damit nur einen ordentlichen Versuch zu machen, um Eure volle Gesundheit wieder zu erlangen.

Unser erster ärztlicher Beamter ist eine Autorität in Blut- und Hautleiden und gibt Euch mit Vergnügen solchen Rat als Euer persönlicher Fall bedarf, absolut kostenfrei. Schreibt heute, gebt Euren Fall dem medizinischen Department an. Swift Specific Co., 37 Swift Laboratory, Atlanta, Ga.

Anzeige.

Deutsches Theater.

(Bush Temple.)

Donnerstag zum Benefiz für Hermann Heller „Die Lieder des Musikanten".

Mit dem größten Eifer wird nunmehr im Deutschen Theater im Bush Temple für die Vorstellung vorgearbeitet, die am kommenden Donnerstag Abend zugunsten seines langjährigen Zettelträgers Hermann Heller stattfindet. Der Benefizian., der sich in den weitesten deutschen Kreisen großer Beliebtheit erfreut, hat sich für seinen Ehrenabend Rudolf Kneisels packendes Volksschauspiel „Die Lieder des Musikanten" ausersehen. Dem Stücke wird eine höchst sorgfältige Einstudirung zuteil, und auch auf die passende Besetzung der einzelnen Rollen ist die nötige Sorgfalt verwandt worden, denn alle Interessenten und hauptsächlich die Mitwirkenden wünschen, den Ehrenabend Hermann Hellers zu einem so vollkommenen, wie unter den Umständen möglich, zu machen. Auch den deutschen Vereinen hat Herr Heller in diesen vielen Jahren in treuer Weise gedient, und deshalb darf er auch am Donnerstag Abend mit vollem Rechte ein volles Haus erwarten. Und von Herzen ist ihm dies auch zu gönnen. Wer sich für diese Vorstellung noch keine Tickets verschafft hat, beziehe diese entweder direkt vom Benefizianten oder auch an der Theaterkasse, und wer ganz sicher sein will, daß er auch am Donnerstag Abend einen Sitz bekommt, der mache umgehend seine Vorbestellung, Fernsprecher Superior 9356.

Für die katholischen Waisen.

In allen Kirchen der Diözese wurden gestern Subskriptionslisten verteilt.

In allen katholischen Pfarrkirchen Chicagos wurden gestern Karten ausgeteilt, durch die die Gemeindemitglieder aufgefordert werden, bestimmte monatliche Beiträge zur Erhaltung der Waisenkinder zu zeichnen, zu deren Unterhalt laut gerichtlicher Entscheidung seitens des County keine Beihilfe mehr geleistet werden kann. Diese Karten sind in Felder geteilt, und der Unterzeichner verpflichtet sich zur Zahlung von $10 monatlich für den Unterhalt eines Waisenkindes. Da aber vorausgesetzt wurde, daß Viele nicht in der Lage sind, diese Summe zu zeichnen, so sind Unterabteilungen vorhanden, in denen man sich von $5 herab bis zu 50 Cents monatlich verpflichten kann.

Die Kolumbusritter haben durch die von ihnen ins Leben gerufene „Home Finding Association of Illinois", wie Superintendent Maurice R. Reddy bei der gestern abgehaltenen Direktorensitzung dieser Gesellschaft erklärte, 80 Kinder seit dem 4. März vorigen Jahres in Privatfamilien untergebracht, 75 dieser Kinder sind von ihren Pflegeeltern bereits gerichtlich an Kindesstatt angenommen worden. Die Unkosten zur Unterbringung und Ueberwachung eines jeden dieser Kinder kostet der Gesellschaft durchschnittlich jährlich $42. Bei der ebenfalls gestern abgehaltenen Beamtenwahl der Gesellschaft wurden die Nachstehenden gewählt: Präsident, John T. Lillis, Chicago; Vizepräsident, Charles H. Degenhardt, Alton; Schriftführer, William J. Clark, Chicago; Schatzmeister, John A. Lynch, Chicago.

Die englische Bühne.

Cort. — Eine Posse von Clare Kummer, „Good Gracious, Annabelle", ein Zugstück vom New Yorker Broadway, wird hier mit May Vokes und anderen bekannten Künstlern aufgeführt.

La Salle. — Nora Bayes tritt hier mit einer eigenen Gesellschaft auf unbestimmte Zeit auf. Außer der Soubrette selbst enthält die Truppe „Cake Walker", Tänzer und andere Unterhaltungskünstler.

Playhouse. — Für die zweite und letzte Woche der Portmanteau-Truppe sind sämmtliche Stücke des Spielplans angesetzt. Am Mittwoch wird zum ersten Male Cordon Bottomleys „The Crier by Night" gegeben.

Chicago. — Eugen Walters „The Knife" bleibt hier auf dem Spielplan.

Garrick. — Die „Passing Show of 1916" ist sehr zugkräftig.

Illinois. — „Sybil" bleibt hier noch bis zum nächsten Samstag.

Cohans Grand. — „Turn to the Right", eine Diebskomödie, behauptet sich in der Gunst des Publikums.

Olympic. — Der zweite Monat der Aufführungen von „Potash and Perlmutter in Society" hat begonnen.

Princeß. — William Hodge schließt sein Gastspiel in „Fixing Sister" mit dieser Woche.

Powers. — „The Boomerang" geht seinen Lauf, es ist jetzt 16 Wochen alt.

Imperial. — Hier werden die „Katzenjammer Kids" das Publikum unterhalten.

Columbia. — „Ragdoll in Ragland" heißt hier die Burleske: George Stone und Etta Pillard, ein Tänzerpaar, treten darin auf.

National. — Die irische Komödie „Come Back to Erin" mit Walter Lawrence wird hier gegeben.

Leset die

„Sonntagpost"

MARSHALL FIELD & COMPANY

eröffnen

Die Frühjahr-Ausstellung

in dem

Haupt-Laden und dem Laden für Männer

Fünften bis zehnten März

Der autorative Ausdruck der neuesten Moden in Kleidern und Zubehör

wie auch Ausstellung von Schmucksachen und Silbersachen, Kunstwaaren, Lederartikeln und Schreibmaterial

Eine Vorführung die sich durch die getreue Wiedergabe der Frühjahr- und Sommer-Moden auszeichnet—durch ihre Gediegenheit und die geschmackvolle Eigenart in der Auswahl die sie bietet.

Arion Männerchor.

Ein mit Erfolg gekröntes schönes Konzert ohne die üblichen Zutaten

Ein Konzert, wie es Gesangvereine leider nur selten geben können, nämlich eine gediegene musikalische Unterhaltung nur um ihrer selbst willen, ohne Tabakrauch, sogenannte Erfrischungen und Tanz, gab gestern Nachmittag der Arion Männerchor. Die Abwesenheit der besagten, sonst fast immer unvermeidlichen Zutaten, der Aufenthalt in dem schönen großen Saale des Constellation Temple an Robey und Byron Str. und ein starker Einschlag kammermusikalischer Genüsse hoben dieses Konzert weit über den Plan der üblichen Vereinskonzerte, und es muß den Sängern und ihrem Chormeister H. A. Rehberg zur Genugtuung gereicht haben, zu sehen, wie dicht gefüllt der Saal nur vermöge der Anziehungskraft der Musik war, ohne die Nebenlockungen, die das Publikum bei solchen Gelegenheiten gewöhnt ist.

Um so empfänglicher waren die Anwesenden für die Vorträge, denen sie ohne Ablenkung ihre Aufmerksamkeit widmen konnten. Sie waren dessen aber auch in vollem Umfange wert, Chorgesänge wie Sologesangs- und Instrumentalvorträge. Die ersteren gab man nach dem weisen Grundsatz: „Nicht zu viel, aber gut", sie bildeten nur etwa den vierten Teil des trefflichen Programms, leiteten es mit „O leuchte, Tag" von Weinzierl und „Heimatsehnen" von O. W. Richter ein, beschlossen es mit „On the Suwanee River" und „Until the Dawn" und standen mit „Muttersprache" von Borchert und „Schlaf' süß, mein holder Engel Du" an der Spitze des zweiten Teiles. Eine stimmungsvolle, harmonische Auslese, von den Sängern unter Herrn Rehbergs feinsinniger Leitung in demselben Geiste und schöner Abrundung wiedergegeben, von den Hörern dankend gewürdigt. Von dem Quartett der Herren L. Fuhrmann, P. Straß, J. Keller und P. J. Nebgen wurde dem Humor durch die äußerst flott gesungenen Vorträge „Der Apotheker" und „Der Vogel pfeift euch was" der schuldige Tribut entrichtet, und Herr Josef Keller, diese so glänzend bewährte Stütze zahlloser Konzerte, lieh sein Können und seine schöne Stimme für mehrere Soli, welche die gebührende Anerkennung fanden.

Der Rest der Vortragsfolge lag in den Händen eines trefflichen Künstlerkleeblattes, des „Celviano"-Trios: Violine, Cello und Piano, gespielt von Herrn Friedrich A. Broucher und den Damen Lillian Grant Schäffner und Rosine Pauline Bauer. Jedes Mitglied ist ein Künstler auf seinem Instrument, wie Herr Broucher für sich durch das Violinsolo „Träumerei" von Vieuxtemps noch besonders nachwies, und ihr Zusammenspiel ist von vollendeter Harmonie. Das Trio spielte Luiginis „Egyptisches Ballet", den Gounodschen Faustwalzer, zwei russische Lieder [illegible] anderes; der ihm zuteil werdende Beifall war voll berechtigt. Auch die vielen Konzertbesuchern schon vorteilhaft bekannte Sängerin Frl. Irene Briggs trug durch eine schöne Liedergruppe in dankenswerter Weise zu dem schönen Erfolg des Nachmittags bei.

Flog auf das Pflaster.

An Ridge Ave. und Church Str., Evanston, stieß gestern Abend ein von Dr. Will Walter, Nr. 1507 Hinman Ave., Evanston, seiner Gattin, einer Frau Charles K. Berling und Frl. Elsie Mower aus Cleveland benutzter Kraftwagen mit einem von Henry P. Mann, Nr. 6738 N. Clark Str., bedienten Auto zusammen. Dr. Walter, der mit den Damen auf das Pflaster flog, erlitt einen Bruch des rechten Schulter. Die Damen kamen mit leichten Quetschungen davon.

Kinder schreien

NACH FLETCHER'S

CASTORIA

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY",
223—225 W. Washington St.

Price per Copy ..... 1 Cent
" per Month ..... 30 Cents
By mail, in U. S., outside Chicago, per year $3.00
Including "Sonntagpost" $4.50

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Fifth Avenue und Franklin Str.
Chicago ——— Telephon: Franklin 5900 ——— Illinois

Preis jeder Nummer 1 Cent; per Monat ..... 30 Cents
Preis der „Sonntagpost" ..... 5 Cents
Per Post zahl. in den Ver. Staaten außerhalb Chicago, portofrei, $3.00
Mit „Sonntagpost" $4.50

Entered as Second Class Matter September 9th 1899 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

Der letzte „Flibuster".

Die Annahme der Bill, welche dem Präsidenten das Recht geben sollte, amerikanische Handelsschiffe behufs „Verteidigung gegen ungesetzliche Angriffe" mit Geschützen, Schießbedarf und Kanonieren zu versorgen und „andere, ihm notwendig und angemessen erscheinende Mittel und Wege, amerikanische Schiffe und amerikanische Bürger . . . auf den Meeren zu beschützen" — die Annahme dieser Bill wurde hintertrieben durch die Flibustier-Maßnahmen von zwölf Senatoren.

Das heißt, die zwölf Senatoren, welche von der Vorlage nichts wissen wollten, aber wußten, daß die überwältigende Mehrheit für dieselbe war, benutzten die Senatsregeln dazu, die geringe Zeit, die bis zum natürlichen Ende des 64. Kongresses verblieb, durch Reden, Einwände usw. totzuschlagen und so die Vorlage überhaupt nicht zur Abstimmung gelangen zu lassen. Mit der sogenannten „Bewaffnete Neutralitäts"-Vorlage blieben dank dem „Flibustriren" vier andere wichtige Bills unerledigt.

Präsident Wilson hat in einer noch gestern Abend veröffentlichen Kundgebung das Vorgehen jener zwölf Senatoren auf's Schärfste verdammt und seiner Enttäuschung ob der Nichtannahme jener Vorlagen starken Ausdruck gegeben. Er hat eine Abänderung der Regeln für die Senatsverhandlungen, durch welche derartige „Flibusterei" für die Zukunft unmöglich gemacht würde, für notwendig erklärt. Er fordert, daß das gleich geschehe und aller Voraussicht nach wird der Senat schon morgen (wenn er zu der ursprünglich nur für die Erledigung von Routinegeschäften bestimmten Sondertagung zusammentritt) an die Arbeit gehen und eine Aenderung der Regeln beschließen. — Darunter bedeutsamer Weise einige der „Flibustierer"! — Denn nicht weniger als 30 demokratische Senatoren haben sich schon dazu bereit erklärt und es ist bekannt, [illegible] auch viele Republikaner dafür sind.

D[illegible]uster" stand niemals in gutem Ansehen und h[illegible] viel Uebel gewirkt. Nun will es scheinen, [illegible]er sich durch eine Gutat das Grab gegraben, die sonst nichts Gutes daran sehen läßt, es Dank den Regeln einigen wenigen möglich war und ist für Tage, ja Wochen, [illegible]e eine Beschlußnahme unmöglich zu machen meinen, daß gerade dieser, wahrscheinlich letzter gezeigt hat, daß auch die Giftblume [illegible]ig bringen mag. Denn sie sehen in dem [illegible] der „Bewaffneten Neutralitäts"-Vorlage [illegible]rmeidung einer großen Gefahr.

[illegible]Präsident sagt in seiner Kundgebung: „die [illegible]d die Vertreter der Nation stehen mit nie [illegible]er Einmütigkeit hinter der Exekutive" und [illegible] jenen zwölf Flibuster-Senatoren als von [illegible]nen Gruppe eigenwilliger Männer, die nur [illegible]e Ansicht vertreten. Die Enttäuschung, die [illegible]tzung seiner Pläne läßt den Präsidenten jenen Zwölf gegenüber ungerecht werden, oder erscheinen. Jene Zwölf sind nicht nur eigenwillig und vertreten nicht nur sich selbst. Wenn der Präsident behaupten kann, daß die Nation und der Kongreß mit niedagewesener Einmütigkeit hinter ihm stehen — mit Recht, da er doch nur den Frieden und nichts tun will, den Krieg herbeizuführen — so können auch jene Zwölf mit Recht behaupten, daß sie das Volk hinter sich haben, sofern ihr Vorgehen diktirt wurde, von dem Wunsche, der Nation den Frieden zu erhalten, alles vermieden zu sehen, was zum Kriege führen könnte. Denn das Volk will in seiner erdrückenden Mehrheit und seltenen Einmütigkeit den Frieden erhalten sehen; und ein sehr großer Teil des Volkes sah in der „Bewaffnete Neutralität"-Vorlage eine große Gefahr für den Frieden, ungeachtet seines Glaubens an die Friedensliebe des Präsidenten.

Wir haben des Präsidenten Wort dafür, daß er nichts tun will oder wird, den Frieden zu brechen oder den Krieg herbeizuführen, und wir müssen auch jenen zwölf Senatoren glauben, daß sie nur im Interesse des Friedens, nur weil sie in der Bewaffnung amerikanischer Handelsschiffe eine große Gefahr für den Frieden sehen, zu dem Flibuster griffen. Dann besteht zwischen ihnen und dem Präsidenten nur eine Meinungsverschiedenheit über die Mittel behufs Erreichung des gemeinsamen Ziels. Und dann dürfen wir hoffen, in Bälde die Zwölf Flibuster-Senatoren wieder Seite an Seite und Hand in Hand arbeiten zu sehen mit dem Präsidenten zur Erhaltung des Friedens der Ver. Staaten und baldigen Beendigung des Krieges in Europa — aller Wunsch und Ziel und der erdrückenden Volksmehrheit Forderung. — — —

China, der Ententestrohhalm.

Der nächste Zuwachs der Entente wird also, wenn es den Machenschaften des internationalen Kapitals nicht gelingen sollte, die widerstrebenden Amerikaner in die europäischen Kriegswirren hineinzuziehen. — China sein. Wenigstens behauptet man seit einigen Tagen allen Ernstes, daß die stolzen Engländer und Franzosen die Pekinger Regierung um Hilfe und Beistand gegen Deutschland ersucht haben. So mußte es kommen! Die diplomatischen Vertreter Englands und Frankreichs auf den Knieen vor dem Präsidenten der chinesischen Republik! An eine derartige Demütigung hat man in London wohl schwerlich gedacht, als man vor zweieinhalb Jahren den russischen Bären gegen Oesterreich-Ungarn hetzte.

Wie mag dem Kulipräsidenten das Herz im gelben Leibe vor Freuden gehüpft und gesprungen sein, als die Herren Diplomaten in Frack und weißer Binde vor ihm erschienen und die ihnen am Herzen liegenden Wünsche und Hoffnungen vorbrachten, sie, die sich bis vor wenigen Monden noch einbildeten, die Herren im Reiche der Mitte zu sein und sein Oberhaupt durch einen bloßen Zug an seinem Zopfe ihren mehr oder weniger unverschämten Forderungen geschmeidig machen zu können. Die armen Tröpfe! Jetzt sind sie bereit, den Bogern alle ihre Sünden zu vergeben und sie obendrein noch zu belohnen — womit, das mögen allerdings die Götter wissen — wenn sie ihre Schaaren nur gegen Deutschland mobil machen und als gelbe Sintflut an der deutschen Ostgrenze erscheinen wollten.

Wie Liquanhung in Peking sich dem Ansinnen der Entente gegenüber verhalten wird, läßt sich natürlich nicht ohne Weiteres voraussagen. Es ist schon möglich, daß er die Gelegenheit zur Aufstellung eines großen Kuliheeres auf Kosten seiner bisherigen Quälgeister bereitwilligst ergreift. Ob er es dann hinterher aber auch in ihrem Sinne verwenden wird, ist damit noch nicht gesagt. Denn die Chinesen haben an einer Niederlage Deutschlands ungefähr ebenso viel Interesse wie die Marsbewohner, dagegen sollte ihnen ungeheuer viel daran liegen, die Franzosen und Engländer aus Asien, besonders aus chinesischen Gebieten, hinauszuwerfen. Und wie wird sich Japan zu einer militärischen Organisation Chinas stellen? Es ist kaum denkbar, daß es einer solchen Gewehr bei Fuß zusehen sollte; denn sie wäre seinen Interessen zuwider, so lange China nicht ganz und gar unter dem Pantoffel des Mikado steht. Aber es muß doch schlimmer um die Entente bestellt sein, als man bisher in Amerika geglaubt hat, wenn sie in ihrer Verzweiflung schon bei den Chinesen Schutz sucht.

Filmexport.

Welchen ungeheuren Aufschwung die amerikanische Lichtbildindustrie in den letzten Jahren genommen hat, läßt sich daraus erkennen, daß im Laufe des Jahres 1916 Wendelbildfilms in einer Gesamtlänge von 50,000 Meilen durch die amerikanischen Zollämter gegangen sind. Davon sind 43,000 Meilen amerikanische Films gewesen, die nach dem Auslande ausgeführt wurden, während der Rest europäischen Ursprungs war und in die Ver. Staaten importiert wurde. Der Wert der ersteren wurde auf rund zehn Millionen Dollars geschätzt, während die anderen auf eine Million Dollars bewertet wurden. 50,000 Meilen Films! Das will schon etwas heißen. Es wäre genug, um zweimal einen Streifen am Aequator rings um die Erde zu legen.

Daß die Filmausfuhr aus den Ver. Staaten einen so gewaltigen Umfang angenommen hat, hängt wohl teilweise mit den gegenwärtigen politischen Verhältnissen zusammen. In den kriegführenden Ländern hat man augenblicklich nicht viel Zeit zur Lichtbildaufnahme und die Werkstätten und Laboratorien der Filmindustrie werden vermutlich zu anderen, kriegerischen Zwecken benützt. Aber andererseits scheint das Bedürfnis des amerikanischen Volks nach neuen Films so gut wie unbegrenzt zu sein. Die Filmfabriken und Aufnahmeateliers sind in letzter Zeit geradezu wie Pilze aus der Erde geschossen. Bei dem unstillbaren Heißhunger großer Bevölkerungsteile nach neuen und immer wieder neuen Aufnahmen müssen unsere Lichtbildtheater für tägliche Abwechselung in ihrem Programm Sorge tragen. Um dem daraus entstehenden großen Bedarf an neuen Bildern Rechnung zu tragen, entwickelte sich die großartige Industrie, und daß diese sich die günstige Konjunktur auf dem Weltmarkt zu Nutze macht und neben der Befriedigung des heimischen Bedarfs auch die Gelegenheit zum Absatz ihrer Produkte im Auslande ergreift, ist nur natürlich. Die Ausfuhr amerikanischer Films datiert erst seit dem Jahre 1912. Damals wurden 80 Millionen Fuß davon exportiert. Im Jahre 1916 waren es schon über 224 Millionen, also fast dreimal soviel. Die Hälfte davon ging nach Großbritannien.

Nur nicht den Kopf verlieren.

Wenn je, so ist es in der gegenwärtigen Zeit mit ihren gespannten Beziehungen zwischen den Ver. Staaten und mehreren europäischen Ländern Pflicht der Presse, sich der größten Zurückhaltung in ihren Aeußerungen zu befleißigen. Gleichviel, ob sie in überschwänglich patriotischen Worten verlangt, daß jeder gute Amerikaner „hinter dem Präsidenten" stehen sollte, oder ob sie sich gegen ausgedehnte Kriegsvorbereitungen erklärt, weil sie die Aufrechterhaltung des Friedens wünscht, die Aufrichtigkeit der Gesinnung des einen oder anderen sollte nicht ohne guten Grund angezweifelt werden. Noch weniger aber erscheint es im Interesse des inneren Landesfriedens wünschenswert, das amerikanische Bürgertum in Gruppen einzuteilen, und diese bezüglich ihrer Bürgertreue und Opferwilligkeit von verschiedenen Gesichtspunkten zu beurteilen. Wenn, was hoffentlich vermieden bleibt, die Kriegsfackel je den Pfad Columbias beleuchten sollte, ist die Einheit und Einigkeit des amerikanischen Volkes die erste und hauptsächlichste Vorbedingung des Erfolges. Gerade von der Nation, gegen welche jetzt viele im englischen Solde stehende Zeitungsschreiber ihr Gift verspritzen, können wir am meisten in dieser Hinsicht lernen. Nur ein einiges und einheitlich gesinntes Volk wie die Deutschen konnte den Kampf mit der ganzen Welt aufnehmen, und bisher Ergebnisse erzielen, die ihm — siegreich oder besiegt — zu ewigem Ruhme gereichen werden.

Um so bedauernswerter erscheint es, daß ein Teil der anglo-amerikanischen Presse geradezu den Kopf verloren zu haben scheint. Große Tageszeitungen wie die „New York World", „New York Herald", New York Sun", „Chicago Journal", „Chicago Evening Post" und viele andere Blätter von Bedeutung trotzen von den verächtlichsten Lügen und niederträchtigsten Verdächtigungen der Amerikaner deutscher Geburt und Abstammung, die nur zu geeignet sind ihre nur englisch sprechende Mitbürger zu völlig verkehrten Folgerungen zu verleiten, und ihr Gemüt gegen die angeblich pflichtvergessenen Adoptivsöhne Columbias zu erregen. Nichts Gutes kann derartigen Hetzereien entsprießen. Sie können nur dazu betragen die eine Seite mit Groll und Zorn, die andere mit Bitterkeit und Enttäuschung zu erfüllen, und eine Scheidewand zwischen ihnen zu errichten, die sich unter Umständen der Verteidigung des Landes höchst nachteilig erweisen mag.

Das gegen Fremdgeborene gerichtete Mißtrauen ist vom Standpunkte des Deutschamerikanertums um so bedauerlicher, als es sich in der Hauptsache und so einseitig gegen dieses richtet. Gerade deshalb aber sollte es während dieser Zeit der Prüfung seine Kaltblütigkeit bewahren, und sich trotz der beleidigenden Herausforderungen eines großen Teils der englandfreundlichen Presse öffentlicher Demonstrationen enthalten. Bis zur Kriegserklärung der Ver. Staaten an Deutschland und einem tatsächlichen Waffengange zwischen beiden ist es noch ein weiter Schritt. Jedem guten Bürger, und besonders Deutschamerikanern liegt es ob, durch sein eigenes Verhalten dahin mitzuwirken, daß dieser Schritt nie getan wird.

Nach einer Aufstellung des „Maasbooten" befinden sich von den 36,427 Gemeinden Frankreichs 2345 in den Händen der Deutschen. Diese Distrikte produzieren 23 Millionen Zentner Getreide, also ungefähr den vierten Teil der gesamten französischen Ernte, außerdem lieferte das besetzte Gebiet fast ausschließlich Zuckerrüben. Von den 130,000 Fabriken Frankreichs liegen 25,763 im besetzten Gebiet und ihr Wert wird auf 38 Prozent des Gesamtwertes der französischen Fabriken berechnet. An Steuern entrichtete das okkupirte Gebiet 811 Millionen Franks.

* * *

Persien soll sich nach einer Kabelmeldung an den Präsidenten wenden wollen, um seine Hilfe zur Erhaltung seiner Neutralität, wie er das in seiner jüngsten Rede entwickelte, zu erbitten. — Sonderbare Schwärmer, diese Persier! Das Wort bezog sich doch nur auf Deutschland und die von ihm „unterjochten" Völker. Was England und Rußland unter seine Füße tritt, geschieht im Interesse der Zivilisation und Menschlichkeit und dagegen kann niemand etwas einwenden. Ein royal-britisches Blatt fertigt diesen Hilfruf auch mit den folgenden klassischen Worten ab: Der Gegenstand ist von geringer Bedeutung in der nationalen Politik, da Persien kaum als Faktor darin angesehen werden kann!

Heute mir, morgen dir.

Adjöh und Willkommen, Herr Präsident!

„He walked right out and turned around and walked right in again."

Die Hungertrawalle in den östlichen Großstädten sollen bekanntlich durch „den Kaiser" angestiftet worden sein. Letzte Woche ging ein deutscher Verschwörer in Philadelphia so weit, daß er vor Hunger starb. So etwas sollte mit dem Tode bestraft werden.

Die Anstellung von Mädchen als Boten der „Western Union" in New Brunswick, N. J., hat sich, wie berichtet wird, als großer Erfolg erwiesen. Die Mädchen lieferten ihre Depeschen rascher ab als die bisher verwendeten Knaben. Kunststück! Mädchen können doch bekanntlich keine Neuigkeiten lange bei sich behalten.

Der „Kaiser der Welt".

Der „Temps" bringt die Nachricht, daß der Kaiser im Felde ein Auto benutze, daß mit der Inschrift „Wilhelm, Kaiser der Welt" versehen sei.

Das ist nicht richtig. Die Inschrift lautet nicht Kaiser der Welt, sondern Herr der Welt. Der Kaiser läßt sich nämlich, wie der „Temps" inzwischen erfahren hat, als Gott verehren. Seine Adjutanten sind als Engel gekleidet und tragen Flügel; sie heißen deshalb auch „Flügeladjutanten".

Ging's uns auch schlecht — wie rasch vergißt
Man alle Widrigkeiten!
Zehn Jahre später seufzt man doch:
„Wo sind die schönen Zeiten?"

Beleidigung auf Umwegen.

Der kleine Moritz zu seinem Vater: „Tateleben, das brauchste Der nich gefallen zu lassen — die Lehrerin hat mer heite ae Ferkelchen genannt."

In den russischen Kriegsberichten wimmelt es von Worten wie Przemyszl, Primsgammys und Krzyszlowice, die Engländer dagegen, die sich auf eine kleinere Kampffront beschränken, erwähnen als Ortsnamen vornehmlich Kut, Ancre und Somme. Ob aber kurz oder lang, dick oder dünn, groß oder klein, Keile gibt's doch!

Klatschbasen ins Stammbuch.

Die Rücksicht auf unsere Mitmenschen besteht oft in dem, was man sagt und tut — noch öfter aber in dem, was man verschweigt und unterläßt.

Nimm Dich in Acht, kleiner Vater!

Die Munition wird immer knapper,
Oft wird sie sonderbar verpufft;
So flogen neulich in Archangel
Gleich sieben Schiffe in die Luft.
O Väterchen, hör' auf zu „siegen",
Denn rückwärts geht es Schritt für Schritt;
Bei solchem in-die-Lüfte-fliegen
Fliegst du womöglich auch mal mit.

Prepare, prepare — für weitere ungeheuerliche Lügen des britischen Preßbüros und weitere wahnwitzige Kommentare der anglo-amerikanischen Presse!

Die hohen Preise für Kohl haben wenigstens ein Gutes im Gefolge gehabt — Kohlblätter sind zu teuer, um noch mit Profit als Tabak verarbeitet werden zu können.

Die beste Mundart.

Sie saßen im „Hofbräu" beim Nebenblatt,
Sie kamen vom Berge, vom Meere,
Und stritten, im Herzen die Heimatglut,
Welche Mundart die beste wohl wäre.

Der erste, ein Ostpreuß' hub an:
„Ne—in, ne—in,
Es gibt ke—ine Sprach so jemütlich,
Wie unsre zuha—use in Allenste—in,
So fre—indlich, so nett und so niedlich!"

„Woas moanst!" rief der Baier — „warum net gor!
Dees stimmt net, mei ostpreußischer Bruader!
Die boarische Sprach is, wahrhaftig wohr!
Die fainste — du damisches Luader!"

Drauf der Hannoveraner: „Ihr beide irrt,
Wollt auf solche Mundart ihr pochen
Die reinste und stilvollste Sprache wird
Speziell in Hannover gesprochen!"

Auf sprang da der Jüngste im lauten Rund:
„Ihr streitet umsonst, edle Gäste!"
Und küßte der Schenkmaid jungfrosgen Mund:
„Die Mundart ist wohl die beste!"

Zwanzig Verletzte.

An Cottage Grove Ave. und 63. Str. rennen zwei Elektrische zusammen.

Zwanzig Personen trugen gestern mehr oder minder schwere Verletzungen davon, als an der 63. Straße und Cottage Grove Ave. eine Elektrische, die sich auf der Fahrt nach West Pullman befand, mit einer in voller Fahrt begriffenen Elektrischen der 63. Str.-Linie zusammenstieß. Die Wucht des Anpralles war so gewaltig, daß der erstgenannte Straßenbahnwagen ungefähr sechs Fuß weit aus den Geleisen geschleudert wurde. Die Verletzten sind:

Frl. Catherine Evans, Nr. 7219 Evans Avenue, innerlich verletzt.

Frl. Bessie Primah, Nr. 1150 O. 65. Straße, innerlich verletzt, liegt in bedenklichem Zustande im Washington Park Hospital.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Kalifornische Reisebriefe.

Von **Fritz Gloganer.**

Los Angeles, 27. Febr. 1917.

Wenn man schier vierzig Jahre in den Ver. Staaten verbracht und dabei noch besondere Gelegenheiten gehabt hat, die Herrschaft durch und für das Volk in ihrem wahren Wesen kennen zu lernen, so wird man nicht umhin können, sich über das Schicksal der guten kalifornischen Landstraßen Sorgen zu machen. Gar vieles wird ja in diesem herrlichen Lande fertiggestellt, aber blutwenig wird auf die Dauer erhalten. Es drängte mich also gewissermaßen, mich zu erkundigen, wie für die Ausbesserung und Instandhaltung der besagten Straßen gesorgt ist. „Da brauchen Sie keine Angst zu haben," wurde mir erwidert. „Die sehr bedeutenden Einnahmen aus den Automobilsteuern werden teils vom Staate zur Instandhaltung der von ihm selbst erbauten Landstraßen verwendet, teils auf die einzelnen Grafschaften zur Ausbesserung der „county roads" verteilt. Es kann also nie an den erforderlichen Mitteln fehlen, und die Automobilbesitzer können schon durch ihre große Zahl den nötigen Druck auf die zuständigen Behörden ausüben." Mit diesem Bescheide mußte ich mich zufrieden geben. Einige Wochen später aber berichteten die Los Angeleser Zeitungen, daß die Verwaltungsbehörde dieser Grafschaft die vom Staate empfangenen Landstraßengelder mit den allgemeinen Beständen vermischt und jetzt mit einem Fehlbetrage zu kämpfen habe. Sie werde deshalb die Einstellung mehrerer schon begonnener Straßenbauten anordnen und sich auf die allernotwendigsten Ausbesserungen beschränken müssen. Was mit anderen Worten heißt, daß die gesetzlich für die Landstraßen „festgelegten" Gelder von den Politikern verpatzt worden sind. Da nicht anzunehmen ist, daß gerade nur in der Grafschaft Los Angeles solche Vermischungen stattfinden, so bin ich um die Zukunft der guten kalifornischen Landstraßen abermals schwer besorgt. Denn die Demokratie bleibt sich stets gleich, auch wenn die Frauen das Stimmrecht besitzen und sich mit den Männern in die Gesetzgebung, Verwaltung und Rechtsprechung teilen.

Da man jedoch die Gegenwart nach Kräften genießen soll, rolle ich auf den noch ziemlich unversehrten Landstraßen im geliehenen Kraftwagen möglichst viel umher. Und da muß ich täglich wieder die Wahrheit des Spruches erkennen, den ein mir befreundeter Naturphilosoph in Cleveland, O., im Munde führte: „'S gibt ka schöne Gegend ohne Wirtshaus." Man fährt zwanzig, dreißig, vierzig oder selbst hundert Meilen an Orangen- und Zitronenwäldern, Zypressen und Palmen, Rosen und Lilien vorüber, aber wohin auch das sehende Auge schweift, ein gemütliches Wirtshaus findet es nicht. Eines Tages waren wir in Cucamonza, wo eine einzige Gesellschaft auf 4000 Acres Wein baut, und die vielen kleineren Winzer zusammen noch weit größere Erträgnisse ernten.

Wir besuchten eine — allerdings oberirdische — Kellerei, in der uns mehrere gefüllte Weinkufen von je 35,000 Gallonen und eine sogar von 54,000 Gallonen Inhalt gezeigt wurden. Ein winziges Pröbchen wurde uns kostenfrei verabreicht, aber auch nur eine einzige ganze Flasche durften wir nicht bestellen, weil das ganze County mit Ausnahme der Stadt San Bernardino trocken ist. Der schöne Garten, der früher einmal die Kellerei umgeben hatte, war unter diesen Umständen natürlich keine Stätte der Erquickung. So mußten wir denn den fürsorglich mitgebrachten Lunch im Wagen verzehren und angesichts einiger hunderttausend Gallonen süßen Weines mit äußerst fragwürdigem Wasser hinunterspülen. Die Ironie wäre vielleicht noch grausamer gewesen, wenn wir eine jener ruhmredigen statistischen Aufstellungen bei uns gehabt hätten, die dem Reisenden erzählen, daß in Kalifornien mehr Wein erzeugt wird, als in Frankreich, Italien und Deutschland zusammengenommen. Denn dieses „größte Weinland der Erde" war drauf und drau, sich bei der letzten Staatswahl für staatliche Prohibition zu entscheiden. Nur die Stadt San Franzisko und zwei oder drei benachbarte Counties retteten es diesmal noch, wogegen der ganze südliche Teil des Staates für den Prohibitionszusatz zur Verfassung stimmte. Dieser wurde mit so geringfügiger Mehrheit abgelehnt, daß er schon bei der nächsten Wahl wieder dem Volke unterbreitet und wahrscheinlich gutgeheißen werden wird. Was dann aus der blühenden kalifornischen Weinindustrie werden wird, kümmert die Eiferer nicht, die der ganzen Welt ihr eigenes sogenanntes Tugendideal aufzwingen wollen.

Vorläufig ist es ihnen ganz und gar gelungen, den sonst vielleicht nicht unüblen Vergleich zwischen Südkalifornien und der Riviera in's Lächerliche zu ziehen. Man denke sich die Riviera mit dem Fluche der Prohibition belastet und lediglich auf ein paar Hotels beschränkt, deren Vornehmheit nur von ihrer Preisliste abhängt! Solange der Krieg dauert, werden ja auch diejenigen Amerikaner, die sich die Riviera leisten können, mit Südkalifornien zufrieden sein müssen, aber daß sie letzterem in Friedenszeiten je den Vorzug geben werden, ist undenkbar.

Wie überall im Lande der Freien und Tapferen sind übrigens auch im Blumenstaate die allein Tugendhaften mit dem Verbote aller geistigen Getränke keineswegs zufrieden. Sie haben u. A. auch schon begonnen, dem ebenso bösen Tanzteufel den Krieg zu erklären. In den Speisehäusern und Cafés soll während der Mahlzeiten nicht mehr getanzt werden dürfen. Nun will ich keineswegs bestreiten, daß diese Tanzerei äußerst geschmacklos ist und den Eindruck noch verstärkt, daß ein großer Teil der in Amerika frei umherlaufenden Bevölkerung eigentlich in's Narrenhaus gehört. Ich will sogar zugeben, daß die schauderhafte Musik, welche diese Tänze begleitet und das Geheul der Indianer bei ihren Kriegstänzen als süßen Schalmeienklang erscheinen läßt, einen halbwegs gesitteten Menschen zur Verzweiflung treiben kann. Nach meinem bescheidenen Urteile sollten die amerikanischen Gastwirte, die doch ohnehin schon genug angefeindet werden, sich nicht auch noch die von der Kultur beleckten Leute zu Feinden machen. Wer sich aber beim Essen nichts vortanzen lassen will, wird wahrscheinlich immer noch eine Speisewirtschaft finden können, deren Wirt räumlich oder geistig beschränkt genug ist, die Gliederverrenkung mit Tamtambegleitung nicht zu gestatten. Schlimmstenfalls können die vernünftigen Gäste, die doch wahrscheinlich noch in der Mehrheit sind, dem die Narren begünstigenden Speisewirte mit der Entziehung ihrer Kundschaft drohen. Die Erbpächter der Tugend und frommen Sitte dürfen aber nicht erlauben, daß die Vernünftigen sich selbst helfen, oder daß die Narren sich auf eine andere Mode stürzen. Ihre Herrsch- und Einmischungssucht, ihre Selbstgerechtigkeit und Anmaßung treiben sie dazu, alle wirklichen oder vermeintlichen Uebelstände und Torheiten mit dem Strafgesetze und dem Polizeiknüppel zu bekämpfen. In den „fortschrittlichen" amerikanischen Staaten ist diese Neigung noch mehr vorherrschend, als in denen, die sich nicht ausschließlich von Sektengeistlichen und Weibern knebeln lassen. Sie tritt also auch in Kalifornien und besonders in Südkalifornien höchst unangenehm in Erscheinung. Meine bisherigen Eindrücke lassen sich kurz in dem Satze zusammenfassen: „Das Land gefällt mir sehr gut, aber die Leute gefallen mir bedeutend weniger." — Mit Ausnahmen natürlich.

Isadore Stone, 13 Jahre alt, Nr. 7404 Cottage Grove Avenue, innerlich verletzt, wird wahrscheinlich sterben.

Helge Undleman, Nr. 11336 Calumet Avenue, Bruch des Schulterblatts. Illinois Zentral Hospital.

Ein rauher wunder Hals

wird schnell besser, wenn Ihr ein wenig Musterole anwendet.

Und Musterole gibt keine Blasen wie das altmodische Senfpflaster. Breitet es einfach mit Euren Fingern aus. Es dringt bis zur wehen Stelle durch mit einem milden Prickeln, löst den Andrang und zieht die Wundheit und Pein heraus.

Musterole ist eine feine weiße Salbe, gemacht mit Mustrich-Oel. Es bringt schnelle Erleichterung bei wehem Hals, Bronchitis, Tonsilitis, Brüune, steifem Hals, Asthma, Reißen, Kopfweh, Eintanbrang, Rippenfell-Entzündung, Rheumatismus, Verenschuß, Beln und Schmerzen im Kreuz oder Gelenken, Verkältungen, wehen Muskeln, Brauschen, Frostbeulen, angefrorenen Füßen und Erkältungen des verhältet häufig Lungen-Entzündung). Nichts besseres für an Brüune leidende Kinder. Halter es zur Hand für sofortigen Gebrauch.

MUSTEROLE

R. H. Frank, Nr. 8511 Maryland Avenue, Abschürfungen am Bein.

Frau W. H. Mahfield, Nr. 56 O. 70. Straße, Schnittwunden im Gesicht.

Frau R. A. Beals, Nr. 7747 Marquette Avenue, Schnittwunden und Abschürfungen.

John Johnson, Nr. 11115 Edgebrook Ave., Schnittwunden am Kopf.

H. H. Simons, Nr. 5835 South La Salle Straße, Verrenkung der Schulter.

Frau Emma Reynolds, Nr. 6349 Drexel Avenue, Abschürfungen und Schnittwunden.

Die übrigen Verletzten kamen mit geringfügigen Abschürfungen davon.

Elf Mann ertrunken.

Philadelphia, 5. März. Eine von der „Maritime Exchange" ausLewes, Delaware, eingetroffene Depesche besagt, daß 11 Männer, unter ihnen 9, die zur Bemannung des Küstenschiffes „Nomacrow" gehörten, bei dem Versuch, dem gestrandeten amerikanischen Oeldampfer „Louisiana" Hilfe zu bringen, ertrunken sind.

Lesel die „Sonntagpost"

— Ein auffallender Schüler. — Nachbarin: „Warum haben Sie denn dem Jungen die Haare färben lassen?" — Nachbar: „Wissen S', wegen der Schul'! Der rote Kopf ist doch dem Lehrer immer zuerst in die Augen gefallen, und da ist der arme Bub' jeden Tag hundertmal gefragt worden"

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter und Schwester

Irma Klopp

im Alter von 20 Jahren, 6 Monaten und 23 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 6. März, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 5351 Fisher Ave., nach Concordia. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henry und **Theresa Klopp**, Eltern.
Clara, Heinrich und **Herbert**, Geschwister.

Zu schmerzlich war für uns dein Scheiden,
Du bitter dein zu früher Tod.
Doch du bist nun befreit vom Leiden,
Und auch von jeder Angst und Not.
Nun ruhe sanft, ob wir auch weinen,
Nach Trauer unser Herz erfüllt.
Einst wird uns Gott ja doch vereinen.
Der alle Tränen wieder stillt.
feuno

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Antonia Biedermann, geb. Aunt.

Gattin des verstorb. Wilhelm Biedermann und Mutter des verstorb. Arthur, am 1. März im Alter von 72 Jahren, 9 Monaten und 19 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 7. März, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause ihrer Tochter, 2450 S. 12. Straße, mit Anschluß nach Concordia Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm, Carl und **Ernst Biedermann** und **Frau Lillian Hoelscher**, Kinder.
modri

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Frau Elisabeth Allen, geb. Lardner, Mutter.
Pfeffle, Ida, Charles, Alice und **Norman**, Kinder.

Mitglied der Fort Dearborn Loge Nr. 488, Knights of Pythias.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin, Mutter und Schwägerin

Josephine Holzmacher

am Samstag, den 3. März 1917 im Alter von 49 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 6. März, Vorm. 9:30, vom Trauerhause, 1345 Wolcott Str., nach der St. Alphonsus-Kirche, wo nach dem Hochamt die Beisetzung erfolgt.

Um stille Teilnahme bittet die trauernden Hinterbliebenen:

Joseph Holzmacher, Gatte, **Maria Theresia** und **Joseph Holzmacher**, Kinder. **Nie** und **Maria Holzmacher**, Schwäger.
fonno

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater, Sohn und Bruder

Mathew Batruel,

Bruder der verstorb. Anna Batruel, im Alter von 27 Jahren entschlafen ist. Beerdigung am Mittwoch, 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 1837 Halsted Str., nach der St. George-Kirche, wo Hochmesse gelesen wird, von da mit Autos nach dem St. Olivet-Friedhof. Um stilles Beileid bittet die trauernden Hinterbliebenen:

Emma Batruel, geb. Hermon, Gattin. **George** und **Mary Batruel**, Kinder. **John** und **Kuniunde Batruel**, geb. Gleich, Eltern. **John Batruel**, Bruder.
modri

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Henry Mayr,

(Gatte der verstorbenen Mary Haas), am Samstag, den 3. März, im Alter von 73 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 6. März, 11 Uhr Vorm., vom Trauerhause, Nr. 4918 S. Aberland Ave., mit Elfenbahn nach Mount Greenwood-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten

William, Herman, John, Henry und **George Haas, Frau Friederike Jürnensen, Frau Mary Lanis** und **Frau Lillie Gerhardt**, Kinder.
fono

Todesanzeige.

Douglas General Unterstütz.-Verein, Sektion 5.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

Nick de Bolt

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 6. März, 9:30 Vorm., von Gilfillans Kapelle, 750 North Ave. mit Autos nach Montrose. — Die Beamten versammeln sich um 9 Uhr Morgens in der Halle, um dem Verstorb. Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Christ. Carnow, Präsident.
Henrietta Kieberlen, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Sohn und einziges Kind und unser lieber Vater

Charles J. Riley

am 2. März im Alter von 25 Jahren im Merchey-Hospital gestorben ist. Beerdigung am Dienstag, 8 Uhr Morgens, von der Kapelle 2033 Cottage Grove Ave. mit Autos nach dem C. & A. Depot Halsted Str. und Archer Ave., von da mit Elfenbahn nach Saq Bridge für Leiche. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Elizabeth Riley, geb. Lardner, Mutter.
Pfeffle, Ida, Charles, Alice und **Norman**, Kinder.

Mitglied der Fort Dearborn Loge Nr. 488, Knights of Pythias.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und unser lieber Vater

John F. Seiz

am 3. März 1917 gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 7. März, 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 543 S. Cal. Park Ave., Cal. Park, Ill., nach der Ascension-Kirche, Cal. Park, wo Requ

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

The Store of To-Day and To-Morrow

STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

BARGAIN BASEMENT

$20 bis $30 Suits in der neuen Frühjahrs-Facon zu nur 14.98

Bargain-Basement.

Der außergewöhnliche Standard des Wertgebens, durch welches unser Bargain Basement Suit Departement bei den sparsamen Damen von Chicago berühmt geworden ist, völlig aufrecht erhalten in dieser Offerte von neuen Frühjahr-Suits. Zu dem niedrigen Preise von 14.98 ist dieses eine wirklich wundervolle Partie von Suits in modernen, neuen Modellen für Damen und Mädchen

Diese Suits sind gemacht aus amerikanischem Poplin „mannish" Serge und schwarz und weißen Worsted Checks

Jetzt ist die Zeit, Euren neuen Frühjahr-Suit zu kaufen, während die Auswahl vollständig ist, so daß Ihr ihn für Ostern und die ersten warmen Tage bereit habt. Und es wird Euch Mühe kosten, Suits zu finden, welche diese zu so niedrigem Preise übertreffen. Diese Suits in den neuesten Frühjahr-Farons morgen zu nur..

Dies sind keine Muster Größen; es ist eine große Auswahl von Größen von 16 bis 42 vorrätig.

14.98

Die Farben sind Navy, Apfelgrün, Gold, lohfarbig u. schwarz und weiß karriert.

Knaben $1.50 bis $2 Knickerbocker Hosen zu 98c

Bargain-Basement.

Den Müttern wird diese großartige Offerte willkommen sein.

Mehr als tausend Paar dieser Kniehosen, in jeder Größe von 5 bis 18 — viele sind aus reinen, ganz wollenen Cassimeres, Cheviots, Flanellen und Worsteds. Ungefähr 50 Paar blaue Serge Hosen sind in dieser Partie. Es sind gestreifte, Checks, Plaids und schlichte Farben. Mehr als die Hälfte der Partei sind ganz gefüttert, und mehr als die Hälfte sind $2 Werte. Nicht mehr als zwei Paar an einen Knaben, solange sie vorhalten, Dienstag, Pr.

98c

Anzug-Verkauf für Männer und junge Männer

Hier ist eine Partie winterschwere und mittelschwere Anzüge wie auch neue Frühjahr-Fassons für die jungen Leute, Patch Taschen und konservative Fassons. In diesem Verkauf sind Anzüge bis $12 wert. Größen nur bis 40. Eure Auswahl für morgen zu .....

7.95

Norfolk-Anzüge für Knaben, mit 1 und 2 Paar Hosen, ganz gefüttert; gut gemacht und vorzüglich passend. Die neuesten Modelle für Knaben; kommen in feinen Mustern, einschließlich 75 Corduroy Anzügen, mit einem Paar Hosen; Größen 6 bis 16; speziell zu .....

3.85

Mackinaws und Ueberzieher für Knaben. Die Ueberzieher kommen in Chinchilla und Tweeds; Größen bis zu 7. Die Mackinaws in Größen bis 12, alle gehen im Dienstagverkauf zu nur .....

2.98

Bemerkenswert. Verkauf v. Milan Strohhüten

Bargain-Basement.

Ein Einkauf von glänzenden Milan Hüten zu einem Schleuderpreis ermöglicht uns diese Offerte!

Ein Chicagoer Hutmacher fand es für nötig, sich seines Ueberschußlagers zu entledigen — und wir kauften es zu ungefähr ½ Preise. In der Ausmahl sind eingeschlossen die dichtaufsitzenden Turbans, die Chin Chin Sailors, die großen gerollten Krempen, und kleine und große grade Sailors. Sie sind alle in einer feinen Qualität Milan mit dem neuen glänzenden Finish dieser Saison. Alle Farben sind in diesem Assortement eingeschlossen. Braun, Navy, Arun, Gold, Chartreuse, Grau, Purple, Rose und Schwarz. Was dies zu einem ungewöhnlichen Verkauf macht ist die Tatsache, daß jeder Hut von der Sorte ist, den sich elegant Kleidende wünschen. Dienstag zu...

1.44

Jeder Hut hat den neuen glänzenden Finish, der jetzt so beliebt ist.

Wichtiger Verkauf von Schuhen für Damen

Bargain-Basement.

Für Dienstag offerieren wir verschiedene tausend Paar Schuhe von dauerhafter Qualität, die wir glücklicherweise vor geraumer Zeit erlangten. — Schuhe, die im Wholesale $1 das Paar mehr kosten würden, wenn wir sie jetzt kauften. Das Assortiment besteht aus:

Patentleder Schnür- und Knöpfschuhe für Damen mit Stoffoberteil.
Patentleder Schnür- und Knöpfschuhe für Damen mit Kidfin-Oberteil.
Vici Kid Damen-Schuhe, Schnür- oder Knöpf-Fasson, Kid od. Stoffoberteil.
Matter Finish Kalbleder-Damenschuhe, welches Kid- oder Stoff-Oberteil.

1.95

Patentleder Knöpfschuhe für junge Damen, Fußformleisten, niedr. Absätze.
Feine Vici Kid Comfort, Schuhe für Damen, Tip oder einfache Zehen.
Calfskin Walking Boots für junge Damen, Knöpf-Fasson.
High Top Schnür-Stiefel für Damen, aus weiß, Nile Stoff, Louis Absätze.

$1

Knaben-Schulschuhe, Größen 9 bis 13½.
Mädchen-Schulschuhe. Größen 8½ bis 11.
Damen-Leguinbillippers, weiches Kid.
Damen-Comfort-Juliets, Seiten-Elastic.
Damen-Schuhe, niedrige Comfort, Fronigore
Damen-Hausslippers, ein Riemen.

$1

Männer-Romeos, lohfarb., m. Seiten-Elastic
Männer-Romeos, schwarz, m. Seiten-Elastic.
Männer-Hausslippers, lohf. Everett.
Männer-Hausslippers, lohfar. Everett.
Männer-Arbeitsschuhe, Eichsohlen, beschnuzt
Kinder-Spielschuhe, Größen 6 bis 8.

Des Landesvaters Rede.

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

wurden, und daß es, soweit es praktisch durchführbar, auch für alle unter gleichen Bedingungen zugänglich sei.

Daß die Rüstungen auf das zur Aufrechterhaltung der nationalen Ordnung und der Sicherheit erforderliche Maß beschränkt werden.

Daß die Gemeinschaft der Interessen und der Macht, auf welche der Friede sich in Zukunft stützen wird, jeder Nation die Verpflichtung auferlegt, darauf zu sehen, daß alle von ihren Bürgern ausgehende Einflüsse, in anderen Ländern Umwälzungen herbeizuführen, im Keime erstickt werden.

Mitbürger, ich brauche diese Grundsätze nicht mit Ihnen zu erörtern; sie sind ja Ihre eigenen, und bilden einen Teil Ihres Denkens und Fühlens. Sie sind uns angeboren. Auf dieser Platform der von uns angestrebten Zwecke stehen wir fest zusammen.

Und es ist nötig, daß wir fest zusammen stehen. Durch den jetzt wütenden Weltenbrand sind wir zu dieser Einheit zusammengeschmolzen. Durch diese Glut werden wir auch, so Gott will, von den Schlacken der Fraktions-, Partei- und Privatinteressen befreit werden, sodaß uns in der Zukunft auch die Würde des Nationalstolzes und des Nationalgeistes ziert. Möge Jeder darauf sehen, daß diese Weihe in seinem eigenen Innern vor sich geht, daß er ganz von den hohen Zwecken der Nation beseelt wird.

Ich habe, wie Sie gehört haben, den feierlichen Eid geleistet, weil das Volk der Vereinigten Staaten mir diese hehren Machtbefugnisse übertrug und mich zu seinem Führer erkor. Ich weiß jetzt, was die mir zugewiesene Aufgabe bedeutet, und kenne die damit verbundene Verantwortlichkeit.

Ich bitte Gott um die Weisheit und die Klugheit, meine Pflicht im wahren Geiste dieses großen Volkes zu tun. Ich bin sein Diener und kann nur Erfolg haben, wenn es mich mit seinem Vertrauen und seinem Rat stützt und leitet. Das, worauf ich zähle und ohne das weder Rat noch Tat erfolgreich sein wird, ist die Einigkeit Amerikas, eines Amerikas, eins in Gefühl, in Zweck, im Pflichtbewußtsein. Wir müssen uns hüten vor allen Männern, welche die Aufgaben und die Bedürfnisse des Landes zu ihrem eigenen Gewinn ausbeuten oder sie zum Aufbau persönlicher Macht ausnützen, uns hüten, daß keine Gruppe oder illoyale Intrige die Einigkeit störe oder den Geist unseres Volkes in Verlegenheit setze, uns hüten, daß unsere Regierung in allen ihren Teilen rein von aller Korruption bleibe. Einig sowohl in der Auffassung unserer Pflicht und in dem hohen Entschluß, sie Allen zum Trotz zu erfüllen, lassen Sie uns dem großen Unternehmen widmen, das wir angreifen müssen. Für mich bitte ich Sie um Geduld, um Ihre Zustimmung und Ihre vereinte Hilfe. Die Schatten, die jetzt unseren Pfad verdunkeln, werden sich bald zerstreuen, und wir werden wieder im hellen Licht wandeln, wenn wir nur uns selbst treu sind, so wie wir im Rat der Völker der Welt angesehen werden möchten und in den Gedanken Aller, welche Freiheit und Gerechtigkeit und das Recht zu erhalten wünschen.

Um 12:03 Uhr Nachmittags legte Vizepräsident Marshall den Amtseid für seinen neuen Termin ab.

Die Präsidentenpartie brach unmittelbar vor 11 Uhr vom Weißen Hause auf und erreichte ohne Zwischenfall das Kapitol. Die Begleitung stellte sich auf dem Kapitolsplatze auf, während Präsident Wilson sich nach seinem Zimmer begab, und Vizepräsident Marshall nach dem seinigen, um die Mittagsstunde für die Zeremonien in der Senatskammer abzuwarten.

Mittlerweile hatten sich die Gallerien der Senatskammer mit hervorragenden Gästen gefüllt. Das diplomatische Korps in seinen schauprächtigen Hofuniformen hatte sich versammelt und nahm nach erfolgter Anmeldung Plätze im Parterre selbst ein. Dann trat das ganze Bundesobergericht ein, in den schwarzseidenen langen Gewändern, und ließ sich um die Rednertribüne herum nieder.

Ausscheidende Mitglieder des Kongreßhauses, sowie neu erwählte Mitglieder des 65. Kongresses hatten lange Reihen in den Korridoren gebildet und marschirten in die Senatskammer nach den für sie vorbehaltenen Sitze auf der westlichen Seite. Die alten und die neu erwählten Senatoren nahmen Sitze auf der östlichen Seite ein; für den Abgeordnetenhaussprecher Clark wurde ein Stuhl auf der Rednertribüne gestellt, neben dem des Senators Saulsbury, des zeitweiligen Vorsitzenden.

Eine große seidene Flagge hing unmittelbar über der Tribüne des Vizepräsidenten; das war aber die einzige Dekoration des Saales, — und selbst sie wurde zum ersten Male in Verbindung mit der Amtseinführung des Vizepräsidenten angewendet.

Präsident Wilson legte um 12:45 Uhr den öffentlichen Amtseid ab, und daran schloß sich seine Rede, die mit großem Beifall aufgenommen wurde.

Er erhielt auch auf der Fahrt nach dem Kapitol Ovationen. Im Uebrigen lag über den Feierlichkeiten diesmal eine gewisse würdige Ruhe, wie man sie sonst bei Inaugurationsfesten nicht beobachtet hatte. Und allenthalben bewahrte die Menge die musterhafteste Ordnung.

Der Präsident fuhr in einer vierspännigen Kutsche nach dem Kapitol, und mit ihm fuhren, außer seiner Gemahlin, die Senatoren Oberman und Smith von Georgia. In der Kutsche mit dem Vizepräsidenten fuhren außer Mrs. Marshall Senator Warren von Wyoming und Abg. Rucker von Missouri.

Sobald die Kutsche des Präsidenten aus dem Weißen Hause auftauchte, bildete sich eine Prozession von Kavallerie- und anderen Truppen, Polizei und Geheimdienstleuten, und vielen sonstigen Organisationen. Es wurden außerordentliche Vorkehrungen für die Sicherheit des Präsidenten getroffen, dessen Equipage im Zentrum eines Truppen-Quarrés blieb und ganz von Geheimpolizisten umgeben war.

Die Sonne trat, während die Prozession im Gange war, hell am Himmel hervor.

Generalmajor Scott, von einem zahlreichen Stab unterstützt, fungirte als Großmarschall der Prozession.

Washington, D. C., 5. März. Die große Parade nach der Inauguration bot das gewöhnliche glänzende Bild. Präsident Wilson nahm um 2.15 Uhr Nachmittags seinen Platz auf der Haupttribüne ein und ließ den Zug Musterung passiren.

Seine Rede hatte der Präsident auf der Außentribüne des Kapitols gehalten und 3 Minuten nach 1 Uhr zu Ende gebracht, unter langanhaltendem Beifall.

Riesige Schiffszerstörung.

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

Bulgarien bricht mit Washington?

London, 5. März. Halbamtlich wird aus Sofia gemeldet:

Bulgarien ist der Ansicht, daß es der Stellungnahme seines Verbündeten Deutschland voll und ganz beitreten und daher auch die Beziehungen zu den Ver. Staaten abbrechen müsse.

Es wird angekündigt, daß die bulgarische Regierung in Bälde eine Note an die Ver. Staaten senden werde, welche Bulgariens Anhänglichkeit an Deutschland erklären und den bulgarischen Gesandten in Washington anweisen wird, seine Päße zu fordern.

Jener „Zimmermann-Brief".

Berlin, 5. März. (Ueber London.) Während manche der deutschländischen Zeitungen die Meldung über das, nicht an seine Bestimmungsorte gelangte Schreiben des deutschen Staatssekretärs des Auswärtigen, Dr. Zimmermann, das ein bedingungsweises Bündniß mit Mexiko und Japan — falls die Ver. Staaten zum Krieg gegen Deutschland übergeben — in Vorschlag bringt, mit ziemlicher Gleichgiltigkeit erörtern, verdammen andere die Politik von Dr. Zimmermann. Unter ihnen ist sogar die „Deutsche Tageszeitung". Graf v. Reventlow, früher einer der feurigsten Befürworter des unbeschränkten Tauchbootkrieges, schreibt an dieses Blatt:

„Infolge der Veröffentlichung dieses deutschen Bündnißantrages geht die Stimmung in Amerika, welche bisher geteilt war, geschlossen hinter dem Präsidenten. Die Umstände sind zwar kaum darnach angetan, uns mit Schwarzseherei zu erfüllen; doch müssen diejenigen Kreise, welche die Hoffnung auf die Erhaltung des Friedens auf eine geteilte öffentliche Meinung in den Ver. Staaten gründeten, diese Wendung der Dinge beklagen und die Klugheit der deutschen Politik bezweifeln, welche, soweit Mexiko in Betracht kommt, dasselbe ist, wie wenn man ein brennendes Streichholz mit einem Pulversaß in Berührung bringt.

„Von diesem Gesichtswinkel angesehen, erscheint das Anerbieten an Mexiko ganz unverständlich angesichts der mexikanischen Verhältnisse und der ferneren Tatsache, daß ein verbündetes Mexiko keine größeren Verheißungen hat, als eine Ausbeutung eines deutsch-amerikanischen Krieges, wie sie schon von selbst gekommen wäre. Ein solches Bündniß anzubieten, scheint großenteils auf ungenügender Kenntniß mexikanischer Angelegenheiten und amerikanischer Beziehungen zu beruhen. Diejenigen, welche gewünscht hatten, daß eine Politik eingeschlagen werde, die es den Ver. Staaten ermöglicht, nach dem Kriege zu normalen Beziehungen zurückzukehren, können schon von diesem Standpunkt aus nicht umhin, den deutschen Bündnißplan zu beklagen. Mexiko ist ein Grenznachbar der Ver. Staaten, und das deutsche Anerbieten wird nicht so bald vergessen werden."

Bern, 1. März, über Paris, 5. März. Die „Münchener Neueste Nachrichten" bestreiten, daß bei einer Besprechung von Dr. Zimmermann's Note, daß Deutschland beabsichtigt hätte, die Vereinigten Staaten in den Krieg hineinzuziehen, sondern behaupten, es hätte sich nur gegen alle Möglichkeiten zu schützen versuchen müssen. Deutschlands Handlung war keine Verschwörung, aber indem Präsident Wilson das gestohlene Schreiben Zimmermanns veröffentlichen ließ, hat er damit vielleicht seine von ihm gewünschten Ziele, soweit der Kongreß in Betracht kommt, erreicht. Carranzas Regierung hat sich nach und nach so befestigt, daß Mexiko als ein wünschenswerter Bundesgenosse gelten kann, und da die Gefahr vorlag, daß sich die Vereinigten Staaten den Feinden Deutschlands anschließen würden, war es des letzteren Pflicht, da es für sein Bestehen kämpft, alle Maßnahmen zu treffen, um einem neuen Feinde begegnen zu können.

Das Bemühen, neue Verbündete zu gewinnen, bedeutet, was man auch dagegen sagen mag, die Gegenwart, und uns muß das gestattet sein.

Die Frankfurter Zeitung schreibt in etwas anderer Weise, und verteidigt Zimmermann's Handlungsweise nicht, ist aber etwas im Zweifel, ob das Schreiben genau so, wie veröffentlicht, geschrieben wurde. Im Lager unserer Feinde herrscht natürlich großer Jubel, und ist es sicherlich für uns recht unangenehm, daß ein solch durchaus geheimes Schreiben in unrichtige Hände gelangen konnte.

ONE DOLLAR WIEBOLDT'S

Zwei Läden:

MILWAUKEE AVENUE AT PAULINA STREET — LINCOLN — SCHOOL AND ASHLAND

Hochfeine Schuhe

In beiden Läden.

Keine Post- oder Telephonbestellungen—Nur 1 Paar an 1 Kunden.

Damenschuhe, Patent Colt, das Paar..... 1.00
Damenschuhe, niedrige Dongola, das Paar... 1.00
Damen-Oxfords Patent Colt, das Paar verkauft zu..... 1.00
Damenschuhe, Kid, das Paar..... 1.00
Damenschuhe, warm gefüttert, das Paar..... 1.00
Damen-Juliets, — das Paar zu..... 1.00
Damenschuhe—schwarzer Sammet, das Paar..... 1.00
Mädchenschuhe, — Dull Kid oder Calf, das Paar..... 1.00
Damen-Slippers — zwei und drei Straps — das Paar zu..... 1.00
Damen-Oxfords, zum Knöpfen, das Paar zu..... 1.00
Damenschuhe, Dull Calf, das Paar zu..... 1.00
Damenschuhe, mit grauem Cloth Top, das Paar.. 1.00
Knabenschuhe, Satin Oil — das Paar zu..... 1.00
Mädchenschuhe, Pat. Colt, das Paar zu..... 1.00
Damen-Hausslippers, — Front Gore, das Paar.. 1.00
Damenschuhe, weiße Canvas, das Paar..... 1.00
Mädchenschuhe, weiße Canvas, das Paar..... 1.00

Männer-Hemden
In beiden Läden.
Arbeitshemden für Männer, in großer Auswahl von Farben, regulär zu 75c verkauft; speziell am Dienstag drei für..... $1

Union Suits
In beiden Läden.
Wollene Union-Suits für Männer, regulär zu $2 bis $3 verkauft; speziell an diesem Dienstag zu nur..... $1

Union Suits
In beiden Läden.
Baumwoll-Union-Suits für Damen, anweisfarbig, Weite und Stil, regulär $2 u. $1.50 werte, speziell diesen Dienstag zu..... $1

Männer-Hosen
Im Milwaukee Ave. Laden.
Männerhosen, blau, schön karriert, Worsted gestreift und gemischt, Größen 28 bis 42 regulär zu $2 verkauft, speziell Dienstag zu..... $1

Zigarren
Im Milwaukee Ave. Laden.
Muster-Zigarren, 5c Marken — wert bis zu $2.25 — Kiste von 50, die Assortment ein..... $1
Zwei sitzen an einen Kunden.

Dresser Scarfs
In beiden Läden.
Dresser Scarf, aus feinem Leinen gemacht, mit schwerer Spitze garniert, $1.50 Wert — speziell zu..... $1

Kleiderstoffe
In beiden Läden.
3000 Yards reinwollene Kleiderstoffe-Ramees, einfache oder fancy Gewebe, passen für Kleider, Röcke oder Mäntel, eine Länge zu..... $1

Crepe De-Chine
In beiden Läden.
3000 Yards Englischer Crepe de Chine, Charmeuse, Broad, Satin usw., alles gute Längen und Farben, Ihre Auswahl, Yard..... $1

Französischer Serge
In beiden Läden.
Reinwoll, französ. Serge, kommt in Schwarz, Navy, Purpurnavy, Braun und Wisteria, tadellosfarbig, $1.39 Serie, speziell, Yard..... $1

Mäntelstoffe
In beiden Läden.
Reinwoll, Mäntelstoff, 54 Zoll breit, große Auswahl v. Mustern einfache oder fancy Gewebe, wert $2.00, soweit sie reichen, Yard..... $1

Cambric
In beiden Läden.
Gebleichter Cambric, 36 Zoll breit, sehr weicher Finish, frei von „Dressing", ganze Stücke 10 Yards für..... $1

Watte
In beiden Läden.
Baumwoll-Watte für Comforter-Füllung, 3 Pfund schwer, Größe 72x90, handgerollt, rein weiße Sorte, die Rolle..... $1

Bade-Handtücher
In beiden Läden.
Fancy türkische Bade-Handtücher, mit fancy Jacquard Borte, große Sorte, die reguläre 50c Sorte — speziell, 3 für..... $1

Tischtücher
In beiden Läden.
Biere, Tischtücher, schöner eleganter Satin-Finish, gut waschbare, hübsche Blumenmuster — speziell, die Yard zu..... $1

Bade-Matten
In beiden Läden.
Bade-Matten, helle oder dunkle Muster, große Sorte, sehr attraktiv, regul. $1.20 Wert — das Stück zu..... $1

Shirt Waists
In beiden Läden.
Shirt-Waists für Damen, alles neue Frühjahrs-Fassons, $1.50 Werte — speziell am Dienstag — das Stück zu..... $1

Korsets
In beiden Läden.
Korsets für Damen, American Lady oder Gabo, regulär zu $1.25, verkauft, speziell am Dienstag — das Stück zu..... $1

Kessel
Im Milwaukee Ave. Laden.
6 Quart reiner Aluminium-Kessel, in Messing gut. Deckel, keine Löt- oder Telephon-Bestellungen ausgeführt; zu..... $1

Kombination
Im Milwaukee Ave. Laden.
Kombination Wasch-Ausstattung, 1 Hartholz Wäschebord, 50c, ein Waschbrett, 30c, eine 75 Fuß Wäscheleine, 30c, 1 Waschklammerstock mit 5 Dtz. Klammern, 20c, 1.30 Wert..... $1

Präsentirbrett
Im Milwaukee Ave. Laden.
Präsentirbrett, Managent-Finish, Messing-Griffe, Größe 11 bei 17, speziell am Dienstag, das Stück zu nur..... $1

Silberwaaren In beiden Läden.
Tischmesser und Gabeln, münzsilberplattirt, Stabfeine Messer, klauenfeine Gabeln, Floralmuster, Set von 6 Messern und 6 Gabeln in Box, reg. $1.75, Set.. $1
Ein Set an einen Kunden.

Haarflechten
In beiden Läden.
Köpfe aus Menschenhaar, dreifache Zöpfchen 24 Zoll lang, 2 Unz. schwer, natürlich gewelltes Haar, alle Farb., ausgen. grau, 1.50 wt.. $1

Heißwasser-Flaschen
In beiden Läden.
2 Qrt. Heißwasserflasche, 6-Jahre-Kel reiner roter Gummi, in einem Stück gegossen, garantirt, speziell und Dienstag zu..... $1

Fountain Syringe
In beiden Läden.
2 Qrt. schnell fließende Fountain Syringe, reiner roter Gummi, in einem Stück gegossen, mit 3 Röhren und Stöpsel, garantirt, zu... $1

Damen-Strümpfe
In beiden Läden.
Seine Wool und nahtl. Damenstrümpfe, hochspitzige, doppp. Sohle, Ferse, Zehe und Garter-Top in schwarz u. weiß, sonst 39c; 3 Paar, $1

Seidene Handschuhe
In beiden Läden.
Kurze Seidenhandschuhe f. Damen, doppp. Fingerspitzen, schwarz und weiß, 2 Knöpfen, alle Größen, reg. 50c Werte, speziell, 2 Paare für..... $1

Handtaschen
In beiden Läden.
Leder-Handtaschen für Damen—Fancy Ledergriffschloß, große und kleine Sorten, schwarz, $1.25 Wert — das Stück zu..... $1

Arminster Rugs
In beiden Läden.
18x36 und 22½x36 Zoll, Arminster Rugs, Floralmuster, bester Wolle-Nap, regulärer Preis $1.65, am Dienstag zu..... $1

Eßzimmer-Stühle
Im Milwaukee Ave. Laden.
Eichene Eßzimmerstühle, hohe Rückleine, Golden Finish, gedrehte Spindeln, gebeizt, gestützte Armstützleiste, spez. Dienstag zu..... $1

Pope Balance
In beiden Läden.
Ebenite Pope Balance, 54 Zoll breit aus schwerer Samt und Damasten und ertra Seiten-Bandorten, alle Farben, reg. $1.65, zu $1

Gas Fixtures
Im Milwaukee Ave. Laden.
Ein $1.50 Gas-Fixture, hat 2 solide Messing Gas-Jets, erfordert Kupferrohr, in irgend eine Größe bis 30 Z. gehen, ohne Glas, nur..... $1

Varnish
Im Milwaukee Ave. Laden.
Fußboden- und Holzwerk-Firnis, hell in Farbe; speziell am Dienstag die Gallone zu..... $1

Spezielle Notiz!
Lesen Sie unsere Anzeige in der Abendpost am nächsten Mittwoch. Große Bargains werden offeriert für die Eröffnung unseres Baumwollwaren-Verkaufs.

Spezialitäten in Groceries Im Milwaukee Avenue Laden.

Kellogg's Elite, perfekt gekocht, fertig zum Servieren. Packet..... 15c
White Star Marke reine, Delikatessen, der Lb. zu..... 23c
Snibers reiner Tropicalgarfish, Pfundbüchse..... 19c
Feiner Japan Type Kopfreis, das Pfund..... 8c
Washburn Gold Medal Mehl, ¼ Bbl..... $2.63
Otko „Blue Tip" Streichhölzer, Packet..... 22c
Fancy Full Cream Cheese, das Pfund..... 22c
Wir sind Seifenhändler — das Packet..... 5c
Dewey Marke tadellose Qualität in Pfundbüchse..... 22c
Thanksgiving Star reine Qualität, Lb. zu..... 18c
Bunte hochfeine Frühstücks-Gerichte, Pfundbüchse..... 19c
Kühle Linen oder Aromatic Waschseife — zehn Stück für..... 39c
Native Leaf Java Rauh, das Pfund..... 16½c
Frisch abgeschnitt. Schnitt Steak, das Pfund..... 16½c
New Century solide gebackene Cocoanuts, die Büchse..... 18c
Planation Blend feine gebackene Cocoanuts, das Pfund..... 25c
Butter, feinste elgin Creamery, frisch gemacht, das Pfund..... 43c
Eier, ausgewählt und groß, garantirt frisch, das Dutzend..... 36c
Frisch abgeschnitt. Roast Stew, Pfund..... 16½c
Frisch abgeschnitt. Corned Beef, Pfund..... 16½c
Frisch gehackt. Mampf Corned Beef, Pfund..... 16½c
Dewars Delight Cocoanutcake, rein und gelind, Pfund..... 28c
Hershey's Breakfast Cocoa — das Pfund..... 33c
Swifts Premium gebackener Schinken — das Pfund..... 22½c
Frisch gebackene Graham Crackers, Pfd..... 10c

Liköre.
Im Milwaukee Ave. Laden.
Eine Flasche Jack Rose Cocktail, eine Flasche California Brandy, eine Flasche Cordial, alle 3 Flaschen für.... $1

Den Manen Karl Schurz'.

Bankett des Unabhängigen Deutsch-amerikanischen Frauenklubs.

Um das Andenken von Karl Schurz zu ehren, hielt der Unabhängige Deutschamerikanische Frauenklub heute Nachmittag im Hotel Kaiserhof ein Bankett ab, dem später musikalische Darbietungen folgten. Die Präsidentin Frau Anna Schaedler führte den Vorsitz und hielt die Begrüßungsansprache, welcher ein von Pastor Rudolph A. John gesprochenes Tischgebet vorausging. Der Hauptredner war der frühere Gouverneur Charles S. Deneen. Ferner hielten Frau Emil Eitel und verschiedene andere Damen mit großem Beifall aufgenommene Ansprachen.

Kinder schreien NACH FLETCHER'S CASTORIA

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater im Bush Temple.—Heute geschlossen.
Hippodrom. — „Hip, Hip, Hooray."
Chicago. — „The Knife".
Cohans Grand. — „Turn to the Right."
Columbia. — Burlesque.
Cort. — „Good Gracious, Annabelle".
Garrick. — „The Passing Show of 1916".
Illinois. — „Sybil."
Imperial. — Kätzchenjammer Kids.
La Salle. — Nora Bayes.
National. — „Come Back to Erin".
Olympia. — „Potash and Perlmutter in Society."
Playhouse. — Portmanteau.
Powers. — „The Poinerang."
Princess. — „Fixing Silver."
Bismarckgarten.—Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Wurzentopp, 715 North Ave. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Kellner. Mann mit Erfahrung, um in Bäckerei naturleiten. Nehmt Ravenswood Hochbahn. 3022 N. Hedgie Avenue. modi

Verlangt: Erfahrener Porter; muß auf dem Platze schlafen. 2029 Kimbourn Ave.

Verlangt: Junge mit Erfahrung in der Cafe-Bäckerei. Vorzusprechen 1305 Sedgwick Str., 3. Floor.

Verlangt: Dritte Hand an Rolls. Nachzufragen 1138 W. Taylor Str.

Verlangt: Junge, um an Cakes in Bäckerei zu helfen. 3024 N. California Ave. modimt

Verlangt: Porter für Saloon, $12 die Woche und Board. Anzufragen: 2800 Chicago Ave. mod

Verlangt: Junger Bäcker als dritte Hand. Lohn $14. 821 W. Harrison Str.

Verlangt: Dritte Hand Brotbäcker, $12 die Woche, Zimmer und Kost. 312 Ewing Str. modi

Verlangt: Porter im Saloon, muß Bar „tenden". 4755 Fullerton Ave.

Verlangt Schlächter, „Hog Cutter". Gabel Packing Co., 221 N. Peoria Str.

Verlangt: Einige intelligente Arbeiter. Vorzusprechen zwischen 7 und 8 Uhr Morgens, Hoehn & Haas, 2522 S. Western Ave.

Verlangt: Erfahrene Rag- und Stuff-Feeder, Home Bedding Works, 1703 Milwaukee Ave.

Verlangt: Carriage- und Wagen-Painter, durchaus erfahren; ferner Gearband-Decker, 1452 Larrabee Str.

Verlangt: Ein junger Mann mit Erfahrung als Janitor-Helfer. Gute Bezahlung für den richtigen Mann. 350 S. 50. Str. modi

Verlangt: Guter Saloon-Porter, der Lust nebenbei servieren kann. 500 Wells Str.

Verlangt: Ein Schreiner an Möbel-Reparaturen. 3439 N. Halsted Str. modi

Verlangt: Arbeiter, 1538 Elsbourn Ave.

Verlangt: Erfahrener Junge an Cakes. Tagarbeit; Lohn $15. Adr.: J 428 Abendpost.

Verlangt: Erfahrener Junge in Bäckerei. 3911 Irving Park Blvd. mod

Verlangt: Guter Junge, um Bäckerei zu erlernen, Nachtarbeit; guter Lohn. 1457 Belmont Ave., Ecke Greenview. modi

Verlangt: Porter für Saloon und Restaurant; keine Sonntagarbeit. 803 Fulton Str.

Verlangt: Junge in Bäckerei. 1332 Belmont Avenue.

Verlangt: Zwei gute Jungen, über 16 Jahre alt, in Kistenfabrik. 119 W. Superior Str. fmzimX

Verlangt: Mann, um am Tisch aufzuwarten, $10 die Woche. 2003 Lincoln Ave.

Verlangt: Painter, der Paperhangen kann. 1516 Wrightwood Ave.

Verlangt: Ein Bäcker an Brot, $15 die Woche. 2234 W. 21. Straße.

Verlangt: Dritte Hand an Cakes. Nachzufragen 1138 W. Taylor Str.

Verlangt: Fuhrmann, $15 die Woche, Kellen-Office. 2510 W. Lake Str. modt

Verlangt: 3. Hand an Brot und Cakes. — 2041 W. Madison Str.

Verlangt: Porter für Reinigungsarbeit in Bäckerei. Nachzufragen zwischen 4 Uhr. Fragt nach Mr. Kuffa. 237 Ott Ontario Str.

Verlangt: Erfahrener Saloon-Porter. 322 Lomax Place. modimt

Verlangt: Ein guter Stallmann; muß in der Lage sein, 40 Pferde zu versehen. Rosen Teaming Co., 1715 S. Peoria Str.

Verlangt: Dritte Hand Bäcker: $16 die Woche. 2907 Archer Ave. modi

Verlangt: Mann für Arbeit im Lager und Versandraum. Nachzufragen bei Oscar Lehtner, 321 W. Randolph Str.

Verlangt: Junger Mann, um das Möbelgeschäft zu erlernen. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Ave.

Verlangt: Möbel-Tischler. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Ave.

Verlangt: Carriage Painter, Stevens, 1420 N. Clark Str.

Verlangt: Carriage Blacksmith Helfer, Stevens, 4420 N. Clark Str.

Verlangt: Milchwagen-Fahrer, 1441 North Wood Str.

Verlangt: Maschinen-Presser und Vorbelman. 1136 Byron Manor Ave. modt

Verlangt: Guter nüchterner Porter, der am Tisch aufwarten kann. 928 Wells Str.

Verlangt: Schneider, Buhelman. 2737 N. Halsted Str. modi

Verlangt: Ein anständiger, unverheirateter Mann, der alle Treibhausarbeiten tun weiß; auch ein guter Erdbeerzüchter, der sonst alles was dazu gehört. Nur solche brauchen anzusprechen. Perfect Radiator Co., Racine, Wis. 1mzX

Verlangt: Sofort, Erster Klasse Buhelman; stetige Arbeit für einen zuverlässigen Mann. Referenzen verlangt. Union Cleaners & Dyers, Lake and Galena Str., Phone: Aurora 185. 28feb1mX

Verlangt: Deutscher Porter im Saloon, erfahrener Mann. 1341 S. Union Ave. 27feb1mX

Verlangt: Maschinisten an Lathe Arbeit. Frank F. Bell Co., Hammond, Ind. 27feb1mX

Verlangt: Männer, die das mittlere Alter überschritten haben, für Nachtarbeit. Nüsse zu entschalen. Können guten Lohn verdienen. Kelling Karel Co., 217 W. Huron Str., zweiter Floor. Anzufragen 6:30 Uhr Abends. 27feb1mX

Verlangt: Janitor, verheirateter Mann bevorzugt, in Fabrikgebäude, $75 den Monat, im zweiten Stock (ganzes Flat, Mäusrei: 1121 Washington Blvd., beim Fürster. tom

Verlangt: Kräftiger, fleißiger junger Mann, um in Backwarenfabrik zu arbeiten; dauernde Beschäftigung, $12 zum Anfang. 2951 Cottage Grove Ave. fomo

Verlangt: Anständiger Junge, über 16 Jahre alt, um an der Bohrmaschine zu arbeiten; gute Gelegenheit, keines Geschäft zu erlernen. 2300 Armitage Avenue. fomo

Verlangt: Mann zum Bartenden und für Portierarbeit, Morgens aufzunehmen; guter Lohn für den richtigen Mann. 7258 S. Racine Ave. fomo

Verlangt: Erfahrener, guter Kalter, 1450 Milwaukee Ave. fafomo

Verlangt: Mann, um Schinken zu pressen und zu kochen; stetige Arbeit für guten Mann. 1810 Austin Ave. fafomo

Verlangt: Aelterer Mann für allgemeine Hausarbeit; muß verheiratet mit Kinnac annehmen, 75 Meilen von Chicago. Gute, permanente Stellung. Adr.: N 112 Abendpost. fafomo

Verlangt: Etliche tüchtige Klempner können dauernde Tag- und Stückarbeit erhalten. Nur solche Klempner, die ihr Fach gründlich verstehen, brauchen anzufragen. Perfect Radiator Co., Racine, Wis. 1mzX

Verlangt: Sofort, Erster Klasse Buhelman; stetige Arbeit für einen zuverlässigen Mann. Referenzen verlangt. Union Cleaners & Dyers, Lake and Galena Str., Phone: Aurora 185. 28feb1mX

Verlangt: Deutscher Porter im Saloon, erfahrener Mann. 1341 S. Union Ave. 27feb1mX

Verlangt: Maschinisten an Lathe Arbeit. Frank F. Bell Co., Hammond, Ind. 27feb1mX

Verlangt: Männer, die das mittlere Alter überschritten haben, für Nachtarbeit. Nüsse zu entschalen. Können guten Lohn verdienen. Kelling Karel Co., 217 W. Huron Str., zweiter Floor. Anzufragen 6:30 Uhr Abends. 27feb1mX

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Gesucht: Mann sucht Stelle, hat gute Referenzen; arbeitete zuletzt in Grocery-Store; kann auch Wagen fahren. Joseph D., 1367 Fullerton Ave., Flat 2. Türe 2.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle an Drill Press; spricht englisch. C. Dornawelt, 2424 Greenview Ave.

Gesucht: Guter Painter, Paperhanger und Calcimner sucht Stelle. Phone: Belmont 4937. modi

Gesucht: Verheirateter Mann sucht Stelle in Garage zum arbeiten, habe Chauffeur-Lizens. Adr.: J 427 Abendpost.

Gesucht: Deutscher, lediger Porter, erfahren, mittleren Alters, ist willig an der Bar mitzuhelfen, oder Morgens Saloon zu öffnen. Telephon: Lincoln 5628.

Gesucht: Koch, ledig, Deutsch-Ungar, erster Klasse an Dinners und Orders, sauber und sparsam, sucht Stelle. Telephon: Superior 6262. Esser. modi

Gesucht: Deutscher, 27 Jahre alt, sucht Stellung als Hausmann. Adr.: J 426 Abdpost. modi

Gesucht: Bartender, zuverlässig, der keine Arbeit scheut, sucht Stellung, beste Stadtreferenzen. Telephon: Superior 4906.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle zum Helfen in Office oder andere Arbeit; kann englisch auf deutsch übersetzen. Adr.: J 429 Abendpost.

Gesucht: Bushmehsmann-Koch, kann auch Bartenden, sucht Stelle. Emil Tuetterlin, 1015 Addison Str. modi

Gesucht: Suche Feuermann- oder Janitor-Stelle, mache Reparaturen. Telephon: Superior 7148.

Gesucht: Bäckerei-Foreman an Brod, Rolls und Cake, wünscht Dagarbeit. Guter deutscher Mann. 2155 Armitage Ave. Tel. Humboldt 7956. fatomo

Gesucht: Bartender, verheiratet, vierfähriger Empfehlung, sucht Beschäftigung. Telephon: Ravenswood 8479. 1mzimX

Gesucht: Erste Hand Bäcker an Brot, Rolls und Biscuits sucht Stelle. 3151 S. Harlow Ave. modi

Verlangt: Eine erfahrene Examinerin an Damenmänteln, 1546 Emma Str., 1. Floor, hinten. modi

Gesucht: Verkäufer, 33, verheiratet, mit Empfehlungen, sucht Tags- oder Nachtarbeit. Tel.: Lincoln 3651. 27feb1mX

Gesucht: Bäcker, zweite Hand an Brot und Cakes, 8:00 Stelle. 2150 N. Halsted Str. Phone: Diversey 4902. fomo

Gesucht: Bartender sucht Stellung im Saloon oder in Whalesale Liquorgeschäft. Phone: Drexel 4342. Joe Goneberi. fomo

Gesucht: Bartender, zuverlässiger Mann mittleren Alters, sucht stetigen Platz, geht auch außerhalb Chicago. M. Garms, 759 Nord Clark Straße. fomodt

Verlangt Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Kaltkoch oder -Köchin, 1500 N. Clark Straße.

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Läden und Fabriken

Verlangt: Erfahrene Operators an Hemden, für Maschinen mit Kraft betrieb. Vorzusprechen auf dem 10. Floor, südliches Zimmer.
Marshall Field & Co., Retail.

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre alt, um Haarnetze zu fortiren und in Kartons zu verpacken. Vorzusprechen: Marshall Field & Co., 608 Fulton.

Verlangt: Mädchen, erfahren an „Ready to wear" besetzten Hüten. Stetige Arbeit, können gute Löhne verdienen. Spricht vor fertig zur Arbeit. Eiger Bros., 1249 S. Wabash Ave., nahe Clark Str.

modimt

Verlangt: Schuhfabrik „Fitting Room Help": erfahrene Operators bevorzugt, jedoch wollen wir auch Anfänger einstellen. Wir wollen Mädchen über 16 Jahre alt anlernen und $8 die Woche als Anfangslohn zahlen: Gelegenheit, guten Lohn zu verdienen und stetige Arbeit garantirt.
The Florsheim Shoe Co.
Adams und Clinton. monitfr

Verlangt: Gute Handnäherinnen, können gute Löhne verdienen. Spricht vor fertig zur Arbeit. Eiger Bros., 1249 S. Wabash Ave., nahe Clark Str.

modimt

Verlangt: Tüchtiges ehrliches Mädchen für Bäckerladen. 4022 N. Kedzie Ave. modi

Verlangt: Deutsche Verkäuferin für Tee-Laden. Grand Central Tea Co., 2135 West 21. Straße.

Verlangt: Junge Frau oder Mädchen für Shopwerk. $7.50 die ersten zwei Wochen, dann $9 wöchentlich. Nehmt Armitage Ave. Car. E. Holt, 1042 N. Ashland Ave. modi

Verlangt: 100 erfahrene Heimarbeiterinnen, um Schürzen zu nähen. Stetige Arbeit. Vorzusprechen die ganze Woche. 1254 N. Paulina Str., 3. Floor. modimt

Verlangt: Makers, Trimmers und Lehrmädchen für unser Millinery Dept. Boston Store.

Verlangt: Gutes Mädchen für Badenarbeit in Bäckerei. 3312 Lincoln Ave. modi

Verlangt: Mädchen, um Zigarrenstükken-Trimmin zu erlernen; ebenfalls zwei, um im Versand-Raum zu arbeiten. 116 W. Superior Straße. fmzimX

Verlangt: Maschinen-Mädchen, an Shirts und Aledern zu nähen; wir lernen Anfänger an. Philip Klafter & Co., 134 S. Market Str., 6. Floor. modimt

Verlangt: Erfahrene Verkäuferin in Bäckerei; keine Sonntagsarbeit. 12 Madison Str., nahe Austin Ave., Oak Park. Telephon: Oak Park 2095.

Verlangt: Mädchen für Laden; muß deutsch sprechen. Nachzufragen 2030 W. Chicago Ave.

Verlangt: Verkäuferin im Handy Store. Zu erfragen nachmittags, 2057 Lincoln Avenue, Ecke Diversey Str. 28feb1mX

Zinsen-Tage

Spareinlagen, welche an oder vor dem

6. März

gemacht werden, ziehen 3 Proz. Zinsen per Jahr vom

1. März

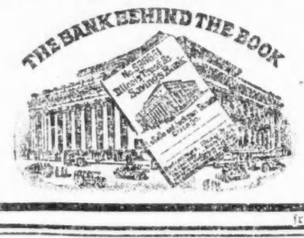
Illinois Trust & Savings Bank

Nordostecke La Salle und Jackson Straße

$39,000,000.00

in Zinsen

wurden von uns an Einleger seit 1890 bezahlt.



Telephon Franklin 5722.

telamo

Sicherheit—

wird denjenigen gewährleistet, die ihre Ersparnisse bei der Merchants Loan and Trust Company Bank of Chicago hinterlegen!

1. Durch ihr Kapital und Ueberschuß von zehn Millionen Dollars.
2. Durch den ungewöhnlichen Charakter seiner Direktoren-Rats.
3. Durch ihre wohlbekannte konservative Geschäftsführung.
4. Durch Methoden, die die Probe seit mehr als einem halben Jahrhundert bestanden haben.

Alle Spareinlagen, die in dieser Bank an oder vor Dienstag, den 6. März gemacht werde, ziehen 3% Zinsen vom 1. März an.

THE MERCHANTS LOAN AND TRUST COMPANY — OLDEST BANK IN CHICAGO

Gegründet 1857

112 W. Adams Street

Nordwestecke Clark Straße.

bolamo

Funkentelegraphische Auszahlungen

durch die Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank), Berlin und Wiener Bank Verein, unter voller Garantie:

Kronen 100 ..... $12.00
Mark 100 ..... $18.50

Laut gestern eingetroffenen Funkentelegramm aus Wien sind alle bei uns bis zum 23. Februar a. c. einbezahlten Geldbeträge in Oesterreich-Ungarn richtig ausbezahlt.

Original-Transferierungsscheinen, Kollektionen, Erbschaftssachen, Dokumente, Heiratsscheine, Geldsendungen an Kriegsgefangene überallhin garantiert.

Wiener Bank-Vertretung:

L. KAUFMANN & CO.

28 S. Fifth Avenue, Chicago, Staats-Zeitung-Gebäude.

Offen täglich bis 6 Uhr Abends. Samstags bis 12 Uhr Mittags.

Telephon ..... Franklin 5722.

Geldsendungen

besonders wie schnell u. sicher nach Deutschland, Oesterreich und Ungarn unter Garantie.

100 Kronen $12.25
100 Mark $18.50

Spezielle Geldsendungen an Kriegsgefangene in Frankreich, Rußland und Italien.

J. V. ZINNER & CO.

Größte deutsch-ungarische Agentur in Chicago,

613 W. North Avenue,
1400 W. 51. Str., Ecke Loomis.

Offen 8 Morg. bis 9 Abds. Sonntags 9—1.

bJofcommt

Kriegsanleihen

Deutsche, Oesterr. und Ungar.

Geldsendungen

Wireless

prompt und sicher.

Meine Garantie ist gut: seit 1892 im alten Platze.

K. W. KEMPF,

120 N. La Salle Str.

Tel. Main 1491.

Offen 9 bis 6 Uhr. Samstags bis 4 Uhr. Sonntags von 9 bis 12.

21bchjamemt

Senden Sie Geld

Funkentelegraphisch

oder kaufen jetzt

Kronen-Deposit.

100 Kronen nur $12.00
100 Mark nur $18.50

Zur Zeit nehmen wir Post-Geldsendungen nach drüben nicht an.

FEKETE & SON Bankiers

1957 Grand Ave., Ecke Roben Str.

Telephon: Seeley 3968.

Offen von 8-8. Sonntags von 8-12 Uhr.

Chicago, Ill.

Filiale: Feketé & Kassay
9351 Cottage Grove Ave.

1024fa*

Geld zu verleihen.

Wir machen Hypotheken auf Grundeigentum von 5 bis 6 Proz.: auch Anleihen für Neubauten. Sie erhalten Antwort innerhalb 24 Stunden auf Ihre Anfrage.

HOME BANK & TRUST CO.

Milwaukee und Ashland Avenue.

Offen Dienstag und Samstag Abends bis 9 Uhr. 20feb4mo*

Warum ist

OSCAR F. MAYER & BROS.

Wurst überall bevorzugt?

Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit aus dem besten Material ergestellt wird. Befragt Euren Lieferanten hierüber afMomfrsmo

„Weltkrieg"

Zeitgeschichtliches Sammelwerk in wöchentlichen Lieferungen zu

— 5 Cents —

halbjährlich . . . $1.30
jährlich $2.60

Der Reinertrag ungeschmälert zum Besten der Kinder im Felde stehender Männer.

Auflage in Deutschland über 1,000,000 wöchentlich

Zu beziehen durch:

Hilfsverein Deutscher Frauen

45 Broadway, New York, N. Y.

Frau Carl L. Schurz,

Schatzmeisterin für die Ver. Staaten.

Dr. Whitney

hat seit 20 Jahren Männer behandelt und geheilt

Wenn Ihr anderswo ohne Erfolg behandelt seid, kommt sofort und besucht ihn.

Er behandelt nur Männer, und seine speziellen neuen Methoden haben geheilt, wo andere versagten. Er behandelt mit Erfolg in der möglichst kürzesten Zeit alle privaten Krankheiten, wie Blutvergiftung, Beischwerden, Schwäche, Krämpfe, Harnröhrenleiden, Blasenschwäche, Nierenkrankheiten usw. Er gebraucht

echtes, importiertes Prof. Ehrlich's

606-914

Jnjektionsflasche, rheumatisches Phlebeogen, Quinin-Pulver, Lebertabletten usw., die positive Erfolge erzielen ohne Störung in Eurer Beschäftigung.

Wenn Ihr nicht nie ein Mann seid, solltet Ihr ohne Verzug Dr. Whitney aufsuchen und auf den Weg zu Gesundheit, Kraft und Glück gebracht werden. Konsultation ist frei und Ihr seid willkommen dazu.

Dr. Whitney,

505 S. State Str., Ecke Congreß

Chicago, Illinois.

Sprechstunden: Täglich 9—8, Sonn. 10—2.

20feomofa

Kranke Leute

Es kostet nichts, Dr. Roß wegen Krankheit oder Schwäche zu konsultieren. Die meisten Hoffnungslosen für Ehe, Nervosität, Rheumatismus, Blutvergiftung, Geschlechtskrankheiten, Blutkrankheiten, unterlassene Beschwerden, Krebs, weibliche, private und alle chronische Krankheiten, wo andere Behandlung versagt, gehe zu Dr. Roß für gründliche, prompte und ehrliche Behandlung. Stärke und Lebenskraft gurück.

Das ausgezeichnete deutsche Heilmittel 914 (verschreibt 606) für die Heilung von Blutvergiftung.

Dr. Roß schildere praktische Erfahrung als Spezialist hat seinen Kranken Tausenden einen Segen gebracht und heilbare Behandlung.

Eine Konsultation oder persönliche Unterredung kostet Sie nichts.

Kommen Sie sofort, ehe Ihr Leiden weiter fortschreitet.

Kein Zeitverlust. Dr. Roß berechnet so wenig, daß kein Kranker seinen Zustand zu verschlimmern braucht.

Dr. B. M. ROSS, Spezialist

Etabliert in Chicago 1892.

24 Jahre auf demselben alten Platz.

Ein graduierter und eingeübter Arzt seit 1882.

35 Süd Dearborn Straße

Ecke Monroe, Chicago

im Cellin-Gebäude, Zimmer 506—507.

Nehme Gevatter zum 5. Kinder.

Sprechstunden: Täglich von 9 Morgens bis 4 Nachm. und an Sonntagen von 10 Vorm. bis 1; auch Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag Abds. v. 7—8. Es wird deutsche gesprochen.

m5monmitfrsmo

Zahnärztliche Arbeit zu liberalen Preisen.

DR. NELSON, DENTIST

Nachfolger der

UNION DENTAL CO. 408 S. Wabash Ave., Südwest Ecke Van Buren Straße und Wabash Ave.

8:30 Morg. bis 9 Abds tägl.—Sonntags 9-2.

1m*2

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bellmann, Henry, 87 J.; 1501 38. St.
Bentler, Auguste, 72 J.; 2244 Wellington Ave.
Biedermann, Antonia (geb. Mau), 72 J.; 2159 38. St.
Bimmerlein, Auguste (geb. Büttcher), 6210 Morgan Straße.
Fischer, Sarah.
Gerstein, Mary, 59 J.; Libertyville, Ill.
Klotz, Anna, 20 J.; 3351 Foster Ave.
Lang, Helen, 4 J.; 2326 Ridgeway Ave.
Lucht, Gretchen, 40 J.; 2054 Roscoe Str.
Mah, Sarah.
Miller, Wilhelm, 78 J.; 716 Briar Place.
Priebe, Hulda (geb. Anderson), 21 J.; 1815 Farwell Ave., Rogers Park.
Rüben, Raymond, 2 J.; 1415 Otto Str.
Seitz, John, 345 S. Cal Park Ave., Cal Park.
Schmidt, George, 56 J.; 4321 Dalton Ave.
Sierke, William, 1121 Townsend Str.
Warnecke, Friedrich, 66 J.; 1951 Howe Str.
Wirke, Hermann, 5018 Justine Str.
Zinke, Hermann, 61 J.; 2019 Addison Str.

— Ein Fehler. — Kapellmeister (einer reisenden Konzertgesellschaft, als sie in einem Provinzhotel gastirt, zum Hotelier): „Daß wir aber gar so schlechten Besuch haben?" — Hotelier (sich hinter den Ohren kratzend): „Ja, ich hab' einen Fehler gemacht, ich hätt' es nicht in die Zeitung setzen sollen, daß heute Konzert ist."

Börsennotirungen.

Chicago, den 5. März 1917.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma C. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert:

	Hoch.	Niedrig.	11 Uhr.	Schlußpr. Samstag
Weizen—				
Mai	$1.89½	$1.87¾	$1.89	$1.88⅞–¾
Juli	1.50⅝	1.57⅜	1.50⅝	1.50⅝
Sept	1.47	1.45⅞	1.46⅜	1.47¼–⅜
Mais—				
Mai	1.08	1.06½	1.07⅝	1.07⅝–¼
Juli	1.07¾	1.06⅛	1.07⅝	1.07⅛–06⅞
Sept	1.06⅝	1.05¼	1.06½	1.05⅞
Hafer—				
Mai	.60⅜	.59½	.60⅜	.59⅝–⅜
Juli	.58¼	.57¼	.58⅛	.57⅜
Speck—				
Mai	33.60	33.40	33.60	33.15
Juli	—	—	—	32.90
Schmalz—				
Mai	19.45	19.25	19.42	19.00
Juli	19.45	19.25	19.37	18.95
Rippen—				
Mai	17.77	17.67	17.77	17.55
Juli	17.75	17.70	17.75	17.57

Außerdem liefern C. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

Weizen Mais Hafer Speck Schm'z Rippen

Mai..$1.88⅝ 1.06¼ .59⅝ 33.60 19.35 17.82
Juli... 1.50⅛ 1.06¾ .57¼ 33.25 19.35 17.82
Sept... 1.46¾ 1.05⅝

Weizen schloß von ¾ bis 1⅛, Mais von ¼ bis ⅞ niedriger, Hafer um ⅛ höher bis ¼ niedriger ab, nachdem in den ersten Börsenstunden die Preise beträchtlich in die Höhe geschnellt waren. Gepökeltes Schweinefleisch auf Mailieferung stieg auf $33.90, Schmalz auf $19.52, neue Rekordpreise, auch Schweine erzielten mit $14.40 für das Hundertgewicht einen solchen. Maiweizen stieg heute bis auf $1.91⅜, Maimais auf $1.08⅜, einen bisher noch nicht dagewesenen Preis für Mais auf Mailieferung. Aus New York wurde gemeldet, daß 2 Millionen Weizen in's Ausland verkauft worden seien. Die Nachrichten über den Stand des Winterweizen lauteten heute im Allgemeinen günstiger, als in den letzten zwei Wochen.

Produkten-Börse.

Das kalte Wetter und die hohen Preise drücken den Markt; dazu kommt, daß viel Obst und Gemüse auf dem Wege vom Frost gelitten hat und kaum verkäuflich ist; Erdbeeren um diese Jahreszeit, die zu 5 Cents das Quart notirt sind, können nichts wert sein. Grape Fruit und Apfelsinen haben auch vielfach vom Frost gelitten.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Für Bäcker und Zuckerbäcker.

(Notirungen und Bericht von H. H. Zaun Co., 130 Nord Franklin Straße.)

Kolax ..... $0.14½—0.15½

Starke Nachfrage, kaum Preise stetig.

20% gut Kochat, wie eben geringere Grade billig nach Butterkeksart. Preise liegend wegen geringer Getreide an mühlware und frischem Material.

Gelatine ..... 0.50 —0.55

Gute, echtere Blätter sehr wenig offeriert, Importe abgeschnitten. Vor Schluß der Saison droht Mangel an Ware einzutreten.

Japanische Gelatine (Agar-Agar)—
Gebrochene Eier 0.75
Nur Eiweiß 0.84
Nr. 1 ..... 0.76
Nr. 2 ..... 0.15 —0.70
Nr. 3 ..... 0.63
Nr. 4 ..... 0.50
Gummi — Arabischer ..... 0.18 —0.35
Tragacanth ..... 1.10 —2.40
Fein Tragacanth Compounder ..... 0.14 —0.40
„Decorator powder" ..... 0.15 —0.25
„Wample"-Zucker (Canadisch) ..... 0.22 —0.23

(Die Ernte ist außerkauft.)

Viele Export Orders.

Nelkenöl ..... 0.05½—0.06½

Große Nachfrage.

gemahlener 0.13½

Zucker.

Gold. H. & C., 100 Pfund 8.47
Zuckergucker, Staub 7.62
Granulirt, 100 Pfund 7.25
Nr. 7 100 Pfund 7.05

Molkerei-Produkte.

Butter.

(Notirungen von Jensen & Lem, 159 West South Water Straße.)

Creamery, extras, das Pfund 0.40
„Fine Fields", das Pfund ..... 0.39—0.39
„Firsts", das Pfund ..... 0.34 —0.36
„Seconds", das Pfund ..... 0.31 —0.32
Packinmare, das Pfund ..... 0.28 —0.28½
„Leaders", das Pfund ..... 0.27½—0.28¼

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

„Goldens", das Pfund ..... 0.23½—0.24
Rahmkäse, „Twins", das Pfd. 0.23½—0.24
„Young America", das Pfund 0.24½—0.25
„Young Hersis", das Pfund ..... 0.24 —0.24½
„Daisies", das Pfund ..... 0.23¼—0.24
Brick, das Pfund ..... 0.19½—0.20
Limburger, 60 Pfd. Fässer, Pfd. 0.28 —0.33
do. (Block), neu, Pfund ..... 0.23 —0.24
Limburger, 240 Pfd. Fässer, Pfd. 0.23
do., 5 Pfund Stücke 0.24

Eier.

(Notirungen von Jensen & Lem, 159 West South Water Straße.)

Frische Kirsts, per Dutzend .. 0.30
Ordinäre Sorten ..... 0.27 —0.29
Gewöhnliche Sammel-Eier, eingeschlossen, das Dutzend ..... 0.24 —0.26
„Checks", das Dutzend ..... 0.23 —0.26
„Checks", das Dutzend ..... 0.22 —0.27
(Eier für Grocery ungefähr 2c höher.)

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend)

(Notirungen von Jensen & Nurmann, 226 West South Water Straße.)

Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr; einzelne Lattenkisten ½ Ct. das Pfund höher.)

Hühner, das Pfund 0.20
Backhühner, Kamers, d. Pfund 0.21
Truthühner, lebend, d. Pfund 0.21
Gänse, das Pfund 0.15
Enten, das Pfund 0.22
Indian Runner Enten, d. Pfd. 0.19
Tauben, das Paar ..... 0.17 —0.18
Perlhühner, das Dutzend 3.50
Alte Tauben, lebend, Dutzend 1.60
do., jot, das Dutzend 0.50
„Squabs", lebend, Dutzend .. 2.00
do., zugerichtet, Dutzend .. 2.00 —3.00
kleine, magere, wertlose.
(Zur Notiz für Geflügelhändler: — Nur gute fleischige Ware sind dies verkäuflich.)

Geflügel (zugerichtet)

(Trocken gerupft; erstklassig.)

Truthühner, das Pfund 0.30
Gänse, das Pfund ..... 0.18 —0.19
Enten, das Pfund ..... 0.22 —0.23
Junge Hühner, das Pfund 0.23
Alte Hühner, über 4 Pfund ... 0.22

Kälber (geschlachtet)

(Notirungen von Jensen & Nurmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd. 0.14 —0.14½
60— 70 Pfd. Gewicht, Pfd. 0.15 —0.15½
70— 90 Pfd. Gewicht, Pfd. 0.16 —0.16½
90—120 Pfd. Gewicht (ausgesucht), das Pfund... 0.17 —0.17½

Rindfleisch (zugerichtet)

Rippen, Nr. 1, das Pfund....$ 0.20
do., Nr. 2, das Pfund 0.18
do., Nr. 3, das Pfund 0.12
„Ribs", Nr. 1, das Pfund .. 0.22
do., Nr. 2, das Pfund .. 0.19
do., Nr. 3, das Pfund .. 0.14
„Rounds", Nr. 1, das Pfund 0.14½
do., Nr. 2, das Pfund 0.13½
do., Nr. 3, das Pfund 0.12
„Chucks", Nr. 1, das Pfund .. 0.13½
do., Nr. 2, das Pfund 0.12½
do., Nr. 3, das Pfund 0.11
„Plates", Nr. 1, das Pfund .. 0.11½
do., Nr. 2, das Pfund 0.10½
do., Nr. 3, das Pfund 0.09

Schweine (zugerichtet)

Gesalzen, das Faß, 200 Pfd. 32.75 —33.00
Schmals, 100 Pfund 18.72
Rippen, das Pfund ..... 0.16¾—0.17¼
„Plates", das Pfund ..... 0.16 —0.16¾
Schulter, das Pfund ..... 0.16 —0.16¾
Sauerkel, das Pfund ..... 0.16½—0.17¼
Speck, das Pfund ..... 0.23 —0.23½
Schinken, das Pfund ..... 0.23 —0.23½

Hasen.

Nördl. weiße Dachs, Dutzend.. 2.50 —5.00

Südfrüchte.

(Notirungen von Al. Bizoy & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, kalif. Late Valencias.
Navels, die Kiste ..... 3.00 —3.25
do., Florida, die Kiste ..... 2.50 —3.00
do., Jamaicaner, Strap 4.00
Grape Fruit Florida, große .. 3.25 —3.50
do., kleine ..... 3.25 —3.50
Zitronen, California, Kiste .... 3.75 —4.00
do., kleinere Sorten, Kiste.. 3.25 —3.50
Ananas, Hawaii, Crate 4.50

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notirungen von Al. Bizoy & Co., 177 West South Water Straße.)

Jonathan, das Faß ..... $6.00 —6.50
Winesaps, das Faß ..... 5.00 —5.50
Baldwins, das Faß ..... 5.00 —5.50
York Imperials, das Faß ..... 4.00 —4.50
Greenings, das Faß ..... 5.50 —6.00
Steel Red, das Faß ..... 5.50 —6.00
Golden Russets, das Faß .... 5.00 —5.50
Kings, das Faß ..... 5.00 —5.50
Baldwarbins, das Faß ..... 4.00 —4.50
Ben-Davis, das Faß ..... 4.00 —4.50
Northern Spies, das Faß .... 6.00 —7.00
Spitzenberg, die Kiste ..... 2.00 —2.50
Colorado Jonathans, do ..... 2.00 —2.25
Delicious ..... 2.25 —3.00
Winter-Bananas ..... 2.00 —2.25

Kronsbeeren.

Eagles, das Faß 6.00
Jerseys, das Faß ..... 7.00 —7.50
Erdbeeren, das Quart 0.40

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Anis, das Faß ..... 2.75 —3.00
Artischoken, die Kiste ..... 5.00 —6.00
Blumenkohl, California, Crate 2.50 —3.00
do., kleine ..... 1.00 —1.25
Gurken, Kisten (2 Dutzend).. 2.25 —2.50
do., Kisten ..... 1.75 —1.80
do., Louisiana, Dutzende .... 1.00 —1.10
Kartoffeln, Louisiana, Faß... 2.00 —3.50
do., choctawhatchie, kleine Kiste 0.40
Knoblauch, lose, Pfund 0.10
do., Louisiana, neu, Strang 0.25 —0.30
Kopfsalat, Louisiana, Faß.... 2.00 —2.75
do., do., Hamper 1.00
do., Florida ..... 3.00 —4.00
do., Jersey ..... 2.50 —2.75
do., Cincinnati, New Orleans 2.50 —3.00
do., hiesiger ..... 0.25 —0.30
Meerrettich 0.25
Pfefferwurzeln, Louisiana, das Faß 4.00
do., deutsche, das Faß ..... 3.50 —4.00
Pfeffer, Florien, Crate ..... 7.00 —8.00
Pilze, Minnesota, das Pfund .. 0.30
do., Illinois, das Pfund 0.00
do., Buttons, das Pfund 0.45
Radieschen ..... 0.50 —1.00
do., Illinois, per Bündel.. 0.50 —0.60
Rhabarber, die Kiste 1.75
do., Bündel ..... 0.30 —0.40
Rüben, rote, Louisiana, Faß.. 3.50 —5.50
do., einheimische, kleine Kiste 0.75
Schnitten, New Orleans, Faß 2.00 —4.00
Sauerampfer, 12 Bündel 0.00
Schneidebohnen, grüne, Korb. 8.00 —10.00
do., Wachsbohnen ..... 8.00 —10.00
Sellerie, California, Crate.... 5.00 —7.00
do., Florida ..... 2.00 —4.00
Sellerierwurzel, Dutzend..... 0.50 —0.75
do., Michigan, Faß 1.25
Spinat, großes Faß ..... 8.00 —10.00
do., Texas, Kiste 2.25
Tomaten, Ohio, Korb ..... 0.50 —1.50
do., Florida 4.00
Zucchis, neue, das Faß ..... 4.50 —5.00
do., alte, kleine Kiste 1.00
Zwiebeln, Indiana, 100 Pfd. 8.00 —9.00
do., Ohio, weiß ..... 9.00 —10.00
do., Zweimonate, 70 Pfund. 3.50 —5.00
do., Valencias, Crate ..... 0.00 —9.50

Kartoffeln.

(C. Starks Co., 192 N. Clark Str.)

(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Minnesota und Dakotas, Ohios und weiße, Bushel ..... 2.30 —2.50
Wisconsin, weiße, Bushel ..... 2.30 —2.50
Texas und Colorado, Bushel .. 2.70 —2.90
Washington, Bushel ..... 2.50 —2.60

Neue Kartoffeln.

Louisiana, das Faß 12.00
Virginia, 2. Ernte 10.50
Südsee, 2. Ernte, Hamper 3.50

Südkartoffeln.

Illinois, das Faß ..... 5.00 —6.00
Delaware, Hamper ..... 2.35 —2.40
Illinois, Hamper ..... 1.50 —1.75

Getreide, Mehl und Heu.

(Börsepreise.)

Weizen—
Nr. 2, rot 1.92¾
Nr. 4, do 1.91
Nr. 2, hart ..... 1.78 —1.84½
Nr. 3, do 1.80¾
Sommerweizen—
Nr. 1, nördlicher ..... 1.90 —1.96¾
Nr. 2, do ..... 1.86 —1.92¾
Mais—
Nr. 3, gemischt ..... 1.04¾—1.06¾
Nr. 4, do ..... 1.04 —1.05¾
Nr. 5, do ..... 1.03 —1.04½
Nr. 6, do 1.01
Nr. 3, gelb ..... 1.05 —1.07
Nr. 4, do ..... 1.05 —1.05½
Nr. 5, do 1.04
Nr. 6, do ..... 0.99 —1.01½
Nr. 3, weiß ..... 1.06½—1.09½
Nr. 4, do ..... 1.04 —1.05
Nr. 5, do 1.03¼
Hafer (Weiße):
Weizen ..... 671,000; Mais 811,000
Gerste (Weiße):
Weizen ..... 371,000; Mais 476,000
Hafer—
Nr. 3, weiß ..... 0.59½—0.61¾
Nr. 4, do 0.60
„Standard" ..... 0.61 —0.61¾
Gerste—
Malz ..... 1.07 —1.27
Futter ..... 1.00 —1.10
„Screenings" ..... 0.40 —1.00
Roggen—
Nr. 2 ..... 1.53½
Nr. 3 ..... 1.45 —1.51
Mehl — Gedruckpreise):
„Standard", das Faß.. 10.00
Patent, do ..... 9.00 —9.55
Straight, do ..... 8.50 —8.80
Clears, do ..... 7.75 —8.10
(einschließlich Sack)—
Patent, do ..... 8.50 —8.95
„Straights", do ..... 7.80 —8.20
Roggen, do ..... 6.75 —7.50
Kleie, die Tonne 36.00
Heu (Verkauf auf den Geleisen)—
Timothy, hochfein ..... 17.00 —18.00
do., Nr. 1 ..... 15.00 —16.00
do., Nr. 2 ..... 14.00 —15.00
do., Nr. 3 ..... 13.00 —13.50
Kanfas, Oklahoma und Mississippi Prairie ..... 15.00 —15.50
do., Nr. 1 ..... 14.00 —15.00
do., Nr. 2 ..... 12.50 —13.00
Klee ..... 13.00 —14.50
Johnson, Indiana, Wisconsin—
Futter ..... 10.00 —11.00
Packer ..... 8.00 —9.00
Alfalfa ..... 18.00 —23.00
Stroh—
Roggen ..... 11.00 —11.50
Hafer ..... 9.00 —9.50
Weizen ..... 9.00 —10.00
Kleesamen, „Cash Lots" ..... 12.00 —18.25
Timothysamen, „Cash Lots".. 3.00 —5.50
Flachs 5.00
Vieh—
Kälber, Mai ..... 2.70¼—2.85½
Schweine, Mai ..... 2.70 —2.85

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—
Gute bis ausgesl. Ochsen..11.05 —12.15
Mittlere bis gute ..... 8.40 —11.35
Farrings ..... 9.00 —11.90
Gute Kühe und Rinder... 6.70 —10.15
Bullen ..... 6.00 —9.40
Kälber, mittl. bis ausgesl.10.00 —11.25
Schweine (per 100 Pfund)—
Im Durchschnitt ..... 13.60 —13.80
Schwere Fleischerwaare.... 13.50 —13.65
Leichte Fleischerwaare..... 13.40 —13.60
Leichte Speckwaare..... 12.90 —13.55
Schwere Packwaare (260 bis 400 Pfund)..... 13.30 —13.55
Gemischte, do., 200–250 Pfund ..... 13.15 —13.45
Ferkel, mindere bis beste.11.00 —12.75
Schafe (per 100 Pfund)—
Lämmer, gewöhnl. b. beste.18.25 —14.25
do., geringere Sorten....12.00 —13.00
Jährlinge ..... 11.50 —13.85
Wethers, geringe b. beste.10.75 —12.00
Ewes, geringe bis beste.. 8.50 —12.00
Buck, gew. b. ausgesuchte 8.50 —10.50

Oel, Harz und Alkohol.

(Preise von Paint, Oil and Varnish Club, 900 West 18. Straße.)

Standard, weiß, 150.....$ 0.17¼
Naphtha 0.18½
Red Crown Gasolin 0.19
Maschinen-Gasolin 0.32
Winteröl, schwarz 0.09
Sommeröl, do 0.08½
Leinsamenöl, roh, im Faß.... 0.99
do., gekreidet, do 1.00
Terpentin, im Faß, Gallone.. 0.57½
Reines Bleiweiß, in 300 und 10½ Pfund Fässern, das Pfund 0.11
Extra Dual, Gilders Tönung, in Fässern, 100 Pfund..... 1.87½
Zweier Gyps, 1 bis 4 Fässer, das Faß 3.50
5 Fässer od. mehr, das Faß 3.40
Neu Yorker Gyps, 1 bis 4 Fässer, das Faß 2.50
5 Fässer od. mehr, das Faß 2.40
Scheellack, orangefarben.... 2.75
do., weiß 3.00
Denatur. Alkohol, 180 grad.... 0.69
do., 188 grädiger 0.70
Holzalkohol, 95 grädiger..... 1.25

Aktienbörse.

Nachstehend die Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse während der letzten Woche:

Aktien.

Verkäufe		Hoch	Niedr	Schluß	Schwankungen
10	Am. Radiator	445	440	440	— 5
100	Am. Shipbldg.	62	62	62	....
10	do., Vorzugs	94¼	94¼	94¼	— ¼
99	Am. Strawbord	67	67	67	....
427	Beeth Athletics	74	69¾	74	+ 5
946	do., Vorzugs	90	85	80	— 4
110	Chic. City & Conn. Ry.	4	3¾	4	....
430	do., Vorzugs	32¾	31½	32	— ¾
85	Cb. Pn. Tool	68½	68½	68½	....
4	Cb. Rhy. Sec. 1	69¾	69¾	69¾	— ¼
128	do., Sec. 2	20	18¾	18¾	+ 1
97	Cudahy & Co.	113	112	112	+ ½
194	Com. Edison	135	134	135	....
998	Diamond Match	125	122	122½	— 2¾
50	Edmond & Jo.	34	34	34	....
525	H. Sch. & M.	83½	82	82½	+ ½
175	do., Vorzugs	117½	117½	117½	....
110	Harvester Corp.	69	67	67	— 3
1	Illinois Brick	88	88	88	+ 1½
370	Lindsay Light	19¾	13	19¾	+ ¾
62	Mt Ward, Vorz.	117	117	117	....
82	National Carbon	315	305	315	+ 15
35	do., Vorzugs	132½	132½	132½	+ ½
6	Orpheld	195	195	195	....
570	Peerless Light	124	111	124	+ 13
13	Public Service	105	105	105	....
58	do., Vorzugs	98½	98¾	99¾	— ¼
206	Peoples Gas	93½	92	93	....
5	Quaker Oats	330	330	330	....
97	do., Vorzugs	114	113	113	— 1
885	Sears Roebuck	227½	225½	227½	+ 1
5	do., Vorzugsaf.	127	127	127	....
175	Shaw & Co.	55	51½	53	+ 2½
2,008	Stew't-Warner	84½	81	83	— 1
1,350	Swift & Co.	143⅜	140½	142½	....
1,534	Union Carbide	198	190	198	+ 6
370	Unit. Paperb'd	29½	28½	29½	....
125	do., Vorzugsaf.	96	95	96	....
450	Wilson & Co.	63½	61¼	62¾	....
294	do., Vorzugsaf.	106	104	105	....

Bonds.

$10,000	Armour & Co. 4½s	93¾	93¾	93⅝	....
34,000	Cooth Fisheries Deb. 6s	92	92	92	+ 1
13,000	Chic. City Ry. 1st 5s	88⅞	88⅞	88⅝	— ¼
4,000	do. 2s	68	68	68	....
13,000	Chic. G. 5s	102⅛	102	102	....
3,000	Com. Edison 1st 5s	102½	102⅜	102⅜	....
1,000	Commerce 5s	100	100	100	....
2,000	Cudahy & Co. 1st 5s	99	98¾	98¾	....
1,000	Cent. Elev. 6s	68	68	68	....
6,000	Cpd. Chic. 5s	97½	97	97½	....
5,000	Peoples Gas Refd. 5s	100⅛	100¼	100¼	....
13,000	Public Service of Ill. 5s	95	95	95	— ¼
5,500	Swift & Co. 1st 5s	101¼	101	101	....
6,000	Wilson & Co. 1st 6s	102	101⅞	102	....

Die nachstehenden Notirungen der heutigen New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind um 2 Uhr 30, nach New Yorker Zeit, also 1 Uhr 30 Minuten nach Chicagoer Zeit, bei den hiesigen Aktienmaklern bekannt gegeben worden:

	Samstag Schluß	Heute
American Can Co.	43⅝	44
American Locomotive Co.	71	72¼
American Smelting Co.	99⅝	100⅝
Atlantic	83	84½
Bethlehem Steel	130	140
Central Leather Co.	87⅝	88½
Crucible Steel	66¾	66⅞
Int. Merchant Marine	28⅝	29
do., beharrt	14⅝	15½
Int. Paper Co.	33½	37½
Mexican Petroleum	87⅞	88
Readings	93½	93⅝
Republ. Iron and Steel Co.	78½	79⅝
Southern Railway	27⅝	28⅜
Texas Oil	298	299
Union Pacific	135⅜	135
U. S. Rubber	54	50½
U. S. Steel	108⅜	110⅛
do., beharrigt	117⅝	118
Utah Copper	113⅜	114¼
Westinghouse	49¾	50

War auch das Geschäft und die Kauflust bei Eröffnung der heutigen Börse ruhig, so erholten sich die Preise und Kauflust gegen Mittag bedeutend und es wurde lebhaft bei steigenden Preisen gekauft. Der Umstand, daß Präsident Wilson vielleicht eine Sondertagung des Kongresses anordnen wird, trug besonders zum Steigen der Wertpapiere und der Kauflust bei. Gegen Mittag stieg Bethlehem Steel von 130¾ auf 140.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Eine Anzahl Liegenschaften für Industriezwecke verkauft.

Die Illinois Packing Co. hat von Katherine Hubbard dreizehn Baustellen am 37. Pl. und an der 38. Straße zwischen der Gage Straße und Auburn Ave., zu insgesammt $10,200 erworben und will dort mit $100,000 Kostenaufwand eine Schlachthausanlage bauen.

Gottlieb A. Buresh hat ferner von Frau Susan Robbins in New York ein Grundstück auf der Westseite der Halsted Str., zwischen Weed und Blackhawk, 100 bei 125 Fuß, zu nicht genanntem Preise gekauft, die William Clader Machine Works Co. zu annähernd $20,000 die Li

Spart S.H. Stamps — Mehr Werte für Euer Geld.

ROTHSCHILD & COMPANY

Zweiter Floor — Eingang von Hochbahnzügen

Wir machen besonders aufmerksam auf unsere neuen

Damen-Frühjahrs-Suits, 19.75

Wir sind überzeugt, daß Suit Werte, wie wir sie in unserem $19.75 Frühjahr Suits offeriren, nicht duplizirt werden können.

In die Kollektion findet Ihr eine große Anzahl Fabrikanten Muster Suits, Werte bis zu $30.00 offerirend. Nur die besten Kleider, welche Mode, gute Arbeit, Stoffe und Futter aufweisen, finden ihren Weg in unser Lager—Diese Suits werden auch den Kritischsten von ihrer Vorzüglichkeit überzeugen. Wir bitten um Eure Untersuchung. Alle populären Stoffe und Farben der Saison sind vorhanden.

Neue Frühjahr-Damen-Mäntel, ganz speziell zu $15

Modell zeigt alle exklusiven Mode-Ideen von kostspieligeren Mänteln, in allen beliebten Farben. Die Stoffe sind wollene Velours, Country Club Gabardines, Poplins, Jerseys, Checks, Coberts und fancy Plaids, $15 4. Floor.

Wilton Velvet Rugs, $26.75

9×12 Fuß, schwere Qualität, in einem soliden Stück gewebt, Royal Wilton Muster, $31.50 Werte **$26.75**

Nahtlose Brussels Rugs, 9×12 Fuß, fest gewoben, nette Body Brussels Entwürfe und Farben—speziell für nur **$16.50**

Arminster Rugs, 4½×6½ Fuß, gute Größe für Schlafzimmer, Empfangshallen etc., ausgesuchte Muster — speziell zu nur **$10.50**

Wilton Sammet Rugs, 6×9 Fuß, aus bester Sorte Carpet Garn gemacht, hübsche Muster, $12.50 Werte **$9.35**

Brussels Rugs, 4½ bei 7½ Fuß, extra gute Qualität, hübsche Entwürfe und Farben — speziell für nur **$7.50**

Linoleum, das neue Prozeß Linoleum, haltbar, dauerhaft und waschecht, hübsche Bite und Floor Muster, regulärer $0c die Qualität; die Quadratyard **32c**

Linoleum, 4 Yards breit, helle, kool Qualität, bedeckt jeden Durchschnittsfloor ohne zu schneiden — die 80c Sorte die Quadratyard zu nur **59c**

Hinter Floor.

Wahlresultat proklamirt.

William R. Fetzer verlangt Nachzählung der Stimmen in der 7. Ward.

Countyrichter Thomas F. Scully und die Wahlbehörde proklamirten heute das Resultat der Stadtvorwahl vom letzten Dienstag. Das Hauptinteresse konzentrirt sich auf das Ergebniß in der 7. Ward, in der William R. Fetzer, der Kandidat der Rathausklique, Ald. Charles E. Merriam mit fünf Stimmen Mehrheit geschlagen hat. Fetzer erhielt 6097 Stimmen, Ald. Merriam 6092. Nach der Proklamirung hielt Fetzer eine kurze Ansprache, in der er erklärte, er werde um eine Nachzählung der in der Vorwahl abgegebenen Stimmen nachsuchen. Die Bevölkerung der 7. Ward habe ein Recht zu wissen, daß alles mit rechten Dingen zugegangen sei. Ald. Merriam wird das Wahlergebniß ebenfalls anfechten und die Nachzahlung der abgegebenen Stimmen verlangen.

Die höchste Stimmenzahl von allen Kandidaten erhielt in der Vorwahl der verstorbene Stadtschreiber John Siman, für den 84,364 Stimmen abgegeben wurden. Ihm folgte der erfolgreiche demokratische Kandidat für das Stadtschreiberamt Jas. T. Igoe mit 68,216 als Zweiter.

Aenderung der Registrirungsgesetze.

In den Räumen der Wahlbehörde fand vor einem Unterausschuß des Wahlausschusses des Hauses heute Mittag eine Verhandlung über die von der Wahlbehörde vorgeschlagene Registrirungsvorlage statt. Die Maßregel sieht eine allgemeine Registrirung nur alle vier Jahre vor. Wähler können sich in den Räumen der Wahlbehörde jederzeit in die Stimmlisten eintragen lassen. Der frühere Gouverneur E. F. Dunne trat nachdrücklich für die Maßregel ein, die der Stadt vor jeder Wahl ungefähr $250,000 ersparen würde. Die Registrirung sollte von einer Behörde vorgenommen werden, der Vertreter der drei hauptsächlichsten Parteien angehören sollten. Homer K. Galvin, Vorsitzender der republikanischen Countyparteileitung, machte einige Ausstellungen an der Maßregel.

Der Unterausschuß setzt sich aus den Abgeordneten Gotthard Dahlberg, John S. Burns, Alson Carter, Frank Hewlin und Oral P. Tuttle von Harrisburg zusammen.

Fünfzigjährige Gerechtsame.

Anwalt W.L. Fisher empfiehlt dem Verkehrsausschuß dahingehende Vorlage.

Anwalt Walter R. Fisher vom stadträtlichen Ausschuß für örtliches Verkehrswesen unterbreitete dem Ausschuß heute den Entwurf einer Vorlage, di. der Stadt das Recht geben soll, Straßenbahngerechtsame von fünfzig Jahren Dauer zu gewähren. Die Stadt erhält das Recht, die Linien zu gewissen Zeiten, die in der Gerechtsame festgesetzt werden sollen, anzukaufen. Die Gerechtsame soll nur in Kraft treten, wenn die Bevölkerung in einer Urabstimmung ihre Zustimmung dazu gegeben hat. Die Entscheidung, ob diese Vorlage oder die früher von Anwalt Fisher unterbreitete Vorlage, die eine Gerechtsame von dreißig Jahren mit Recht der Verlängerung auf weitere zwanzig Jahre vorsah, der Legislatur zur Annahme empfohlen werden soll, wird wahrscheinlich heute Nachmittag getroffen werden.

Leset die „Sonntagpost"

Joseph Siman nominirt.

Rep. Konvent wählt ihn zum Kandidaten für Stadtschreiberamt aus.

Der republikanische Stadtkonvent nominirte heute Mittag zum Kandidaten für das Stadtschreiberamt einstimmig Joseph Siman, den Bruder des verstorbenen Stadtschreibers John Siman, der in der Vorwahl am letzten Dienstag die republikanische Nomination erhalten hatte, aber am nächsten Morgen einer Lungenentzündung erlag. Joseph Siman ist inzwischen von Mayor Thompson und dem Stadtrat zum Stadtschreiber bis zum Ende des Amtstermins seines verstorbenen Bruder ernannt worden. Weder die Faktion der Neutralen noch die Faktion Deneen hatte einen Kandidaten für den Posten, um den sich außer Siman Niemand bewarb.

Joseph Siman war siebzehn Jahre lang Protokollführer im Kreisgericht und seit 1½ Jahren Hilfsstadtbuchhalter. Er wohnt in der 10. Ward.

Abgewiesen.

Anton Isaak und anderen Schankwärtern das Bürgerrecht nicht entzogen.

Der von gewissen Prohibitionsfanatikern ausgehende Versuch, mehr als hundert Schankwirten, welche früher, ehe noch das betreffende Staatsgesetz in Chicago durchgeführt wurde, ihre Wirtschaften am Sonntag offen hielten, durch das Bundesgericht den Bürgerbrief entziehen zu lassen, ist nicht gelungen. Es war vor Richter Landis der Prozeß gegen Anton Isaak, dessen Lokal sich an der W. Division Str. befindet, zur Verhandlung gebracht worden, und heute Morgen wurde die Entscheidung abgegeben. Es wird in dieser auf die vorliegenden Rechtsfragen nicht eingegangen, sondern der Richter erklärte nur, daß, weil Isaak sich in einem der Staatsgerichte einbürgern ließ, und es sich um die angebliche Uebertretung eines Staatsgesetzes handle, dem Bundesgericht keine Jurisdiktion in der Angelegenheit zustehe.

CARSON PIRIE SCOTT & CO.

Die März-Verkäufe für das Heim sind immer noch Ereignisse von größter Wichtigkeit

Die Tatsache würdigend, daß besonders in Ausstattungswaaren für das Heim dauerhafte Qualität in erster Linie nötig ist, stehen diese Märzverkäufe als ein typisches Beispiel des Dienstes dar, wie dieser Laden ihn seinen Kunden bietet.

Hier sind ausgedehnte Sortimente in Möbeln, orientalischen und hiesigen Rugs, Silberwaaren, Gardinen, Hauswaaren, Bettdecken, welche alle Gelegenheiten für eine kluge und befriedigende Auswahl bieten, wie sie unseres Erachtens auf lange Zeit nicht wiederkommen werden.

Hochfeine Moquette

Couch Bezüge zu $10

Das kürzliche Eintreffen einer Sendung von diesen Moquette Couch-Decken bietet ein prachtvolles Sortiment zu einem speziellen März-Verkaufspreis.

Meistens in orientalischen Rug-Mustern in Farben-Kombinationen, welche den modernen Dekorationen angepaßt sind.

Echte Madras Gardinen, $2.85 das Paar

Eine spezielle Gruppe von geometrischen und Blumenentwürfen, manche mit einfachen Mitten und Borde — in Weiß oder Schattirungen von Drapery Ecru.

Duchess und Irish Point Gardinen von St. Gallen, Schweiz, in mehreren Mustern, in Weiß oder Elfenbein, **$6.50 das Paar.**

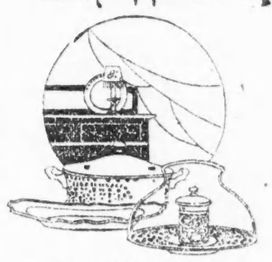
Schweizer Brussels Gardinen, manche mit schöner Borde und einfachen Mitten, ganz weiß — drei spezielle Gruppen zu **$7.50, $8.50 und $9.50 das Paar.**

Viele andere März-Verkauf-Gruppen von gleicher Wichtigkeit in Bezug auf Preise und Vorzüglichkeit.

Sechster Floor, Nord.

Der Märzverkauf von Silberwaaren

Sheffield Plate zu $5



Ein Beispiel der großen Mannigfaltigkeit und der im März-Verkauf angesetzten Preise ist in den folgenden Sortiments von Sheffield Plate zu $5 zu finden.

Cracker und Käse Körbe, mit beweglichen Griffen — in sehr schönen durchbrochenen Entwürfen, **$5.**

Cracker und Käse-Schüsseln, handgehämmert — zwei Styles — eine in durchbrochenem, die andere in Shield-Entwurf, beide mit Applied Borden, **$5.**

Obst Compotes in guter Größe zu **$5.**

Backschüssel mit Guernsey Lining — verschiedene durchbrochene Entwürfe zur Auswahl — Deckel von einfachem Sheffield Plate (abgebildet), **$5.**

Präsentirteller, 16zöllige Größe, mit ausgeschnittenen Griffen und Applied gehämmerten Borden, **$5.**

Toast und Marmelade Set — die Schüssel mit Korbgriff — die Glas Jar eingesetzt in Sheffield Plate Behälter und mit Sheffield Plate Deckel (abgebildet), **$5.**

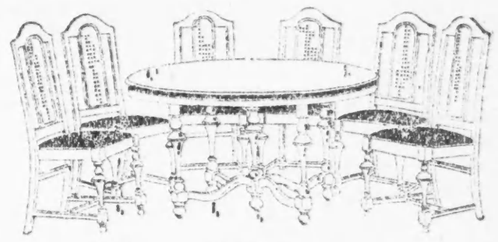
Heiße Semmel Trays in Platinum Finish mit neuem Borde-Entwurf in Oval Work, sowie mit Applied Edge, **$5.**

Handgehämmerter Brot Tray, neuer Entwurf, mit Applied Borde (abgebildet), **$5.**

Roll Basket mit Galiern Rim in durchbrochenem Entwurf, Platinum oder helle Finish, **$5.**

Viele andere Gruppen von Sterlingsilber und Sheffield Plate bieten durchweg außergewöhnlich gute Beispiele der Preisvorteile, welche zu dieser Zeit geboten werden.

Erster Floor, Süd.



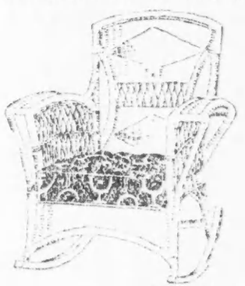
Fünfzig vollständige Sets von

Sz eisezimmer-Möbeln

Diese abgebildeten Sets werden zu einem speziellen Preise offerirt. Sie sind entworfen in der William and Mary Periode, von feinem Eichen, in Jacobean Finish.

Der Tisch mißt 6 Fuß bei 54 Zoll, und der Rand und der Sprenger unterhalb des Tisches sind wunderiosön geformt.

Die Stühle, welche dazu passen, haben hohe Rohrlehne, mit Slip Sitzen, und sind mit echtem Leder überzogen, in Braun oder Blau. Der Tisch und sechs Stühle, vollständig, so lange der Vorrat reicht, zu **$65 das Set.**

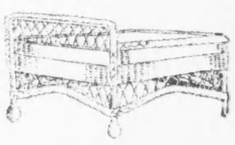


Diese Fibre Reed Schaukelstühle mit Kissen zu $9.50

Es sind gerade einhundert davon, und sie sind finished in einer zarten, neutralen Schattirung von Braun, mit Kissen ausgestattet, mit Tapestry überzogen und mit Byron Front gemacht. Schaukelstuhl oder Stuhl, **$9.50.**

Fibre Reed Lea Rests, $5.50

Diese wurden speziell auf unsere Bestellung gemacht, von sehr guter Qualität Fibre Reed, und kann vor irgend einen Fibre Reed Schaukelstuhl oder Stuhl gestellt werden, eine Chaise Longue machend. $5.50



Sechster Floor, Nord.

Der größte Gelegenheits-Verkauf von Bettüchern und Kissen-Bezügen

Es wird sich in der Tat sehr profitabel erweisen für diejenigen, die sich diese Preismarkirungen zu Nutze machen an diesen Assortments von Bridal und Pride of the West Bettlaken und Kissenbezügen, solange der Vorrat reicht.

„Bridal" Bettlaken und Kissenbezüge

(Bettlaken)		(Kissenbezüge))	
63 bei 99 Zoll	$0.95	42 bei 38½ Zoll	25c
72 bei 99 Zoll	1.00	45 bei 36 Zoll	25c
81 bei 99 Zoll	1.10	45 bei 38½ Zoll	27c
90 bei 108 Zoll	1.30	50 bei 38½ Zoll	31c

„Pride of the West" Bettlaken und Kissenbezüge

(Bettlaken)		(Kissenbezüge))	
65 bei 99 Zoll	$1.18	42 bei 38½ Zoll	28c
72 bei 108 Zoll	1.28	45 bei 38½ Zoll	30c
81 bei 99 Zoll	1.38	48 bei 38½ Zoll	32c
90 bei 99 Zoll	1.48	50 bei 38½ Zoll	34c
90 bei 108 Zoll	1.58	54 bei 38½ Zoll	36c

Pride of the West hohlgesäumte Bettlaken — Größe 65 bei 99 Zoll, $1.30; Größe 72 bei 99 Zoll, $1.40, und Größe 81 bei 99 Zoll ist speziell markirt zu $1.50.

Verkauf fancy bestickter Kissenbezüge

Feine bestickte Bezüge mit gezackten Kanten zu $1.25 und $2 das Paar.

Bestickte Tag-Bezüge in effektvollen Mustern, $2 und $2.50 per Paar.

Bestickte Envelope Bezüge, ausgezeichnete Werte, zu $1.75 bis $2.75 das Paar.

Zweiter Floor, Nord.

Märzverkauf von orientalischen und Domestic Rugs

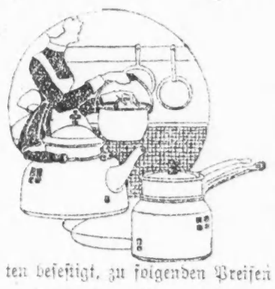
Hier bietet sich eine glänzende Gelegenheit für solche, die auf ihr Heim stolz sind, ihre Auswahl in Qualität Rugs zu vorteilhaften Preisen zu treffen.

Feine Wolle Wilton Rugs, in der 9 bei 12 Fuß Größe; speziell markirt, $39.50, $43.50

Andere Größen werden offerirt zu verhältnißmäßigen Preisherabsetzungen, während nahtlose Arminster Rugs in der 9 bei 12 Größe offerirt werden zu $32.50, und nahtlose Velvet Rugs in der 9 bei 12 Größe werden in den März-Verkäufen offerirt zu $31.50 und $41.50.

Siebenter Floor, nördlich.

Aluminium-Artikel herabgesetzt



Zwei Vorzüge stempeln dieses als ein außergewöhnliches Ereigniß — Qualität und Quantität.

Die Sortiments sind vollständig, darunter fast jedes gewünschte Kochgeschirr, und diese Aluminiumwaare ist alle schwere Gauge, schön finished, mit allen Griffen schwer überzinnt und mit starken, großknöpfigen Nieten befestigt, zu folgenden Preisen markirt:

Berlin Sauce Pans, 3-Quart Größe, 70c; 4-Qt. Größe, 80c.

Lipped Sauce Pans, 4-Quart Größe, zu 75c.

Lipped Stewing Kessel, 2-Quart Größe, 65c; 3-Quart Größe, 75c; 4-Quart Größe, 85c; 6-Quart Größe, 90c; 8-Quart Größe, $1; 10-Quart Größe, $1.10.

Berliner Kessel, 4-Quart Größe, 95c; 6-Quart Größe, $1.10.

Reiskocher, 2-Quart Größe, $1.50; 2¾-Quart Größe, zu $1.75.

Reiskocher, 3-Quart Größe, markirt zu $2.

Teekessel, 6-Quart Größe, markirt zu $2.25.

Sechster Floor, Nord.

März-Verkauf von Bettdecken

Dies sind nur ein paar von den wichtigen Erwarnissen, welche in diesem jährlichen Ereigniß geboten werden.

Import. Dimity Bettdecken mit dazu passenden Bolster Covers, mit gezackten Kanten, speziell markirt, in Größe 72x99 Zoll, $6; in Größe 81x99 Zoll, $6.50, und in Größe 90x99 Zoll, $7 das Set.

Satin Marseilles Bettdecken mit gezackter Kante, mit dazu passenden Bolster Covers, in Größe 90x96 Zoll, zu $5 das Set.

Satin Finish Marseilles Bettdecken mit gezackter Kanten — Größe 90x96 Zoll, zu $4 jede.

Gesäumte Satin Finish Marseilles Bettdecken in Größe 72x90 Zoll, zu $3.50 jede.

Zweiter Floor, Nord.

Briefe einer Amerikanerin.

Berlin, 3. Dez. 1916.

Liebster Vater!

Am 6. oder 13. Januar spiele ich hier mit dem Orchester bei Blüthner. Gestern Abend spielte ich vor Herrn Paul Scheinpflug, dem Leiter des Orchesters, und er meinte, es würde sehr gut gehen. Er lobte mein Spiel, und ich war froh darüber; denn mein Lehrer geizt mit seinem Lobe. Er glaubt wahrscheinlich, es muß so sein; aber auch eine Pianistin hat ihren Ehrgeiz. Ich soll drei Concertos nach einander spielen. Falle nicht um, wenn ich Dir sage, daß ich es mit einem modernen französischen Concerto von Saint-Saens wagen will. Wir erörtern dies lang und breit und Herr Scheinpflug fragte die Zeitungen und auch andere um ihre Meinung darüber. Einige erwiderten: „Dagegen läßt sich nichts einwenden." Andere hatten ihre Bedenken und wieder andere sprachen sich entschieden dagegen aus, je nach der politischen Richtung der Blätter. Aber Herr Scheinpflug, Herr Hofzimmer und ich sind der Ansicht, daß es „geht". Ich für meine Person kann mir nicht vorstellen, daß irgend jemand, der zur Kunst in Beziehungen steht, so kleinlich denken sollte, daß er einen Einwand dagegen erheben sollte. Trotzdem gibt es solche, und sie können zu ihrer Rechtfertigung anführen, daß sie nicht so sehr gegen das „französische" Concerto sind als vielmehr gegen eins von Saint Saens. Man spielt hier maßenhaft französische Musik von Debussy, Ravel u. a., aber der arme alte Saint Saens hat seiner Zunge zu freien Lauf gelassen. Er ist wirklich unfreundlich, unehrenhaft und undankbar gewesen; denn der Ovation, die er im Jahre vor dem Kriegsausbruch hier in Berlin erhielt und deren Augenzeuge ich sein durfte, hätte er sich bis zu seinem letzten Atemzuge erinnern sollen. Er hat sich seither in ganz unverantwortlicher Weise über die deutsche Musik geäußert. Aber er komponirt nun einmal wundervolle Sachen und Musik—der Ansicht sind alle echten Künstler—gehört nicht nur einer Nation oder einem Volke, sondern ist ein Gemeingut der ganzen Welt. Was sollten wir sonst zu der Tatsache sagen, daß W... es frau eine Französin und Wagners Schwiegersohn ein Engländer ist.

Das heutige Nitsch-Konzert war großartig. Backhaus spielte das „Concerto" von Schuman und — sei es infolge des Krieges oder aus einem anderen Grunde—er hat große Fortschritte gemacht. Als ich ihn das letzte [illegible] schien sein Spiel mir sehr kalt zu sein, aber gestern schien es, als ob er wirklich fühlte, was er spielte. Sie spielten die neue „Alpen-Symphonie" von Strauß. Du wirst Dich erinnern, daß die Engländer das Manuskript, als man es nach Amerika schickte, abfingen, weil sie Angst hatten, daß es ein Geheimcode sei. Es ist wirklich herrlich. Nach der Wasserfallszene wurden mir die Augen feucht und bei dem Teile, der den „Sturm" wiedergibt, war ich ganz überwältigt. Danach kam aber, was mir am meisten gefiel, die Nachahmung der Kuhglocken, die alle zum Lachen brachte; sie erinnerten mich auch an die Essensglocke, die wie Du weißt, stets starken Eindruck auf mich macht; und bei den Nitschkonzerten ist man immer hungrig; denn sie finden stets Sonntag Vormittag statt. Nun Schluß! Vergnügte Weihnachten und fröhliches Neujahr!

Deine Dich liebende Tochter
Marjorie..

Später:—In Italien und in einem Teile Frankreichs herrscht Kohlenmangel. Vorläufig ist er noch nicht schlimm; aber er mag es werden, wenn sie keine Kohle aus dem Auslande erhalten. Man muß sich bloß die großen Hotels und Mietshäuser ohne Heizung und Heißwasser vorstellen. Wir fühlen uns hier sehr behaglich. Kohlenmangel droht hier nicht, so viel ich weiß. Die britische Botschaft in Rom veranstaltete eine Festlichkeit zu Gunsten der verkrüppelten Soldaten unter der Protektion von Lady Rodd, so daß es aussieht, als ob jedermann nur für seine Nation sorgt. Es stimmt schon: „Charity begins at home". Mit den besten Wünschen.

Deine Dich liebende Tochter
Marjorie.

Die Majestät des Gesetzes.

Hunderte von Weißnähterinnen erschienen heute vor Richter Baldwin.

Um sich auf die Anschuldigung des Gerichtsverbots des Postenstehens zu verantworten, erschienen heute ein paar Hundert Weißnähterinnen vor Kreisrichter Baldwin. Fünf Beamte ihrer Gewerkschaft haben in Eingaben die Wahrheit der Anschuldigung verneint, fünf andere hatten nicht gefunden werden können. Gegen Lizzie Werker, Vorsitzerin in einer Versammlung der Ausständigen, war der Vorwurf erhoben worden, die Zuhörer zur Fortsetzung des Postenstehens aufgefordert zu haben, es sei ihr verfassungsmäßiges Recht, und so lange nicht in Richter Baldwins Gerichtssaal selbst das Postenstehen stattfinde, habe der Befehl nichts zu bedeuten, auch sollten sie Vorladungen vor Gericht nur befolgen, wenn die Gewerkschaftsbeamten das anrieten. Drohbriefe an Streikbrecher wurden, weil anonym, vom Richter als Beweismaterial ausgeschieden. Die Zeugenvernehmung hat heute Nachmittag begonnen.

Kurz und Neu.

* Der Arbeiter A. Wokshas, Nr. 9745 Escanaba Ave., der vor einer Woche in der Anlage der Illinois Steel Works in das Räderwerk einer Maschine geriet, ist heute gestorben.

* In einem Anfall von Schwermut, hervorgerufen durch ein längeres Leiden, machte der 68jährige Wittwer Martin Heelk, Nr. 306 S. Hamilton Ave., seinem Leben ein Ende, indem er das Gas andrehte.

Leset die „Sonntagpost"

Freches Räuberstückchen.

Kassirerin einer Firma im großen Office gebäude geknebelt und gefesselt.

Als heute Morgen die 22jährige Josephine Greslen, die Kassirerin des Geldverleihgeschäftes der Mertiman Co. im Fort Dearborn Gebäude das Büro geöffnet hatte, betraten zwei gutgekleidete junge Burschen das Zimmer, ergriffen die Ahnungslose, banden und knebelten sie, schleppten sie in eine Ecke des Zimmers und entnahmen der Kasse $100. Das Mädchen wurde später von einem der Geschäftsführer in hilflosem Zustande gefunden, der es befreite und die Polizei benachrichtigte. Frl. Greslen wohnt 6163 S. Michigan Ave.

Spindeltnacker sprengten heute früh in dem Geschäft der Juweliere Wright & Street, Nr. 223 W. 62. Straße, den schweren Kassenschrank, fanden aber nicht Zeit, einen inneren Abteil zu öffnen, in dem sich Schmucksachen im Werte von $5,000 befanden, und mußten abziehen, ohne Beute gemacht zu haben.

In der griechischen Speisewirtschaft, Nr. 205 W. North Avenue, wurde zu früher Morgenstunde der Kassirer James Karell von drei bewaffneten Banditen überfallen und um $25 beraubt.

John Koschief wurde in der Nähe seiner Wohnung, Nr. 3345 Ravenswood Ave., von zwei bewaffneten Wegelagerern überfallen und um 10 Cents, ein Päckchen Tabak und ein Päckchen Zigarettenpapier beraubt. Auf seine Bitte gaben ihm die Räuber 5 Cents zurück.

An Wilson und Seeley Ave. fiel James Molsen, Nr. 4122 N. Rober Straße, unter die Räuber und büßte $5 und die Taschenuhr ein.

Peter Steve, Nr. 1514 Fry Str., wurde zu früher Morgenstunde an Chicago und Ashland Ave. von drei Schnapphähnen hinterrücks überfallen, mit dem Tode bedroht und um $26 beraubt.

Erschlagen.

Erhielt von einem Unbekannten Faustieb, der Blutsturz zur Folge hatte.

Der Feuerwehrmann Charles Olson verhaftete gestern an der Ecke von 63. Straße und Central Park Ave. einen Betrunkenen, der dort Straßengänger belästigt hatte, und hatte ihn gerade zum Meldekasten geführt, um den Patrouillewagen zu rufen, als ein baumlanger Kerl auf ihn zutrat und ihn fragte, ob er wisse, wen er festgenommen habe. Ohne eine Antwort abzuwarten, schlug der Hüne dem Feuerwehrmann derartig ins Gesicht, daß dieser bewußtlos zusammenbrach. Er wurde von der Polizei nach dem St. Bernhard Hospital gebracht, wo er bald darauf starb, wie die Aerzte erklären, infolge eines Blutsturzes. Der Totschläger war in die nahegelegenen Rangirhöfe der Grand Trunk Bahn gerannt, wo er auch entwischte. Olson wohnte Nr. 6532 S. St. Louis Ave. und war verheiratet. Er stand seit drei Jahren in Diensten der Feuerwehr.

Lester Langhren, Nr. 2647 N. Fairfield Ave., der Ausfahrer einer hiesigen englischen Morgenzeitung, wurde gestern früh von einem von vier Männern durch mehrere Messerstiche verwundet. Die Kerle wollten angeblich einen Zeitungsjungen, der seinen Stand an Ogden Ave. und Van Buren Straße hat, um Zeitungen bestehlen, und Langhren legte sich ins Mittel. Der Verwundete mußte nach dem Presbyterianer Hospital gebracht werden, während die Polizei nach dem Jungen sucht, der den Messerhelden angeblich kennen soll.

Nordseite Turnhallekonzert.

Ballmann's Orchester und sein ausgezeichneter Kornetist.—Roesslers Gesang.

Daß sich in dem von Martin Ballmann geleiteten großen Orchester, das an jedem Sonntag in der Nordseite Turnhalle konzertirt, außer hervorragenden Streichinstrument-Solisten auch ganz vorzügliche Bläser befinden, hat, wie häufig zuvor, gestern wieder einmal der Kornetist Wm. C. van Doren bewiesen. Dieser Kornettkünstler, seit Jahren den regelmäßigen Besuchern der Sonntag-Nachmittagskonzerte wohl bekannt, erntet sich mit Recht großer Beliebtheit, die er mit jedem Auftreten als Solist immer mehr befestigt, so auch gestern „Auf der Wacht" und „Der Rattenfänger von Hameln", seine beiden Solonummern, wurden von ihm meisterhaft zu Gehör gebracht und außerordentlich lebhaft applaudirt. Nach den verschiedentlichen Darbietungen mußte sich der Kapellmeister nicht blos dazu bequemen, eine Zugabe spielen zu lassen, sondern häufig noch eine zweite.

Ein noch junger Tenorist, Herr Jac. Baer, der bisher in Chicago noch nicht aufgetreten war, erfreute gestern das Publikum mit einer Reihe von Liedervorträgen. Er sang das erste Lied „Du hast es nicht gewußt", mit Orchesterbegleitung, und schien anfangs etwas befangen zu sein, aber seine klangvolle, weiche, prächtige Stimme erregte von vornherein Bewunderung, und mit jeder weiteren Wiedergabe wurde er immer sicherer, so daß er schließlich mit geradezu stürmischen Beifallsbezeugungen bedacht wurde. Herr Roeßler kann mit Stolz auf den gestrigen Nachmittag zurückblicken, und bei weiterem Studium jedenfalls einer erfolgreichen künstlerischen Laufbahn entgegensehen.

Am kommenden Sonntag wird als Sängerin Fräulein Norma Thompson auftreten.

Das letzte Konzert des Winters findet am Palmsonntag, dem 1. April, zum Benefiz Martin Ballmanns statt.

CASTORIA

Für Säuglinge und Kinder

IN GEBRAUCH SEIT MEHR ALS 30 JAHREN

Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Männer: Schwach, nervös, entmutigt!

Die die Gesundheitsgesetze übertreten haben, falls Ihr anderswo nicht kurirt seid, konsultirt mich wegen irgend einem Privatleiden oder Schwäche. Freie bakteriologische u. X-Strahlen-Untersuchung. Kein Raten. Prof. Ehrlich's 606 oder 914 gegen Blutvergiftung. Mäßige Honorare. Nur bezahlt für die beste ärztliche Behandlung; nicht für große Versprechungen. Deutsch gesprochen

Dr. I. W. HODGENS

35 S. Dearborn Str., 2. Fl., Fritz Bldg., Zimmer 208. — Chicago.

im18*7

Fort mit Plakatschildern.

Richter Foell hat heute den Einhaltsbefehl gegen die Stadt aufgelöst.

Gemäß der Entscheidung des Staatsobergerichts hat Richter Foell im Superiorgericht heute den Einhaltsbefehl aufgehoben, durch den die Thomas Cusack Co. die Stadt verhindert hatte, ihre Plakatständer von der Sheridan Road und anderen Kunst- und Wohnstraßen zu entfernen. Jetzt kann dieser Uebelstand, der die schönsten Stellen der Stadt am Seeufer verunzierte, ohne Weiteres beseitigt werden.